



**HYPERMOTARD**

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

**HYPERMOTARD**  
**698 MONO**

Liebe(r) Ducatista,

**besten Dank**, dass Sie uns mit dem Kauf Ihrer neuen Hypermotard 698 Mono den Vorzug gegeben haben.

Wir empfehlen Ihnen, **Ihr Betriebs- und Instandhaltungsheft** aufmerksam zu lesen, um sich schnell mit Ihrer Ducati vertraut zu machen und **um alle ihre Eigenschaften nutzen zu können**. In der Anleitung geben wir Ihnen zahlreiche nützliche Ratschläge sowie Informationen für Ihre **Sicherheit**, die **Pflege** Ihres Motorrads und darüber wie Sie den hohen Wert Ihres Fahrzeugs durch eine **korrekte Instandhaltung** in den spezialisierten Servicestellen beibehalten können.

Sie können diese Anleitung, in digitalem Format und stets auf dem neuesten Stand, **auch auf Ihrem PC oder Handy im speziellen Bereich der Website Ducati und in der App MyDucati** abrufen.



Auf diese Weise steht Ihnen immer **die neueste Fassung dieser Anleitung** zur Verfügung. Hier finden Sie auch **Informationen und häufig gestellte Fragen** rund um Ihr Motorrad und die Ducati Welt.

Ratschläge zur Verbesserung des Inhalts dieses Betriebs- und Instandhaltungshefts können Sie an die folgende Adresse senden: [OwnerManual@ducati.com](mailto:OwnerManual@ducati.com)

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des

Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben.

## **Wichtig**

Werfen Sie immer wieder einen Blick auf die FAQs und Tutorials zu Ihrem Motorrad auf der Ducati Website, um über die neuesten Funktionen und Merkmale auf dem Laufenden zu bleiben.

Die in diesem Heft enthaltenen Informationen entsprechen denen zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden ständig aktualisiert. Informieren Sie sich daher auf der Ducati Website über die Funktionen und Merkmale im aktualisierten Betriebs- und Instandhaltungsheft Ihres Motorrads.

Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an folgende E-Mail:

[contact\\_us@ducati.com](mailto:contact_us@ducati.com)

Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.

## **Wichtig**

Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit der Ducati Kundenbetreuung in Verbindung indem Sie im Abschnitt „Service und Instandhaltung“ der Website [www.ducati.com](http://www.ducati.com) auf „Kontaktieren Sie uns“ klicken.

Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.

Viel Vergnügen!

# Inhaltsangabe

Pannenhilfe..... 9

Pannenhilfe..... 9

Software-Aktualisierungen..... 13

Software-Aktualisierungen..... 13

Informationen zur Garantie..... 15

Allgemeine Garantiebedingungen..... 15

Infotainment..... 24

Infotainment (wenn vorhanden)..... 24

Kopplung und Management von Bluetooth

Geräten (wenn vorhanden)..... 24

Telefon (wenn vorhanden)..... 30

Musik (wenn vorhanden)..... 32

Allgemeine Informationen..... 35

Im Heft verwendete Akronyme und  
Abkürzungen..... 35

In diesem Heft verwendete  
Warnsymbole..... 35

Zulässiger Einsatz..... 36

Pflichten des Fahrers..... 36

Schulung des Fahrers..... 38

Kleidung..... 38

„Best Practices“ für die Sicherheit..... 39

Tanken..... 41

Fahrt mit voller Zuladung..... 43

Informationen zur Zuladung..... 43

Gefährliche Produkte - Warnhinweise..... 44

Fahrzeug-Identifizierungsnummer..... 45

Motor-Identifikationsnummer..... 46

Montage des Ducati-Originalzubehörs..... 47

Hauptelemente und -  
vorrichtungen..... 48

Position am Motorrad..... 48

Kraftstofftankverschluss..... 49

Abnahme und Montage der Sitzbank..... 50

Beibehaltung der Batterieladung..... 52

Seitenständer..... 55

USB-Anschluss.....	56	Kontrollen vor dem Start.....	80
Einstellung der Vorderradgabel.....	57	ABS-Vorrichtung.....	81
Einstellung des hinteren Federbeins.....	60	Anlassen/Ausschalten des Motors.....	82
<b>Fahrsteuerungen.....</b>	<b>64</b>	Start und Fahrt des Motorrads.....	85
Anordnung der Fahrsteuerungen des		Motorabschaltung bei Umkippen des	
Motorrads.....	64	Motorrads.....	86
Umschaltereinheiten.....	65	Bremmung.....	86
Lichterkontrollsteuerung.....	67	ABS (Antiblockiersystem).....	86
Schlüssel.....	70	Stopp des Motorrads.....	87
Zündschlüsselschalter und		Parken.....	88
Lenkersperre.....	72	Tanken.....	90
Fahrzeugfreigabe über PIN CODE.....	72	Mitgeliefertes Zubehör.....	93
Kupplungssteuerhebel.....	74	<b>Cockpit (Dashboard).....</b>	<b>94</b>
Gasdrehgriff.....	75	Cockpit.....	94
Vorderer Bremshebel.....	75	Kontrollleuchten.....	95
Hinterradbremspedal.....	76	Hauptelemente in den Anzeigen.....	99
Schaltpedal.....	76	Menü Funktionen.....	101
Einstellung der Position von Schalt- und		Riding Mode.....	106
Hinterradbremspedal.....	77	Anzeige der Motordrehzahl.....	108
<b>Einsatznormen.....</b>	<b>79</b>	Schneller Stufenwechsel bei DTC und	
Einlaufzeit in der ersten Zeit des		DWC.....	109
Motorradeinsatzes.....	79	Beheizte Lenkergriffe (sofern	
		vorhanden).....	111
		Setting menu.....	112

SETTING MENU - R.MODE.....	114
SETTING MENU - R.MODE - PWR.....	116
SETTING MENU - R.MODE - DTC.....	117
SETTING MENU - R.MODE - ABS.....	123
SETTING MENU - R.MODE - DWC.....	133
SETTING MENU - R.MODE - DQS (sofern vorhanden).....	140
SETTING MENU - R.MODE - EBC.....	142
SETTING MENU - R.MODE - DEFAULT.....	147
SETTING MENU - B.LIGHT.....	151
SETTING MENU - DRL.....	152
SETTING MENU - PIN.....	153
SETTING MENU - CLOCK.....	156
SETTING MENU - DATE.....	158
SETTING MENU - SERV.....	159
SETTING MENU - TURN.....	163
SETTING MENU - Units.....	164
SETTING MENU - BATT.....	169
SETTING MENU - RPM.....	170
SETTING MENU - TYRE.....	171
Kontrollierter Start (DPL).....	176
Warnanzeige.....	183
Fehleranzeige.....	185
Automatische Motorabschaltung.....	187

<b>Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe.....</b>	<b>188</b>
Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands.....	188
Füllstandkontrolle Kupplungs- und Bremsflüssigkeit.....	189
Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes.....	190
Laden der Batterie.....	191
Kontrolle der Antriebskettenspannung.....	197
Schmieren der Antriebskette.....	198
Ausrichten des Scheinwerfers.....	202
Einstellung der Rückspiegel.....	204
Tubeless-Reifen.....	204
Kontrolle des Motorölstands.....	206
Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“.....	208
Allgemeine Reinigung.....	208
Langer Stillstand.....	211
Wichtige Warnhinweise.....	211
Fahrzeugtransport.....	213
<b>Instandhaltungsplan.....</b>	<b>214</b>

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten.....	214	Open-Source-Software.....	236
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten.....	218	Informationen zur Open-Source-Software.....	236
<b>Technische Eigenschaften.....</b>	<b>219</b>	<b>Konformitätserklärung.....</b>	<b>237</b>
Gewichte.....	219	Konformitätserklärung.....	237
Maße.....	220		
Betriebsstoffe.....	223		
Motor.....	226		
Ventilsteuerung.....	226		
Leistung.....	227		
Zündkerzen.....	227		
Kraftstoffversorgung.....	227		
Bremsen.....	228		
Antrieb.....	229		
Rahmen.....	229		
Räder.....	230		
Reifen.....	230		
Radfederungen.....	230		
Auspuffanlage.....	231		
Verfügbare Farben.....	231		
Elektrische Anlage.....	232		

# Pannenhilfe

## Pannenhilfe



ACI Global Servizi



### Wichtig

Die Pannenhilfe «ACI Global Servizi» ist nur in folgenden Ländern vertreten:

Dänemark, Belgien, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Schweiz, Irland, Vereinigtes Königreich, Italien, Norwegen, Niederlande, Spanien, Österreich, Deutschland, Schweden, Portugal, Kanarische Inseln, Zypern, Kroatien, Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen, Finnland, Griechenland, Ungarn, Malta, Polen, Serbien und Montenegro, Slowakei, Slowenien, Türkei, Ukraine.

Das Programm Ducati Card Assistance, das aus der Zusammenarbeit zwischen Ducati und ACI Global Servizi hervorging, bietet dem Ducati Kunden bei Defekten und/oder bei Unfällen entsprechende Hilfe. Dieser Service steht Ihnen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für eine Dauer von 24 Monaten (bei einer Garantieverlängerung gelten die dieser anhängigen Bedingungen) ab dem Auslieferungsdatum des Motorrads oder für die Abdeckungsdauer der Garantie Ever Red zur Verfügung.

Die Serviceleistungen des Pannendienstes sind:

- Pannenhilfe und Abschleppservice
- Informationsservice
- Transport von Fahrer und Beifahrer nach Pannenhilfe
- Rückreise von Fahrer und Beifahrer oder Fortsetzung der Reise
- Rückführung des reparierten oder wieder gefundenen Motorrads
- Rückführung des Motorrads aus dem Ausland
- Suche nach Ersatzteilen und deren Versand ins Ausland
- Hotelkosten
- Bergung des bei einem Unfall von der Straße abgekommen Motorrads

- Vorstreckung der Sicherheitsleistung bei Beschlagnehmung im Ausland

und können in folgenden Ländern angefordert werden:

Andorra, Österreich, Belgien, Bulgarien, Kroatien, Zypern, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (einschließlich Korsika, für den normalen Verkehr geöffnete Straßen), Nordmazedonien (ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien), Deutschland, Gibraltar, Griechenland, Ungarn, Irland, Island, Italien (einschließlich San Marino und Vatikanstadt), Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Montenegro, Norwegen, Niederlande, Polen, Portugal, Fürstentum Monaco, Vereinigtes Königreich, Tschechische Republik, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Türkei, Ukraine, Ungarn.

### **Wichtig**

Alle Informationen stehen Ihnen in detaillierter Form auf der Website Ducati Ihres Landes zur Verfügung.

Telefonnummern der Einsatzzentralen  
Anfordern der Assistenz:

Vorfall im Herkunftsland: Rufen Sie die gebührenfreie Nummer Ihres Landes an, die in der ersten Spalte der Tabelle angegeben ist.

Vorfall außerhalb des Herkunftslandes: Rufen Sie die kostenpflichtige Nummer Ihres Landes an, wobei gemäß Angabe in der zweiten Spalte der Tabelle die Vorwahl inbegriffen sein muss.

Sollte es Probleme geben, Ihre Landesnummer aus dem Ausland anzurufen, wählen Sie die Nummer des Landes, in dem es zum Ereignis kam (dies gilt nicht für das Vereinigte Königreich).

### **Achtung**

Falls die Bezugsnummern zeitweise aufgrund von Betriebsstörungen der Telefonleitungen außer Betrieb sein sollten, kann der Kunde die Telefonnummer der Einsatzzentrale von ACI Global Servizi in Italien wählen: +39-02 66165610.

Land	Gebührenfreier Anruf	Gebührenpflichtiger Anruf / Anruf aus dem Ausland
Andorra	+34-91-594 93 40	+34-91-594 93 40

Österreich	0800-22 03 50	+43-1-25 119 19398
Belgien	0800-14 134	+32-2-233 22 90
Bulgarien	(02)-986 73 52	+359-2-986 73 52
Zypern	25 561580	+357-25 561580
Kroatien	0800-79 87	+385-1-464 01 41
Dänemark	80 20 22 07	+45-80 20 22 07
Estland	(0)-69 79 199	+372-69 79 199
Finnland	(09)-77 47 64 00	+358-9-77476400
Frankreich (+Korsika)	0800-23 65 10	+33-4-72 17 12 83
Nordmazedonien	(02)-3181 192	+389-2-3181 192
Deutschland	0800-27 22 774	+49-89-76 76 40 90
Gibraltar	91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Griechenland	(210)-9462 058	+30-210-9462 058
Irland	1800-304 500	+353-1-617 95 61

Island	5 112 112	+354-5 112 112
Italien	800.744.444	+39 02 66.16.56.10
Lettland	67 56 65 86	+371-67 56 65 86
Litauen	(85)-210 44 25	+370-5-210 44 25
Luxemburg	25 36 36 301	+352-25 36 36 301
Malta	21 24 69 68	+356-21 24 69 68
Fürstentum Monaco	+33-4-72 17 12 83	+33-4-72 17 12 83
Montenegro	0800-81 986	+382-20-234 038
Norwegen	800-30 466	+47-800-30 466
Holland	0800-099 11 20	+31-70-314 51 12
Polen	061 83 19 885	+48 61 83 19 885
Portugal	800-20 66 68	+351-21-942 91 05
Tschechische Republik	261 10 43 48	+420-2-61 10 43 48

Rumänien	021-317 46 90	+40-21-317 46 90
Serbien	(011)-240 43 51	+381-11-240 43 51
Slowakei	(02)-492 05 963	+421-2-49 20 59 63
Slowenien	(01)-530 53 10	+386-1-530 53 10
Spanien	900-101 576	+34-91-594 93 40
Schweden	020-88 87 77	+46-771-88 87 77 (+46 8 5179 2873)
Schweiz (+Liechtenstein)	0800-55 01 41	+41 58 827 60 86
Türkei	(216) 560 07 50	+90 216 560 07 50
Ukraine	044-494 29 52	+380-44-494 29 52
Ungarn	(06-1)-345 17 47	+36-1-345 17 47

Land	Gebührenpflichtige Nummer bei Anruf aus dem Vereintem Königreich	Gebührenpflichtige Nummer bei Anruf aus dem Ausland
Vereintes Königreich	0330 053 0903	+44 330 053 0903

# Software- Aktualisierungen

## Software-Aktualisierungen

Einige Komponenten des Motorrads werden über eine Software gesteuert oder deren Verwendung vor. Diese Software können Aktualisierungen unterliegen oder solche erfordern.

- Eventuelle Aktualisierungen, die zur Gewährleistung der Sicherheit des Motorrads erforderlich sind, werden von Ducati mitgeteilt und über das Netz der Ducati Servicestellen zur Installation bereitgestellt.
- Die Informationen zu den Aktualisierungen, die für die Aufrechterhaltung der Konformität des Motorrads erforderlich sein könnten, werden auf der Ducati Website veröffentlicht und die entsprechenden Aktualisierungen werden für einen Zeitraum von zwei Jahren ab dem Kaufdatum des Motorrads oder für den längeren Zeitraum entsprechend der vertraglichen Garantie (falls für das Motorrad

aktiv) zur Installation seitens eines Ducati Service des Servicenetzes zur Verfügung gestellt.

- Weitere Aktualisierungen und neue Software-Versionen werden unter Einhaltung des im vorliegenden Bedienungs- und Instandhaltungsheft angegebenen Instandhaltungsplan des Motorrads zur Installation durch einen Ducati Service des Servicenetzes bei der Instandhaltung des Motorrads zur Verfügung gestellt.

Wir bitten Sie daher, regelmäßig den Abschnitt der Ducati Website zu konsultieren, der den Aktualisierungen gewidmet ist, und die My Ducati App herunterzuladen und zu installieren, um stets über die verfügbaren Aktualisierungen informiert zu sein.



## **Achtung**

Um die gesetzliche und ggf. vertragliche Konformitätsgarantie (wenn aktiv) des Motorrads aufrechtzuerhalten, müssen Sie die zur Verfügung gestellten Aktualisierungen so schnell wie möglich und auf jeden Fall innerhalb eines, auch unter Berücksichtigung der Bedeutung der Aktualisierung, angemessenen Zeitraums installieren lassen.

Werden die Aktualisierungen nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums installiert, haftet Ducati nicht für Konformitäts- oder Sicherheitsmängel, die sich aus der mangelnden Installation der Aktualisierung ergeben.

# Informationen zur Garantie

## Allgemeine Garantiebedingungen

### AGB der „Vertraglichen Ducati Garantie“

#### Definitionen

**Kunde:** Der Eigentümer des Motorrads. Diese Begriffsdefinition für „Kunde“ bezieht sich nicht auf Personen (ob nun private oder rechtliche Personen spielt keine Rolle), die das Motorrad ausschließlich zum Zwecke des Weiterverkaufs erworben haben.

**Rennen:** Ein Rennen, das unter der Schirmherrschaft eines nationalen oder internationalen Motorradverbands oder Motorradclubs organisiert wird und für das der Eigentümer des teilnehmenden Motorrads eine Rennlizenz besitzen muss.

**Ducati Vertragshändler:** Der Vertragshändler oder die Vertragswerkstatt, der/die zum offiziellen Vertriebs- und Servicenetz des Unternehmens gehört (Liste auf der Website: [www.ducati.com](http://www.ducati.com)).

**Ducati oder Gesellschaft:** Ducati Motor Holding S.p.A. Alleinaktionärsunternehmen, dem Management und der Koordination der AUDI AG unterliegende Gesellschaft, mit Geschäftssitz in Via Cavaliere Ducati, 3, 40132 - Bologna, Italien.

**Vertragliche Garantie:** Die vertragliche Garantie wird dem Kunden vom Unternehmen freiwillig in allen Ländern der Welt gewährt, in denen es mit einem offiziellen Servicenetz vertreten ist. Sie gilt für ihre neuen Motorräder, unabhängig davon, ob diese für den Straßenverkehr gebaut wurden oder nicht, und zwar für einen bestimmten Zeitraum, der vom Motorrad und vom Land des Ducati Vertragshändlers abhängt, ab dem Datum der Übergabe des Motorrads an den Erstbesitzer.

**Europäische gesetzliche Garantie:** Die europäische gesetzliche Mindestgarantie, die vom Verkäufer einer Ware oder Dienstleistung gewährt wird, um den Verbraucher gegen mangelhafte Waren/Dienstleistungen oder Waren/Dienstleistungen, die nicht so aussehen oder funktionieren, wie versprochen, zu schützen.

**Anleitungs- und Instandhaltungsheft:** Dokument, das dem Kunden zum Zeitpunkt des Kaufs des Motorrads übergeben wird.

**Motorrad:** Das vom Kunden gekaufte fabrikneue Ducati-Motorrad, das noch nie zugelassen war und für das die vertragliche Ducati-Garantie gilt.

**Instandhaltungsplan:** Ducati hat den im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ für jedes einzelne Modell veröffentlichten „Instandhaltungsplan“ mit dem Zweck festgelegt, die größtmögliche Effizienz, Leistung und Betriebssicherheit ihrer Motorräder aufrechtzuhalten.

**Pannendienst:** Der Pannendienst, der den Kunden im Rahmen der vorliegenden Vertraglichen Ducati Garantie in den Ländern und für die Motorräder angeboten wird, für die er verfügbar ist, und dessen Bedingungen im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ und auf der Website von Ducati unter [www.ducati.com](http://www.ducati.com) aufgeführt sind.

## 1. Inhalt der Vertraglichen Ducati Garantie

1.1 Ducati gewährt für seine Motorräder, unabhängig davon, ob sie für den Straßenverkehr bestimmt sind oder nicht, in allen Ländern der Welt, in denen das Unternehmen mit seinem offiziellen Servicenetz vertreten ist, eine Garantie für von Ducati festgestellte und anerkannte Fabrikationsfehler wie folgt:

a) alle Ducati Motorräder für einen Zeitraum von vierundzwanzig (24) Monaten ab dem Datum der Auslieferung des Motorrads an den Erstbesitzer, mit Ausnahme von

b) alle Motocross- und Cross-Country-Motorradmodelle (Off-Road-Fahrzeuge, die nicht für den Straßenverkehr zugelassen sind) mit einem Hubraum unter 500 ccm für einen Zeitraum von drei (3) Monaten ab dem Datum der Übergabe des Motorrads an den Erstbesitzer oder zwanzig (20) Betriebsstunden des Motors, je nachdem, was zuerst eintritt, oder

c) alle Enduro-Motorradmodelle (Off-Road-Fahrzeuge, die für den Straßenverkehr zugelassen sind) mit einem Hubraum unter 500 ccm für einen Zeitraum von sechs (6) Monaten ab dem Datum der Übergabe des Motorrads an den Erstbesitzer oder vierzig (40) Betriebsstunden des Motors, je nachdem, was zuerst eintritt.

1.2 In den unter Punkt 1.1 genannten Fällen hat der Kunde das Recht auf kostenlose Reparatur oder Ersatz der defekten Teile nach Ermessen von Ducati.

1.3 Jeder Garantieantrag oder -anspruch im Rahmen der vertraglichen Ducati-Garantie muss

ausschließlich bei einem Ducati Vertragshändler geltend gemacht werden.

1.4 Die defekten und im Rahmen der Garantie ausgetauschten Teile gehen in das Eigentum von Ducati über.

1.5 Die im Rahmen der Garantie ausgetauschten oder reparierten Teile bleiben für die restliche Garantiezeit des Motorrads von der Garantie gedeckt.

1.6 Ducati stellt dem Kunden weitere Pannenhilfsdienste kostenlos zur Verfügung, gemäß den spezifischen Bedingungen und Modalitäten, die im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ des Motorrads angegeben sind. Der „Pannenhilfsdienst“ gilt nicht für Motocross-, Cross-Country- und Enduro-Motorräder mit weniger als 500 ccm Hubraum.

1.7 Die vorliegenden Allgemeinen Garantiebedingungen (im Folgenden "Garantiebedingungen") berühren nicht die Rechtsbehelfe, die dem Verbraucher im Falle von Konformitätsmängeln gegenüber dem Verkäufer zur Verfügung stehen und die von den europäischen Bestimmungen vorgesehen sind, wie sie in Italien durch das Gesetzesdekret Nr. 206 vom 6. September 2005 in der geänderten

Fassung (der „Verbraucherkodex“) umgesetzt wurden. Sollte eine Bestimmung der vorliegenden Garantiebedingungen im Widerspruch zu einer in dem Land, in dem der „Verbraucherkunden“ seinen Aufenthaltsort oder Wohnsitz hat, geltenden unabdingbaren Norm stehen, so gilt diese Bestimmung als nicht in die Garantiebedingungen aufgenommen.

Falls das Motorrad eine zusätzliche Garantie 4Ever Ducati oder Factory Ever Red hat, muss der Kunde sich für den Zeitraum über die 24 Monate hinaus auf die entsprechenden Bedingungen beziehen, die ihm vom Vertragshändler bei der Aktivierung der Garantie übergeben wurden.

## **2. Ausschlüsse**

2.1 Diese von Ducati angebotene Vertragliche Garantie (die nur Fabrikationsfehler abdeckt) gilt nicht:

a) für Teile, die bei normalem Gebrauch des Motorrads Verschleiß oder Abnutzung unterliegen (wie zum Beispiel: Reifen, Rohre, Kugellager, Griffe, Ketten, Ritzel und Kettenblätter, Zahnriemen, Bowdenzüge, Zündkerzen, Dichtungen und Ölabdichtungen, die Staub oder Schmutz ausgesetzt sind, reibungsempfindliche Teile wie Brems- und Kupplungsbeläge, Auspuffsystem für

Farbwechsel, die den Betrieb nicht beeinträchtigen, Fahrzeugbatterie, die nicht ordnungsgemäß mit dem Ducati-Ladegerät gewartet wurde);

b) bei ästhetischen oder akustischen Mängeln, die die Gebrauchstauglichkeit des Motorrads nicht oder nur unwesentlich beeinträchtigen (z. B. versteckte oder unbedeutende ästhetische Mängel, Fahrgeräusche oder Vibrationen normalen Ausmaßes);

c) bei Mängeln, die auf Oxidationsprozesse, Witterungseinflüsse oder außergewöhnliche Umstände oder auf eine unregelmäßige oder unsachgemäße Reinigung des Motorrads zurückzuführen sind;

d) bei „Rennen“ (einschließlich der Nutzung bei Test- oder Trainingsfahrten) oder für Motorräder, die bereits bei „Rennen“ eingesetzt wurden;

e) bei unsachgemäßem Gebrauch des Motorrads oder bei Verwendung für andere als die vorgesehenen Zwecke (z. B. Offroad-Einsatz mit Straßenmotorrädern oder umgekehrt);

f) bei Schäden durch Eintauchen in Wasser und/oder Eindringen von Fremdkörpern, unzulässige Veränderungen zur Leistungsänderung, Aufbrechen des Kilometerzählers, Vorsatz, Fahrlässigkeit oder Unfall;

g) für Schäden, die durch Transport oder unsachgemäße Lagerung entstanden sind;

h) zum Motorrad, das für kommerzielle Dienstleistungen oder anderweitig für berufliche Zwecke verwendet wird (mit Ausnahme derjenigen, die im Mietservice verwendet werden).

2.2 Die Offroad-Fahrzeuge sind aufgrund ihrer Nutzung in schwierigen und anspruchsvollen Umgebungen natürlich anfällig für Oxidations- und Abnutzungserscheinungen (z. B. Kunststoffteile der Karosserie, Reibungsstellen mit dem Fahrer, Mechanismen, Schrauben und Verbindungen, Dichtungen der Stoßdämpfer, Sitz, usw.). Diese Effekte müssen als normal und vorgesehen für diese Art von Fahrzeugen betrachtet werden und stellen keine Fabrikations- oder Materialfehler dar.

2.3 Unbeschadet der zwingenden Verbraucherschutzbestimmungen bezüglich der gesetzlichen Garantie, die in den nationalen Vorschriften zur Umsetzung und Anwendung der europäischen Gesetzgebung in den Ländern der Europäischen Union festgelegt sind, ist der Kunde nicht berechtigt, diese Vertragliche Ducati Garantie für Schäden/Mängel in Anspruch zu nehmen, die außerhalb des Produktionsprozesses von Ducati

entstanden sind, wie zum Beispiel Schäden/ Mängel, die entstanden sind durch:

- a) Verwendung von anderen als den empfohlenen Kraftstoffen und Schmiermitteln;
- b) Nichtbeachtung der im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ enthaltenen Vorschriften für die Benutzung des Motorrads und seiner Ausrüstung;
- c) Fahrlässigkeit bei Durchführung des „Instandhaltungsprogramms“, das von Ducati im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ festgelegt wurde;
- d) unsachgemäß ausgeführte Instandhaltungs- oder Reparaturarbeiten, die von anderen als den Vertragshändlern von Ducati durchgeführt wurden, Aus- und Einbau oder Reparatur mit anderen als den von Ducati angegebenen Werkzeugen oder mit anderen als den von Ducati angegebenen Spezifikationen;
- e) Einbau von nicht originalen Ducati-Ersatzteilen oder -Zubehörteilen oder von Teilen, deren Verwendung nicht von Ducati genehmigt wurde (sowohl in Bezug auf die physischen Komponenten als auch in Bezug auf die Hard- und Software);

f) vom Kunden und/oder Dritten ohne ausdrückliche Genehmigung von Ducati am Motorrad vorgenommene Änderungen;

g) Nichtbeachtung der von Ducati eventuell festgelegten Rückruf- oder Aktualisierungsprogramme (auch Software-Updates) durch den Kunden.

### **3. Verfahren zur Inanspruchnahme der Vertraglichen Ducati Garantie**

3.1. Um diese Vertragliche Ducati Garantie in Anspruch nehmen zu können, muss der Kunde die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- a) die eventuellen Mängel des Motorrads innerhalb von sieben (7) Tagen nach deren Feststellung einem Ducati Vertragshändler melden (bei Motocross-, Cross-Country- und Enduro-Motorrädern mit weniger als 500 ccm Hubraum muss sich der Kunde ausdrücklich an die auf der entsprechenden Website angegebenen spezialisierten Servicestellen wenden), um die Folgen, die diese Mängel auf die Funktion und die Sicherheit des Motorrads haben könnten, zu begrenzen. Der Kunde ist sich bewusst und akzeptiert, dass die vorliegende Vertragliche Ducati Garantie für ungültig erklärt werden kann, wenn

der Kunde das Motorrad trotz eines Mangels weiter benutzt.

- b) Den im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ vorgesehenen „Instandhaltungsplan“ einzuhalten und die von Ducati zur Verfügung gestellten Updates (einschließlich Software) innerhalb von dreißig (30) Tagen ab Mitteilung durchzuführen. Falls dem Kunden eine Sicherheitskampagne mitgeteilt wird, muss diese unverzüglich gemäß der erhaltenen Mitteilung durchgeführt werden.
- c) Alle am Fahrzeug durchgeführten Instandhaltungs- und/oder Reparaturarbeiten ausreichend zu dokumentieren (Service Booklet/ Steuerbelege/Rechnungen mit Angabe der ausgeführten Arbeiten und der verwendeten Teile). Eine Kopie dieser Unterlagen muss dem Ducati Vertragshändler, bei dem der Garantieanspruch geltend gemacht wird, ausgehändigt werden, damit dieser die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten überprüfen kann.

3.2 Zum Zwecke der Nachverfolgung, die für die Durchführung der technischen und sicherheitsrelevanten Aktualisierungsmaßnahmen im Falle einer Eigentumsübertragung des Motorrads erforderlich ist, ist der neue Eigentümer verpflichtet, Ducati innerhalb von dreißig (30)

Tagen ab dem Datum des Eigentumsübergangs den Eigentumswechsel mitzuteilen, indem er sich an den Service Ducati unter den auf der Website [www.ducati.com](http://www.ducati.com) angegebenen Kontaktdaten oder an das Netz der Ducati Vertragshändler wendet.

#### **4. Haftungseinschränkungen**

4.1 Vorbehaltlich des Inhalts der auf den „Verbraucher“ anwendbaren unabdingbaren nationalen Normen sowie der entsprechenden Bestimmungen zur Herstellerverantwortung haftet Ducati nicht für Sach- und/oder Personenschäden, die durch das Motorrad oder bei dessen Verwendung verursacht werden.

4.2 Die von den Ducati Vertragshändlern verursachten Mängel oder Verzögerungen bei der Reparatur oder dem Austausch des Motorrads berechtigen den Kunden weder zu einer Entschädigung durch Ducati noch zu einer Erweiterung der vorliegenden vertraglichen Ducati Garantie, unbeschadet der Rechte und Maßnahmen des Kunden gegenüber dem Vertragshändler, die möglicherweise fahrlässig gehandelt haben.

4.3 Unbeschadet des Rechts des Kunden auf die Garantieleistungen gemäß den vorstehenden Bedingungen und im Rahmen des geltenden

Rechts, wird ausdrücklich ausgeschlossen, dass der Kunde die Auflösung des Vertrags, den Ersatz des Motorrads oder die Minderung des Kaufpreises sowie den Ersatz etwaiger direkter oder indirekter Schäden verlangen kann.

4.4 Diese Vertragliche Ducati Garantie stellt unter den hier genannten Bedingungen die einzige von Ducati angebotene konventionelle Garantie auf das Motorrad dar, vorbehaltlich der Möglichkeit einer Garantierweiterung durch zusätzliche von Ducati angebotene Garantien.

4.5 Ducati behält sich das Recht vor, Änderungen und Verbesserungen an ihren Motorrad-Modellen vornehmen zu können, ohne dass ihr daraus die Pflicht entsteht, diese auch an bereits verkauften Motorrädern vornehmen zu müssen.

4.6 Die vorliegenden Garantiebedingungen erstrecken sich auch auf die späteren Eigentümer des Motorrads, soweit der vorstehende Art. 3 eingehalten wird. In jedem Fall haftet Ducati nicht für Mängel am Motorrad, die darauf zurückzuführen sind, dass Ducati nicht über den Eigentümerwechsel des Motorrads informiert wurde, gemäß der Klausel 3.2.

4.7 Unbeschadet der für den „Verbraucher“ geltenden Zuständigkeiten oder der Regelung

durch eine im Land des Kunden geltende unabdingbare Norm ist der Gerichtsstand für etwaige Streitigkeiten im Zusammenhang mit vorliegenden Garantiebedingungen ausschließlich in Bologna, Italien, begründet und diese Garantiebedingungen unterliegen italienischem Recht.

## **5. Instandhaltungsplan und Auslieferungsvorbereitung**

5.1 Die Auslieferungsvorbereitung des Motorrads erfolgt durch den Ducati Vertragshändler.

5.2 Die sorgfältige Durchführung des „Instandhaltungsplans“ gemäß den Bedingungen im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass das Motorrad in einem ordnungsgemäßen Gebrauchszustand gehalten wird und diese Vertragliche Ducati Garantie wirksam ist. Alle Kosten in Bezug auf den „Instandhaltungsplan“, wie zum Beispiel die Inspektionen (Arbeitszeit und Material) sind vom Kunden zu tragen.

5.3 Alle Instandhaltungsarbeiten am Motorrad müssen ohne Einschränkungen gemäß den Empfehlungen und Verfahren von Ducati durchgeführt werden, einschließlich derer, die im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ angegeben

sind. Jeder Mangel/Schaden am Motorrad, der durch unsachgemäße oder unzureichende Instandhaltung verursacht wurde, schließt die Anwendbarkeit der Vertraglichen Ducati Garantie aus.

5.4 Die Ducati Vertragshändler zeichnen die wesentlichen Beiträge zur planmäßigen Instandhaltung (Inspektionen) digital auf, damit sie im Service-Bereich der MyDucati App und in den Ducati Systemen abgerufen werden können. Im Falle einer Instandhaltung durch eine nicht autorisierte Werkstatt muss eine detaillierte Rechnung angefordert werden, in der die bei der Instandhaltung gemäß RMI-Richtlinie durchgeführten Arbeiten beschrieben sind. Die nicht autorisierte Werkstatt kann ihrerseits bei Ducati die Registrierung des Eingriffs im RMI-Portal beantragen, um die Garantie und den Pannenhilfsdienst gemäß der EU-Richtlinie aufrechtzuerhalten. Wenn ein Defekt auf die Nichteinhaltung der vom Hersteller empfohlenen Instandhaltungsintervalle und/oder der vom Hersteller empfohlenen Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen zurückzuführen ist, behält sich der Ducati Vertragshändler das Recht vor, jede spätere Reklamation abzulehnen.

5.5 Zum Nachweis der ordnungsgemäßen Durchführung des „Instandhaltungsplans“ für jede Inspektion sind alle am Fahrzeug durchgeführten Instandhaltungs- und/oder Reparaturarbeiten ausreichend zu dokumentieren (Service Booklet/Steuerbelege/Rechnungen mit Angabe der durchgeführten Arbeiten und der verwendeten Teile). Eine Kopie dieser Unterlagen muss dem Ducati Vertragshändler, bei dem der Garantieanspruch geltend gemacht wird, ausgehändigt werden, damit dieser die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten in Bezug auf die Erbringung der Leistungen gemäß den vorliegenden Garantiebedingungen überprüfen kann.

## **6. Gesetzliche Garantie des Verkäufers**

Die gesetzlichen Gewährleistungsansprüche zugunsten des Kunden, die sich aus dem Kaufvertrag des Motorrads ergeben und zu Lasten des Verkäufers gehen, bleiben von dieser Vertraglichen Ducati Garantie des Herstellers unberührt und werden in keiner Weise eingeschränkt. Diese vom Hersteller angebotene Garantie schränkt auch nicht die vertraglichen Rechte ein, die sich aus den Bedingungen des Kaufvertrags des Motorrads zwischen dem Kunden

und dem Verkäufer ergeben und die unter den gesetzlichen Voraussetzungen nur gegenüber dem Verkäufer selbst geltend gemacht werden können.

### **7. Ducati Originalersatzteile**

Der Kunde, der sich an ein offizielles Ducati Vertragshändlernetz wendet, nimmt zur Kenntnis, dass sein Motorrad mit Originalersatzteilen repariert und instandgesetzt wird. Auf alle Ducati-Originalersatzteile und -Zubehörteile gewährt Ducati eine vertragliche Garantie gemäß der vorliegenden Vertraglichen Ducati Garantie, d. h. für drei (3) Monate oder zwanzig (20) Motorbetriebsstunden im Falle der Motocross- und Cross-Country-Modelle mit weniger als 500 ccm Hubraum oder für sechs (6) Monate oder vierzig (40) Motorbetriebsstunden im Falle der Enduro-Modelle mit weniger als 500 ccm Hubraum oder für vierundzwanzig (24) Monate für alle anderen Ducati Motorradmodelle.

### **8. Eventuelle Verlängerung der Ducati Garantie**

Bei den offiziellen Ducati Vertragshändlern oder über die Website des eigenen Landes können eventuelle zusätzliche Garantien erfragt werden.

# Infotainment

## Infotainment (wenn vorhanden)

Ist das Bluetooth-Steuergerät installiert, wird das Infotainment aktiviert.

Das Infotainmentsystem ermöglicht über Bluetooth die Verbindung mit Geräten wie dem Smartphone, Headset des Fahrerhelms, Headset des Beifahrerhelms und Satelliten-Navigationssystem, das Management ein- und ausgehender Anrufe sowie das Abspielen von Musik vom Smartphone.

- Für die Verknüpfung und das Management der Bluetooth Geräte siehe S. 24.
- Für das Management der Telefonanrufe siehe S. 30.
- Für das Bedienen des Musikplayers siehe S. 32.

## Kopplung und Management von Bluetooth Geräten (wenn vorhanden)

Diese Funktion ist nur vorhanden, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist. Sie ermöglicht das Management der bereits verknüpften sowie das Anfügen weiterer Bluetooth-Geräte.

- In der Hauptanzeige über die Tasten (1) und (2) die Angabe „SETTING MENU“ (siehe S. 112) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „BTH“ (A) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Wurden bisher keine Bluetooth-Geräte gekoppelt, werden die Angabe „NO DEV“ (B) und blinkend die Angabe „PAIRING“ (C) angezeigt. Zum Koppeln eines neuen Bluetooth-Geräts die Taste ENTER (3) drücken.

Wurden bereits Bluetooth-Geräte gekoppelt, wird der Name des ersten Geräts im Durchlaufmodus gemeinsam mit der Angabe „PAIRING“ angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) kann über die bereits gekoppelten Geräte gescrollt und das gewünschte oder die blinkende Angabe „PAIRING“ gewählt werden. Wird, wenn in der Geräteliste ein Namen

markiert wurde, auf ENTER (3) gedrückt, wird das entsprechende Gerät nach dem Drücken auf ENTER (3) gelöscht.

Anstelle der Ganganzeige wird dann die Anzahl der aktuell zugewiesenen Geräte (D) angegeben.



### **Hinweise**

Es können maximal 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset, 1 Beifahrer-Headset und 1 Satelliten-Navigationssystem gekoppelt werden.



### **Hinweise**

Sind keine Geräte verknüpft, wird die Angabe Kein Gerät angezeigt.



### **Achtung**

Die Hersteller von Smartphones und Bluetooth Headsets könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphones und Headsets) vornehmen.



### **Achtung**

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Smartphones und Headsets (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützten Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

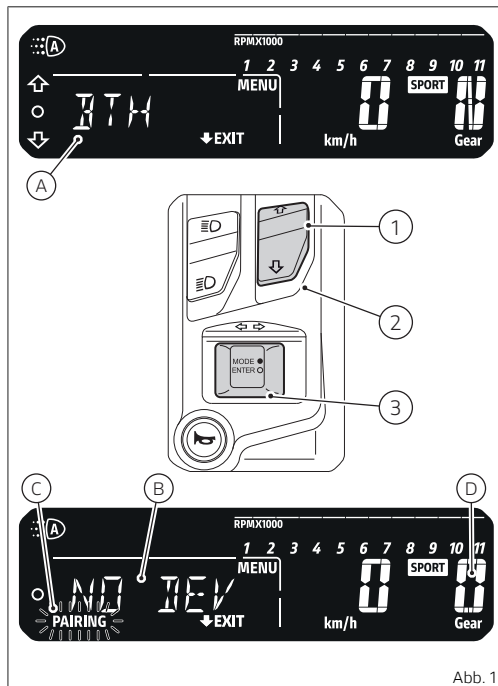
das gesamte, auf dem Markt erhältliche Angebot an Headsets und Smartphones;  
Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profilen nicht unterstützen.

## Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.



## PAIRING - Koppeln eines neuen Bluetooth-Geräts

Diese Funktion ermöglicht das Koppeln eines neuen Bluetooth-Geräts.

- In der Hauptanzeige über die Tasten (1) und (2) die Angabe „SETTING MENU“ (siehe S. 112) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „BTH“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „PAIRING“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Typen der Bluetooth-Geräte, die gekoppelt werden können, werden aufgelistet: es wird die blinkende Angabe „PHONE“ (E) angezeigt, dann kann über die Tasten (1) und (2) zwischen den Angaben „RIDER“, „PASSENGER“ und „NAVI“ gescrollt werden. Zum Bestätigen des gewünschten Typs auf ENTER (3) drücken.



### Hinweise

Es können maximal 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset, 1 Beifahrer-Headset und 1 Satelliten-Navigationssystem gekoppelt werden.

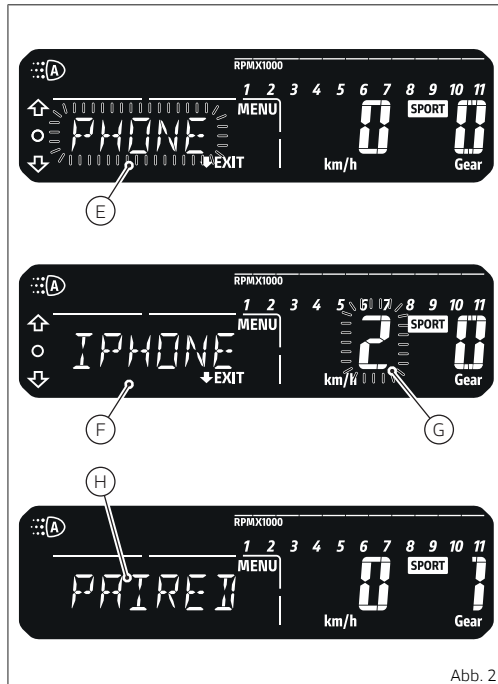
Das Cockpit beginnt also mit der Suche nach sich in seiner Reichweite befindlichen Bluetooth-Geräten und listet deren Namen (F) auf, während anstelle der Geschwindigkeitsangabe die Anzahl der während der Suche gefundenen Geräte (G) blinkend angezeigt wird. Sobald die Anzahl der gefundenen Geräte aufhört zu blinken, ist die Gerätesuche abgeschlossen.

In der Liste der gefundenen Geräte (F) nun über die Tasten (1) und (2) das gewünschte Gerät markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Das Display zeigt die Angabe „WAIT“ an und wartet auf die Bestätigung seitens des Bluetooth-Geräts. Den Angaben am Gerät folgen, um das Koppeln freizugeben und vorzunehmen.

Nach dem Bestätigen und wenn das Koppeln erfolgreich war, wird einige Sekunden lang die Angabe „PAIRED“ (H) angezeigt und die Anzahl der verknüpften Geräte wird aktualisiert. Danach schaltet das Cockpit auf die vorherige Anzeige mit der aktualisierten Liste der gekoppelten Geräte zurück.

Wenn ein neues Smartphone, Headset oder Navigationsgerät gekoppelt werden soll, jedoch bereits die maximal zulässige Anzahl an Geräte

erreicht ist, muss zunächst eines der bereits gekoppelten Geräte entfernt werden.



## DELETE - Entfernen eines Bluetooth-Geräts

Diese Funktion ermöglicht es, bereits gekoppelte Bluetooth-Geräte zu entfernen.

- In der Hauptanzeige über die Tasten (1) und (2) die Angabe „SETTING MENU“ (siehe S. 112) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „BTH“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Über die Tasten (1) und (2) den Namen des Geräts, das entfernt werden soll, markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Angabe „DELETE“ (I) wird angezeigt, dann auf ENTER (3) drücken, um mit dem Entfernen zu beginnen. Die Angabe „WAIT“ wird einige Sekunden lang angezeigt, dann werden die Liste und die Anzahl der gekoppelten Geräte aktualisiert. Die Löschphase kann durch langes Drücken der Taste (2) abgebrochen werden.

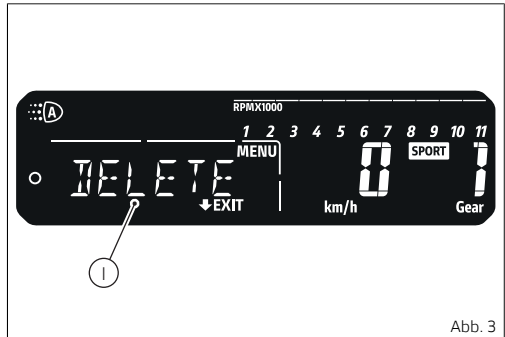


Abb. 3

## Icons der verknüpften Bluetooth-Geräte

Nach erfolgter Kopplung werden die Bluetooth-Geräte wie folgt angezeigt:

- 1) Smartphone angeschlossen;
- 2) Headset des Fahrerhelms verbunden;
- 3) Headset des Beifahrerhelms verbunden;
- 4) Head-Set des Fahrerhelms und des Beifahrerhelms verbunden;

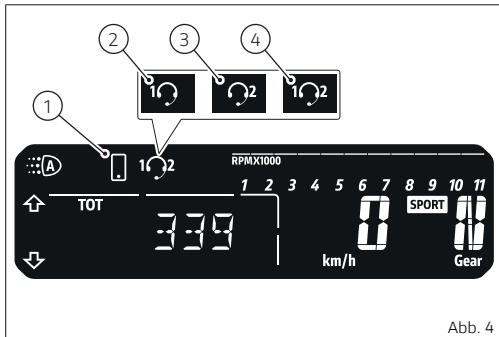


Abb. 4

## Telefon (wenn vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist, und wird im Menü „Funktionen“ (siehe S. 101) angegeben. Sie zeigt die Liste der 7 letzten entgangenen, getätigten oder erhaltenen Telefonate an. Sie kann nur gewählt werden, wenn ein Smartphone über Bluetooth verbunden ist.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Kopplung und Management von Bluetooth Geräten“ (S. 24) zu nehmen.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „CALLS“ (A) markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Es wird die erste Angabe (B) der Liste der letzten 7 getätigten, eingegangenen oder entgangenen Telefonate angezeigt. Ist eine Rufnummer oder ein Kontakt mehrmals unter den letzten Telefonaten vorhanden, wird er nur ein einziges Mal angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen der aufgelisteten Anrufe möglich. Für den Anruf der/des in der Liste gewählten Nummer/Namens die Taste ENTER (3) drücken. Zum Beenden der Funktion die Taste (2) lange gedrückt halten.

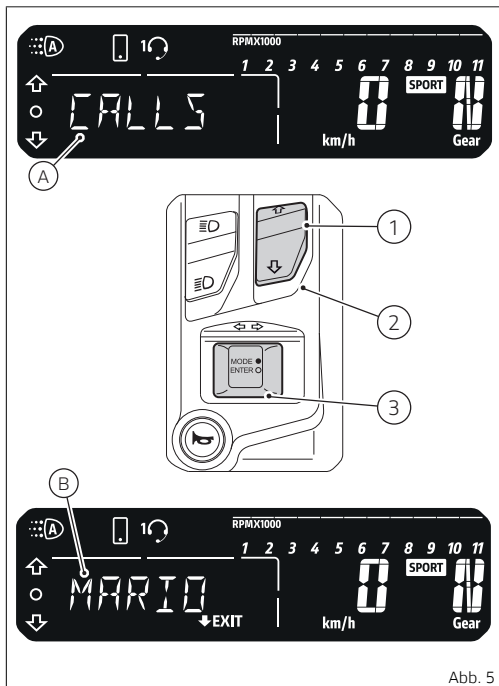


Abb. 5

## Laufender Anruf

Bei einem Anruf wird der Name oder die Nummer des Kontakts (C) grün angezeigt. Zum Beenden des Anrufs die Taste (2) lange gedrückt halten.



## Hinweise

Während eines Anrufs wird der Musikplayer in Pause geschaltet.

## Eingehender Anruf

Geht ein Anruf ein, wird der Name oder die Nummer des Kontakts (D) angezeigt: Durch Drücken der Taste (1) wird der Anruf angenommen, durch Drücken der Taste (2) wird er abgewiesen.

## Rückruf

Am Ende oder nach Ablehnen eines eingehenden Anrufs wird 5 Sekunden lang die Angabe „RECALL“ (E) angezeigt: Auf die Taste (1) drücken, um den Anruf zu tätigen.

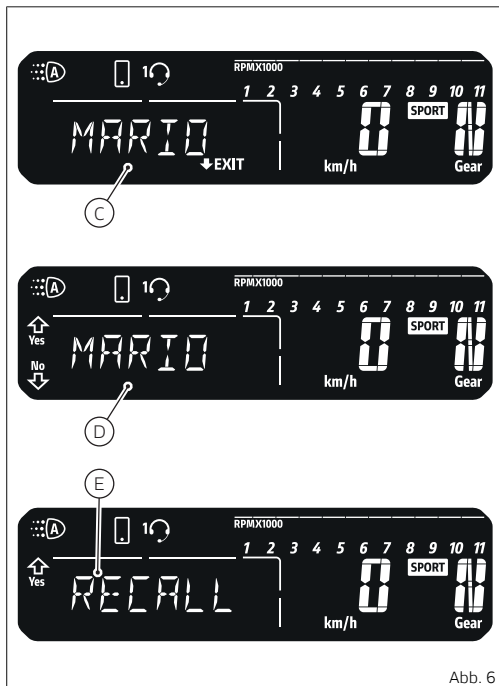


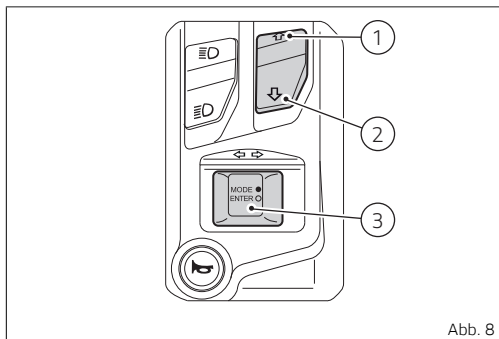
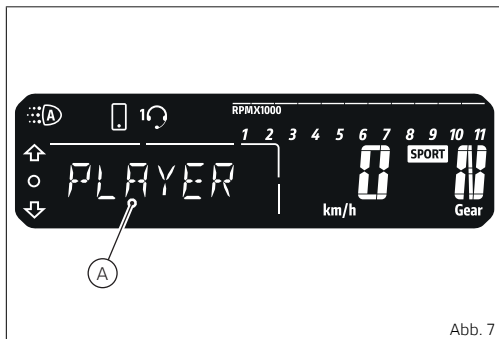
Abb. 6

## Musik (wenn vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist. Sie wird im Menü „Funktionen“ (siehe S. 101) angegeben und ermöglicht das Ein- und Ausschalten sowie das Bedienen des Musikplayers. Sie kann nur gewählt werden, wenn ein Smartphone über Bluetooth verbunden ist.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Kopplung und Management von Bluetooth Geräten“ (S. 24) zu nehmen.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „PLAYER“ (A) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.



Der Musikplayer (B) wird eingeblendet, in dem die Bedienelemente und der Titel des aktuellen Musikstücks im Durchlaufmodus angezeigt werden.

- Über die Tasten (1) und (2) kann die Lautstärke lauter oder leiser gestellt werden.
- Durch kurzes Drücken der Taste ENTER (3) gelangt man zum nächsten Musikstück.
- Durch langes Drücken der Taste ENTER (3) wird ein im Moment abgespieltes Musikstück in Pause gesetzt, sonst wird es abgespielt.

Durch längeres Drücken der Taste (2) kann die Anzeige des Players ausgeblendet werden, um auf andere Funktionen des Menüs zugreifen zu können, dabei aber weiter das Musikstück abzuspielen.



### Hinweise

Sollte keine Information über das Musikstück verfügbar sein, wird die Angabe „N.A.“ angezeigt.



### Hinweise

Die Musik wird daraufhin auf dem über Bluetooth verbundenen Smartphone abgespielt. Werden auch die Gegensprechanlagen von Fahrer und Beifahrer ebenfalls mit dem Cockpit verbunden, wird die Musik über sie abgespielt.



## Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

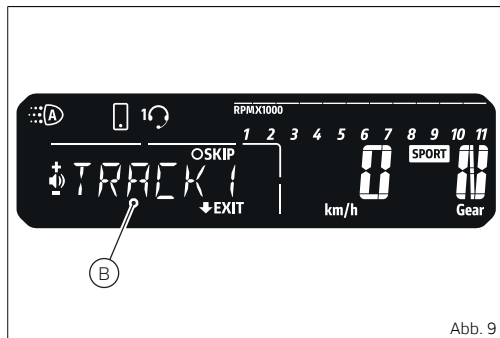


Abb. 9

# Allgemeine Informationen

## Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS	Antilock Braking System
BBS	Black Box System
CAN	Controller Area Network
EBC	DUCATI rear tyre Anti-locking System by ETV
DDA	DUCATI Data Acquisition
DQS	DUCATI Quick Shift
DRL	Daytime Running Lamp
DSB	Dashboard
DTC	DUCATI Traction Control
DWC	DUCATI Wheelie Control
ECU	Engine Control Unit
GPS	Global Positioning System

## In diesem Heft verwendete Warnsymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;
- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG“ oder „WICHTIG“ eingeleitet werden.



### Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



### Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



### Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

## Zulässiger Einsatz



### Achtung

Dieses Motorrad ist für den Einsatz auf der Straße konzipiert und kann gelegentlich auf unbefestigten Straßen eingesetzt werden. Unsachgemäße Verwendung in Bereichen, für die das Fahrzeug nicht konzipiert wurde (z.B. schwerer Geländeeinsatz), kann zu einem Kontrollverlust über das Motorrad führen, wodurch das Unfallrisiko steigen könnte.



### Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf es mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Auf diesem Motorrad kann der Fahrer auch einen Beifahrer befördern.



### Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 355 kg / 782.64 lb nicht überschreiten.



### Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

## Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.



### **Achtung**

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.



### **Achtung**

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.



### **Achtung**

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.



### **Achtung**

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.



### **Achtung**

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.



### **Achtung**

Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.



## Achtung

Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

## Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.



## Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

## Kleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads im Sinne der Sicherheit eine extrem

wichtige Rolle zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto geboten wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Rückenprotektor, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den unter „Pflichten des Fahrers aufgelisteten Anforderungen entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen zertifiziert, aus Leder oder abriebfestem Material sowie mit Knöchelprotektoren und Verstärkungen an den Fingern ausgestattet sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Der Rückenprotektor muss zertifiziert und entsprechend dem Körperbau des Fahrers den Herstellerangaben entsprechend bemessen sein.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen zertifiziert und aus Leder oder

abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist. Entscheiden Sie sich für zertifizierte Protektoren.

### **Wichtig**

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.

### **Wichtig**

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.

### **Wichtig**

Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

### **„Best Practices“ für die Sicherheit**

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

### **Wichtig**

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen“ dieses Hefts.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

### **Achtung**

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Vor jedem Start die in diesem Heft im Kapitel „Kontrollen vor dem Start“ vorgesehenen Kontrollen vornehmen.



### **Achtung**

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.



### **Achtung**

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen. Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.



### **Wichtig**

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.



### **Wichtig**

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.



### **Wichtig**

Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen des unter der Sitzbank angeordneten Rahmenteils festhalten.



### **Wichtig**

Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.



### **Wichtig**

Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.



### **Wichtig**

IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.



## Wichtig

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.



## Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Reifenlauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



## Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird. Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,

## Tanken

### Kraftstoffaufkleber

Identifikationsaufkleber für Kraftstoff

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor tanken.

Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.

Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder das Auspuffrohr tropft.

Den Tank nie vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts bleiben.

Beim Tanken so weit wie möglich vermeiden, die Kraftstoffdämpfe einzusatmen und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Kontakt kommt.

### **Achtung**

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

### **Hinweise**

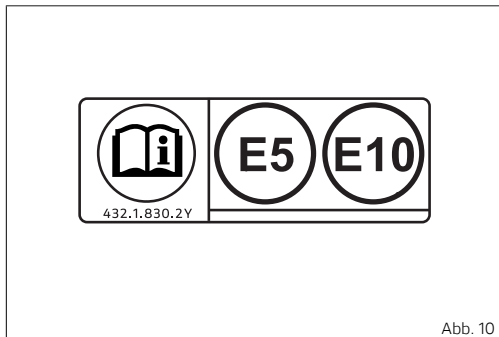
Die nachstehenden Informationen gelten ausschließlich für den indischen Markt. Das Fahrzeug steht unter Garantie und entspricht den Vorschriften bei Verwendung von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil von maximal 20 % (E5, E10, E20). Es wird jedoch empfohlen, sofern verfügbar, Kraftstoffe mit einem Ethanolanteil von maximal 10 % zu verwenden, insbesondere bei starker Beanspruchung des Motors (sportliche Nutzung, Fahren mit Beifahrer und Gepäck, hohe Temperaturen usw.).

### **Achtung**

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.

### **Achtung**

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.



### Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.

Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards aufrechterhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.



### Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montierten Seitenkoffern/-taschen und Topcase/ Hecktasche liegt bei 180 km/h (112 mph) und muss auf jeden Fall den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.



### Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

### Informationen zur Zuladung



### Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.



### Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.



### Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.



### Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.



### Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf das Kapitel „Reifen“, „Technische Merkmale“ nehmen.

## Gefährliche Produkte - Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl



### Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit



### Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.



## Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

### Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.



## Achtung

Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühllerverschluss bei noch warmem Motor

abschrauben. Die Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen.

Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

### Batterie



## Achtung

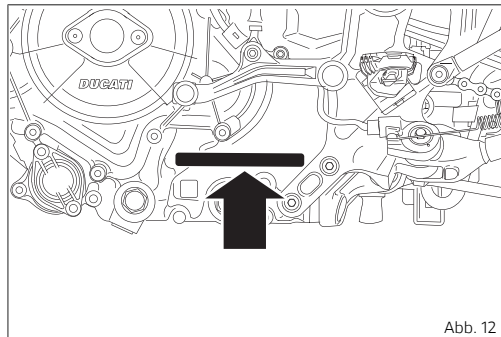
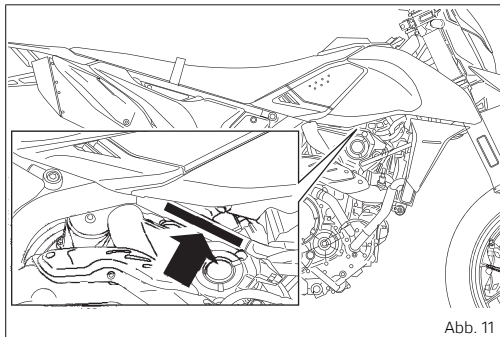
Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

## Fahrzeug-Identifizierungsnummer



## Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.



## Motor-Identifikationsnummer



### Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

## Montage des Ducati-Originalzubehörs



### Wichtig

Für die Montage einiger Zubehörteile sind nicht nur spezifische Ausrüstungen sowie ein entsprechendes technisches Know-how erforderlich, sondern auch die Einhaltung der vom Hersteller angegebenen Anzugsmomente (wo erforderlich). Eine unsachgemäße Montage kann die Sicherheit Ihres Motorrads beeinträchtigen und möglicherweise auch zum, an eine falsche Installation gebundenen Erlöschen der auf die Komponenten gegebenen Garantie führen. Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen, sich für die Installation von Ducati Zubehör stets an eine(n) Ducati Vertragshändler oder -werkstatt zu wenden. Die Installation von Zubehör, bei dem es sich um keine Original-Zubehör handelt sollte sorgfältig angewägt und möglichst vermieden werden, da es bei der Entwicklung Ihres Motorrads nicht getestet wurde.

# Hauptelemente und - vorrichtungen

## Position am Motorrad

- 1) Kraftstofftankverschluss.
- 2) Sitzbankschloss.
- 3) USB-Anschluss.
- 4) Seitenständer.
- 5) Rückspiegel.
- 6) Einstellvorrichtungen der Vorderradgabel.
- 7) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.
- 8) Katalysator.
- 9) Auspuffschalldämpfer.

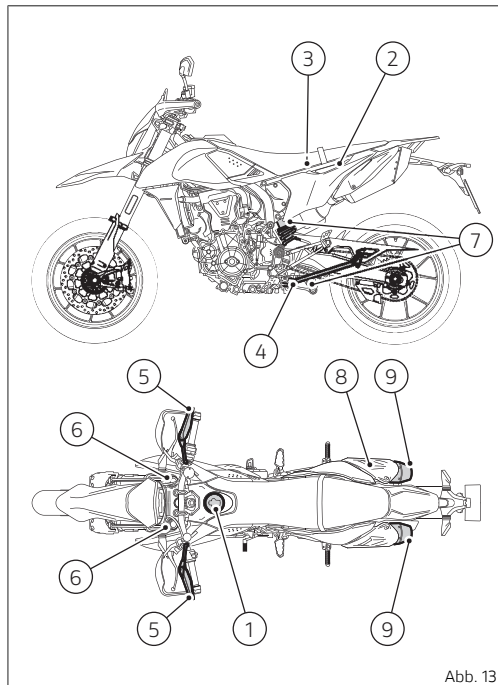


Abb. 13

## Kraftstofftankverschluss

### ÖFFNEN

Den Schutzdeckel (1) anheben und den Schlüssel (2) in das Schloss einstecken. Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln, dann den Verschluss (3) herausziehen.

### SCHLIESSEN

Den Verschluss (3) mit eingestecktem Schlüssel wieder anbringen und in seinen Sitz eindrücken. Den Schlüssel (2) gegen den Uhrzeigersinn in seine ursprüngliche Position drehen, dann abziehen. Den Schutzdeckel (1) des Schlosses wieder schließen.



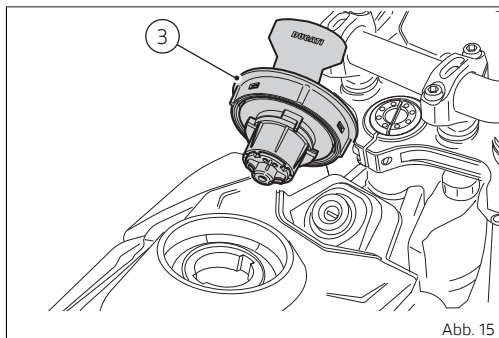
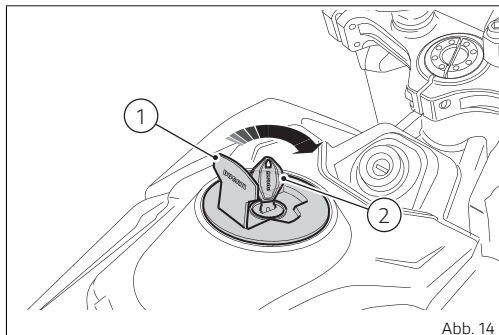
### Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.



### Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.



## Abnahme und Montage der Sitzbank

### Hinweise

Als Ausstattung wird ein 4 mm-Inbusschlüssel geliefert, der für die Abnahme der Sitzbank verwendet werden kann. Wo er zu finden ist, ist im Kapitel „Mitgeliefertes Zubehör“ angegeben.

### Ausbau

Die Befestigungsschrauben (1) der Sitzbank an beiden Seiten des Fahrzeugs lösen.

Die vorderen Stifte (A) aus den Sitzen (B) sowie die hinteren Stifte (C) aus den Sitzen (D) lösen.

Nun die Sitzbank (2) nach hinten ziehen und dabei die Befestigung (E) aus dem Sitz (F) lösen und sie so entfernen.

Wird der Beifahrerhalterriemen (3) verwendet, die Sitzbank (2) unter dem Riemen (3) herausziehen.

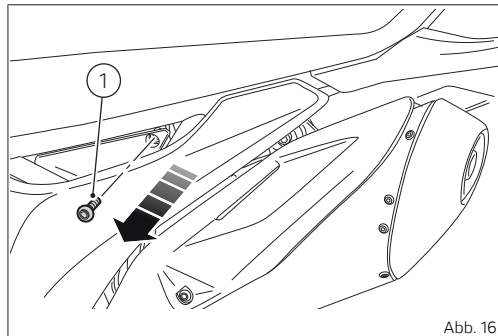


Abb. 16

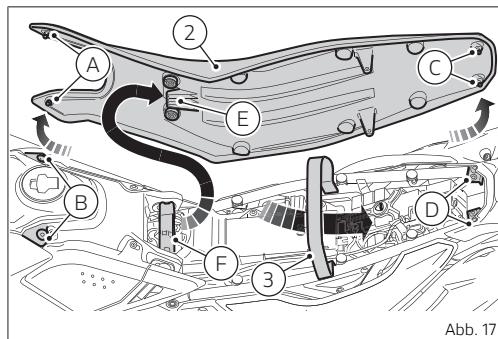


Abb. 17

## Montage

In umgekehrter Abfolge arbeitend, die Sitzbank (2) wieder am Fahrzeug anordnen.

Wird der Beifahrerhalteriem (3) verwendet, die Sitzbank (2) unter dem Riemen (3) durchschieben, andernfalls den Riemen (3) zusammengefaltet unter der Sitzbank (2) aufbewahren.

Die Befestigung (E) in den Sitz (F) einfügen.

Sicherstellen, dass die vorderen Stifte (A) in den Sitzen (B) sowie die hinteren Stifte (C) in den Sitzen (D) verankert sind.

Die Befestigungsschrauben (1) der Sitzbank an beiden Seiten des anziehen.

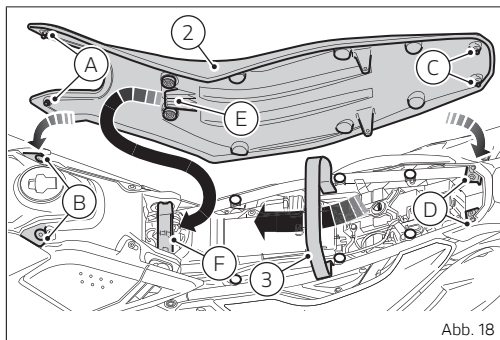


Abb. 18

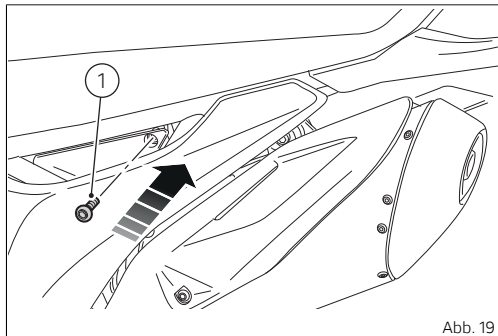


Abb. 19

## Beifahrerfußrasten



### Achtung

Für die Montage/Abnahme des Sets Beifahrerfußrasten, um das Fahrzeug in die Biposto/Monoposto-Version zu bringen, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder autorisierte Werkstatt wenden.

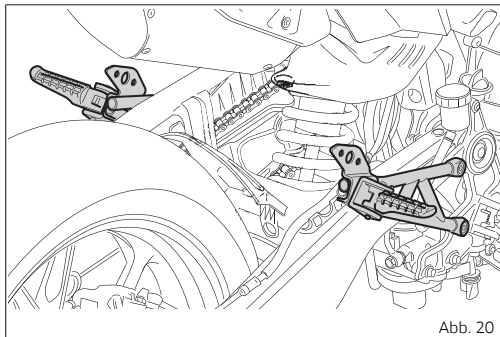


Abb. 20

## Beibehaltung der Batterieladung

### Achtung

Die elektrische Anlage dieses Motorrads wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme aufweist. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die über die „Stillstandzeiten“ hinaus auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

Ihr Motorrad verfügt über einen Verbinder (1) (Diagnoseanschluss), der sich unter der

Fahrsitzbank befindet und an dem ein spezielles Batterieladegerät (2) angeschlossen werden kann, das über unser Verkaufsnetz erhältlich ist.

Um ihn zu erreichen muss die Fahrsitzbank, wie im Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbank“ angegeben, abgenommen werden.

Die Verschlusskappe (A) abziehen; dazu auf die Lasche unten am Verbinder (1) drücken, dann den Verbinder am Batterieladegerät (2) anschließen.

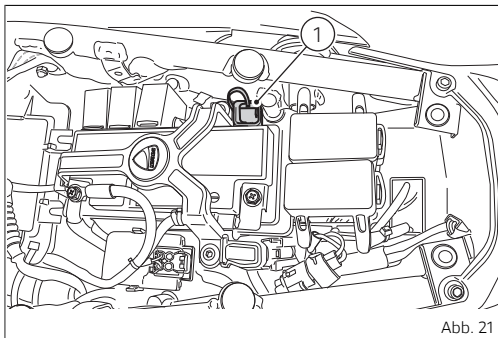


Abb. 21

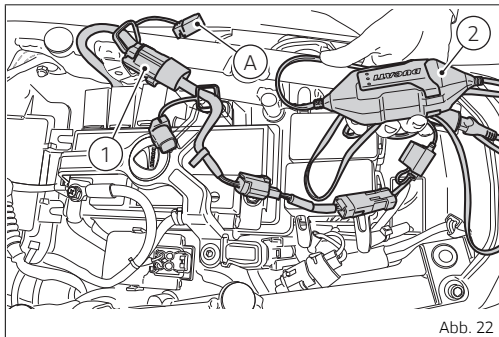


Abb. 22



## Achtung

Auch für das Frischhalten der Batterie ausschließlich das von Ducati zugelassene Batterieladegerät (B) für Lithium-Batterien verwenden.

Artikelnummern der Frischhaltegeräte DUCATI BATTERY CHARGER LITHIUM für Lithium-Batterie:

- 69929011A FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (Europa)
- 69929011AX FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (Australien - Neuseeland - China)
- 69929011AY FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (UK)
- 69929011AW FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (Japan)
- 69929011AZ FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (USA)

**Nie** und keinerlei Set Ladegerät/Frischhaltegerät für Blei-Säure-Batterien **verwenden**.

Wird die Batteriespannung nicht mit dem Batterieladegerät/-frischhaltegerät (B) auf einem Mindestwert gehalten, könnte die Batterie beschädigt werden, wenn die Spannung auf einen Wert unter 8 V abfällt.

## Hinweise

Das Verwenden von Batteriefrischhalte-/ladegeräten, die nicht den von Ducati für Lithium-Batterien zugelassenen entsprechen, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads und/oder der Lithium-Batterie führen. Die Garantie des Motorrads deckt die Batterie nicht ab, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung angesehen wird.

## Wichtig

Bei Fahrzeugen, die mit Lithium-Batterien ausgestattet sind, dürfen niemals Geräte wie Starthilfegeräte oder Hilfsbatterien verwenden, die parallel zur Lithium-Batterie geschaltet sind, wenn diese sich auf ein Niveau entladen hat, das das Starten mehr ermöglicht. Die Zellen einer Lithium-Batterie, die tief entladen sind, können irreparabel beschädigt werden, wenn sie mit unbeschränkten Strömen geladen werden, wie dies bei Anschlüssen an ein Starthilfegerät und/oder parallel zu geladenen Batterien der Fall ist.

In den Zeiten der Nichtnutzung des Motorrads (ca. länger als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen, das Ducati Batteriefrischhaltegerät (Kit

Batteriefrischhaltegerät) zu verwenden. Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannungswerte und hat einen maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Frischhaltegerät an den Diagnoseanschluss anschließen.

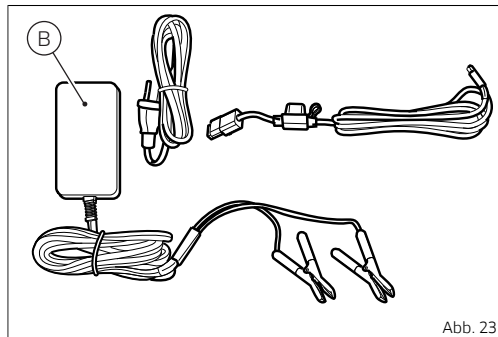


Abb. 23

## Vorgehensweise zum Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur



### Wichtig

Ihr Motorrad ist mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet. Die Lithiumbatterie hat zweifellos viele Vorteile wie ein geringeres Gewicht, einen niedrigeren Selbstentladestrom, einen höheren Anlaufstrom im Vergleich zu einer Blei-Säure-Batterie und kann schneller aufgeladen werden. Es ist darauf zu achten, dass die Spannung niemals unter 8 Volt sinken darf, da die Batterie sonst irreparabel beschädigt wird.

### Lithiumbatterie - Vorgehensweise zum Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur (unter 0 °C, 32 °F)

Dieser Vorgang ermöglicht ein Vorwärmen der Batterie, sodass eine bessere Stromabgabe beim Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur gewährleistet ist.

Wir informieren Sie, dass Ihr Motorrad mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet ist, deren Leistung bei niedriger Temperatur (unter 0 °C, 32 °F) gewährleistet ist, wenn die Batterie einer Vorwärmung unterzogen wird. Zum Vorwärmen

einfach etwas Strom von der Batterie abnehmen, indem beispielsweise kurz (3 - 5 Minuten) das Fernlicht eingeschaltet wird.

Dieser Trick ist notwendig, wenn das Motorrad längere Zeit (zum Beispiel über Nacht) bei sehr niedrigen Außentemperaturen abgestellt wurde. Beim Anlassen bei besonders niedriger Temperatur (< 0° C, 32° F) empfiehlt es sich deshalb, vor dem Anlassen des Motors wie folgt vorzugehen:

- 1) Die Zündung (KEY-ON) einschalten.
- 2) 3 - 5 Minuten lang die Fernlichter einschalten.
- 3) Die Fernlichter ausschalten.
- 4) Den Motor anlassen und dabei die Starttaste so lange gedrückt halten, bis er anspringt (der Anlasser wird max. 5 Sek. mitgezogen).

Bei Temperaturen unter -5 °C (23 °F) oder wenn der erste Anlassversuch misslingen sollte, den Vorgang ab Punkt 1 wiederholen, bevor ein zweites Mal versucht wird, den Motor anzulassen.

## Seitenständer



### Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.a. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des abgestellten Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden.

Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt. Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken.

Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.

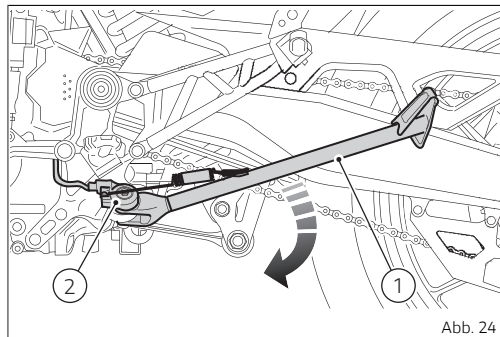
### **Achtung**

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.



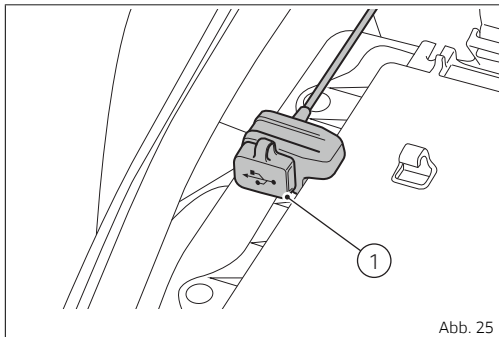
### **Hinweise**

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.



### **USB-Anschluss**

Nach Abnahme der Sitzbank laut Beschreibung im Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbank“ erhält man Zugriff in den Bereich, in dem sich der USB-Anschluss (1) befindet.



## Einstellung der Vorderradgabel

Die Vorderradgabel des Motorrads kann in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme sowie in der Federvorspannung eingestellt werden. Die Federvorspannung ist an beiden Gabelholmen einstellbar, während die Druckstufe am linken Holm und die Zugstufe am rechten Holm eingestellt werden können.

Die Einstellung erfolgt über die außenliegenden Einstellvorrichtungen:

- 1) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe;

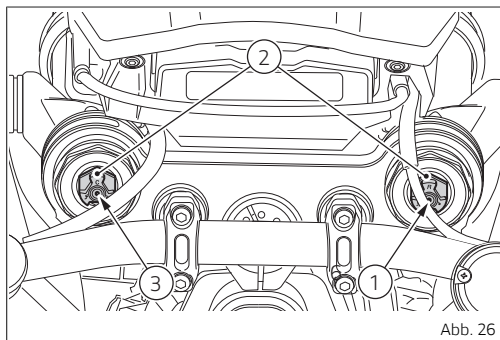
- 2) zur Änderung der Vorspannung der innenliegenden Federn;
- 3) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe.

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten. Die Einstellschraube (1) am Scheitel des rechten Gabelholms drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe ändern. Die Einstellschraube (3) am Scheitel des linken Gabelholms drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe ändern.

Werden die Einstellschrauben (1) und (3) bis zum Feststellen eingeschraubt, erhält man die Position „0“, die der maximalen Dämpfung entspricht. Von dieser Position ausgehend, können bei Drehen gegen den Uhrzeigersinn die Umdrehungen der verschiedenen Einstellschrauben mitgezählt werden.

Zur Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder muss das Einstellelement (2) mit einem 22 mm-Sechskantschlüssel (0.86 in) vollständig gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden, um die vollkommen gelöste Position zu erhalten. Von dieser Position ausgehend die Vorspannung durch Drehen des Einstellelements

im Uhrzeigersinn einstellen. Jede Umdrehung entspricht 1 mm (0.04 in) Federvorspannung.



### Achtung

Bei den in der Tabelle angegebenen Werten handelt es sich um Richtwerte, bei denen ein Fahrer berücksichtigt wurde, der mit Kleidung 80 – 90 kg (176.36 – 198.42 lb) wiegt.

### Wahl der Radfederungseinstellung

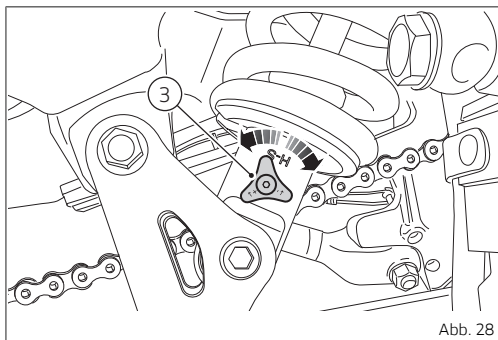
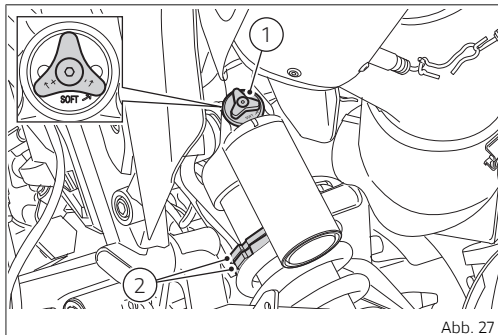
Ducati empfiehlt für Vorderradgabel die in der Tabelle angegebenen Einstellungen: Bei diesen Einstellungen handelt es sich um Empfehlungen, die von den unterschiedlichen Einsatzbedingungen abhängig sind, wobei die Fähigkeiten und Ansprüche im Hinblick auf den Fahrkomfort des Benutzers berücksichtigt wurden.

PARAMETER	RANGE	STRASSE KOMFORT (STANDARD)	STRASSE SPORT	REN-NSTRECKE	STRASSE FAHRER + BEIFÄHRER
Federvorspannung	10 Umdrehungen	5 Umdrehungen	5 Umdrehungen	5 Umdrehungen	8 Umdrehungen
Druckstufe (von der vollkommen geschlossenen Position ausgehend)	4 Umdrehungen	3 Umdrehungen und eine 1/2	2 Umdrehungen und eine 1/4	1 Umdrehung	3 Umdrehungen und eine 1/2
Zugstufe (von der vollkommen geschlossenen Position ausgehend)	4 Umdrehungen	2 Umdrehungen	1,5 Umdrehungen	1 Umdrehung	2 Umdrehungen

## Einstellung des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein ist mit Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung der Fahrwerksabstimmung des Motorrads an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen. Das Einstellelement (1) reguliert die hydraulische Dämpfung in der Druckstufenphase. Durch Drehen der Einstellvorrichtung (1) im Uhrzeigersinn wird die hydraulische Dämpfung der Druckstufe erhöht, andersherum gemindert.

Das Einstellelement (3) reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufenphase (Rücklauf). Durch Drehen der Einstellvorrichtung (3) im Uhrzeigersinn wird die hydraulische Dämpfung der Zugstufe erhöht, andersherum gemindert.



Die beiden Nutmuttern (2) am oberen Teil des Federbeins regulieren die Vorspannung der außen liegenden Feder.

Zur Änderung der Federvorspannung die obere Klemmnutmutter lockern.

Durch ANSCHRAUBEN oder LÖSEN der unteren Nutmutter wird die Federvorspannung ERHÖHT oder VERRINGERT.

### Wahl der Radfederungseinstellung

Ducati empfiehlt für hintere Radfederung die in der Tabelle angegebenen Einstellungen:  
Bei diesen Einstellungen handelt es sich um Empfehlungen, die von den unterschiedlichen Einsatzbedingungen abhängig sind, wobei die Fähigkeiten und Ansprüche im Hinblick auf den Fahrkomfort des Benutzers berücksichtigt wurden.



### **Achtung**

Bei den in der Tabelle angegebenen Werten handelt es sich um Richtwerte, bei denen ein Fahrer berücksichtigt wurde, der mit Kleidung 80 – 90 kg (176.36 – 198.42 lb) wiegt.

PARAMETER	RANGE	STRASSE KOMFORT (STANDARD)	STRASSE SPORT	REN- NSTRECKE	STRASSE FAH- RER + BEIFAH- RER
Federvorspannung (von einer vollkommen ausgefederten Feder ausgehend)	4–24 mm	14 mm	14 mm	14 mm	17 mm
Druckstufe (von der vollkommen geschlossenen Position ausgehend)	3 Umdrehungen	2 Umdrehungen	1,5 Umdrehungen	0,5 Umdrehungen	2 Umdrehungen
Zugstufe (von der vollkommen geschlossenen Position ausgehend)	4 Umdrehungen	2 Umdrehungen und eine 3/4	2 Umdrehungen und eine 1/4	1,5 Umdrehungen	2 Umdrehungen



### **Achtung**

Um die Zuverlässigkeit dieser Komponente nicht zu beeinträchtigen ist eine Vorspannung über dem angegebenen Wert zu vermeiden.



### **Achtung**

Nach erfolgter Einstellung der Vorspannung, die Nutmutter erneut gegen die Einstellnutmutter anziehen.



### **Achtung**

Zum Drehen der Einstellnutmutter der Vorspannung ist ein Hakenschlüssel zu verwenden. Bei diesem Eingriff ist zur Vermeidung von Handverletzungen besondere Vorsicht geboten, da die Hand heftig gegen andere Motorradteile schlagen könnte, wenn der Schlüsselzahn während der Bewegung plötzlich den Griff in der Nut der Nutmutter verliert.



### **Achtung**

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Sollte man vorhaben, einen Beifahrer und Gepäck zu befördern, die Feder des hinteren Federbeins

vorspannen und die Einstellvorrichtungen der Zugstufe als der Druckstufe unter Bezugnahme auf die Angaben in der Tabelle so einstellen, dass das dynamische Verhalten des Motorrads verbessert und Interferenzen mit dem Boden vermieden werden können.

# Fahrsteuerungen

## Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads



### Achtung

In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

- 1) Cockpit.
- 2) Zündschlüsselschalter und Lenkersperre.
- 3) Linke Umschaltereinheit.
- 4) Kupplungssteuerhebel.
- 5) Hinterradbremspedal.
- 6) Rechte Umschaltereinheit.
- 7) Gasdrehgriff.
- 8) Vorderradbremshebel.
- 9) Schaltpedal.

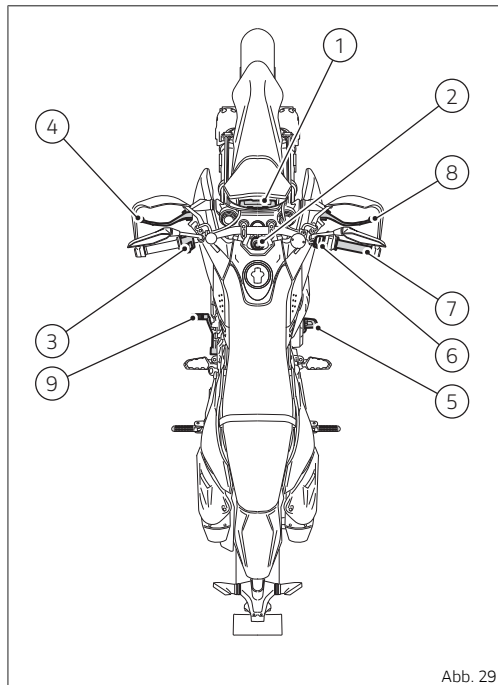


Abb. 29

## Umschaltereinheiten

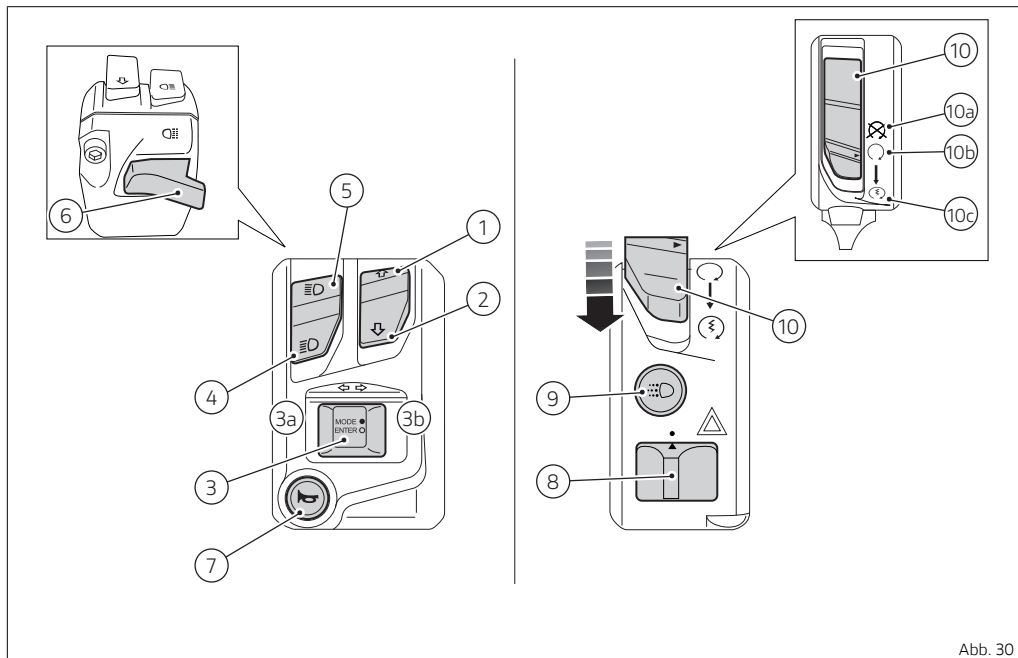














Abb. 30

1		Bedientaste auf.
2		Bedientaste ab.
3	<p>MODE ● ENTER ○</p> 	<p>Menübestätigungstaste ENTER und Blinkerumschalter mit drei Positionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Position (3a), Blinker links;</li> <li>● mittlere Position, OFF;</li> <li>● Position (3b), Blinker rechts.</li> </ul>
4		Abblendlicht.
5		Fernlicht.
6		Lichthupe.
7		Hupe.
8		Warnblinklichter (rot).
9		DRL-Beleuchtung (sofern vorhanden).
10		Schalter mit 3 Positionen (rot).
10a		Motor ausgekuppelt.
10b		Betriebsposition.
10c		Motorstart, nach unten gedrückt.

## Lichterkontrollsteuerung

### Abblend-/Fernlicht

Über die Taste (A) kann von Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt geschaltet werden: Position (B) Fernlicht, Position (C) Abblendlicht. Für das Aktivieren der Lichthupe auf die Taste (D) drücken.

Auch wenn nach dem Einschalten des Cockpits der Motor nicht angelassen wird, können die Lichter eingeschaltet oder die Lichthupe betätigt werden. Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem manuellen Einschalten des Abblend- oder Fernlichts nicht angelassen, werden die Lichter ausgeschaltet.

Um die Motorradbatterie zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, dann nachdem der Motor angesprungen ist, wieder eingeschaltet.

DRL-Beleuchtung im Modus "Auto" - nur bei der Version mit DRL-Beleuchtung

Wurde die DRL-Beleuchtung über die Funktion „DRL“ im „SETTING MENU“ (siehe S. 152) auf „Auto“ gestellt, steuert das Cockpit je nach

erfasstem Umgebungslicht automatisch die DRL-Beleuchtung im Verhältnis zum Abblendlicht:

- erfasst das Cockpit gute Lichtverhältnisse (Tag), wird die DRL-Beleuchtung eingeschaltet und das Abblendlicht wird ausgeschaltet;
- erfasst das Cockpit ein schwaches Licht (Nacht), wird die DRL-Beleuchtung ausgeschaltet und das Abblendlicht wird eingeschaltet.

Wenn die DRL-Beleuchtung auf den Modus „Auto“ eingestellt ist, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte.

Wurde die DRL-Beleuchtung auf den Modus „Auto“ gestellt, wird sie durch Drücken der Taste (E, Abb. 32 S.70) deaktiviert und die Beleuchtungssteuerung wechselt auf manuell. Bei erneutem Drücken der Taste (E, Abb. 32 S.70) wird die DRL-Beleuchtung mit wieder auf „Manuell“ geschalteter Steuerstrategie aktiviert. In diesem Fall wird die DRL-Beleuchtung beim nächsten Einschalten der Zündung erneut in den Modus „Auto“ gesetzt.



## Achtung

Die DRL-Beleuchtung im Modus „Auto“ zu verwenden, wenn schwache Lichtverhältnisse vorliegen, insbesondere aber bei Nebel und stark bedecktem Himmel, kann die Sicherheit gefährden. In diesem Fall empfiehlt DUCATI, das Abblendlicht manuell zu aktivieren.

DRL-Beleuchtung im Modus „Manual“ - nur bei Version mit DRL-Beleuchtung

Befindet sich die DRL-Beleuchtung in diesem Modus, da er über die „DRL“-Funktion „im SETTING MENU (siehe S. 152) eingestellt wurde, ändert die DRL-Beleuchtung beim Einschalten des Cockpits ihren Status nicht. Zum Aus- oder Einschalten der DRL-Beleuchtung muss die Taste (E, Abb. 32 S.70) betätigt werden.



## Achtung

Das Verwenden der DRL-Beleuchtung bei sehr schwachen Lichtverhältnissen (Dunkelheit) gefährdet die Sicht beim Fahren und führt zum Blenden der entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer.



## Hinweise

Die Verwendung der DRL-Beleuchtung bei Tag verbessert im Vergleich zum Abblendlicht die Sichtbarkeit.

### Blinker

Über die Funktion „TURN“ im Menü „SETTING MENU“ (S. 163) kann der automatische oder manuelle Modus der Blinkersteuerung eingestellt werden.

Zum Einschalten des linken Blinkers die Taste (F, Abb. 32 S.70) in die Position (G, Abb. 32 S.70) und zum Einschalten des rechten Blinkers die Taste in die Position (H, Abb. 32 S.70) drücken.

Zum Ausschalten der Blinker die Taste (F, Abb. 32 S.70) in die mittlere Position stellen.

### Automatische Abschaltung:

Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn 20 km/h (12.4 mph) nach dem Betätigen des Blinkerschalters überschritten werden.

Die Blinker schalten sich auch dann automatisch ab, wenn sie nach dem Betätigen des Blinkerschalters über eine längere, zwischen 200 und 2000 Metern (656-6562 feet) je nach Fahrzeuggeschwindigkeit variierende Fahrstrecke eingeschaltet geblieben sind.

Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.



### **Achtung**

Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).

### Warnblinklichter

Zum Ein- oder Ausschalten der Warnblinklichter die Taste (I, Abb. 32 S.70) nur bei einem Fahrzeug mit eingeschalteter Zündung (Key-on) drücken.

Wird das Fahrzeug bei aktiven Warnblinklichtern abgeschaltet, blinken sie für weiter 2 Stunden weiter. Nach Ablauf der 2 Stunden schalten sich die Warnblinklichter automatisch ab, um die Batterie nicht aufzubauchen.



### **Hinweise**

Wird die Zündung des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteten Warnblinklichtern eingeschaltet, blinken diese weiter auf.



### **Hinweise**

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.



### **Hinweise**

Die Warnblinklichter haben Priorität vor den einzelnen Blinkern.

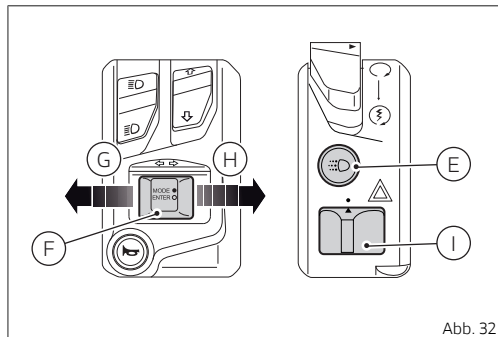
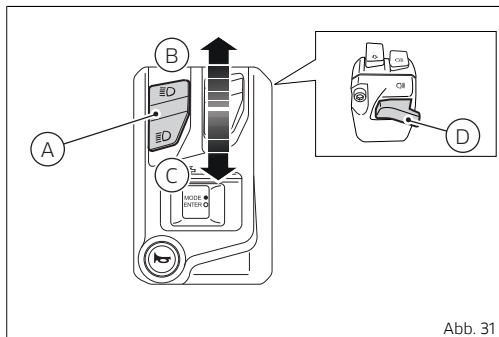
## Hinweise

### Notbremsung

Bei starker Bremsung aus einer Geschwindigkeit über 55 km/h blinkt das Rücklicht schnell, um die nachfolgenden Fahrzeuge zu warnen. Sobald die Verlangsamung unter einen vorbestimmten Schwellenwert fällt, wird die Blinkfunktion automatisch deaktiviert.

## Hinweise

Beim Einschalten der Zündung leuchtet das Bremslicht eine Zeit lang automatisch auf.



## Schlüssel

Das Motorrad wird dem Kunden mit 2 Schlüsseln geliefert.

Sie enthalten den „Immobilizer-System-Code“. Die Schlüssel sind für den normalen Einsatz bestimmt und dienen zum:

- Anlassen;
- Öffnen des Tankverschlusses;

## Achtung

Die Schlüssel trennen und nur einen der beiden Schlüssel für den Einsatz des Motorrads verwenden.

## Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.

Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.

Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.

Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.

### Hinweise

Im Fall eines Eigentümerwechsels müssen dem neuen Besitzer alle Schlüssel ausgehändigt werden.

## Immobilizer-System

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen

Wegfahrsperre (IMMOBILIZER) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.

In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer im Zündschalter enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird.

Das modulierte Signal entspricht einem „Lösungswort“, das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt und nur unter dieser Bedingung das Starten des Motors zulässt.

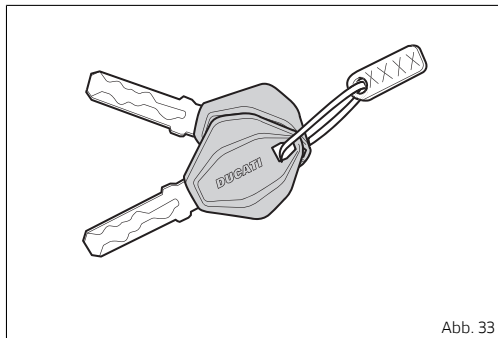





Abb. 33

## Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

Ist vor dem Tank angebracht und hat vier Stellungen:

- A)  : schaltet die Funktion der Beleuchtung und des Motors frei;
- B)  : deaktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
- C)  : die Lenkersperre ist eingelegt;



### Achtung

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, muss er eingedrückt und dann gedreht werden. In den Positionen (B) und (C) kann der Schlüssel abgezogen werden.

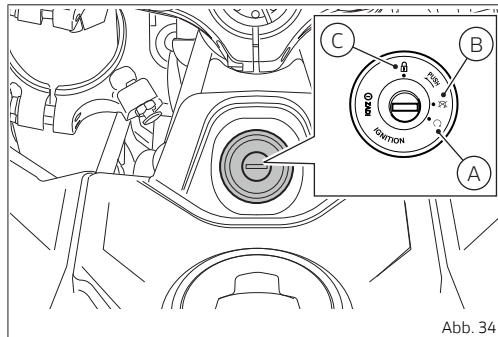


Abb. 34

## Fahrzeugfreigabe über PIN CODE

Bei einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit für die Eingabe eines PIN Codes für das momentane Freischalten Fahrzeugs. Wurde der PIN-Code über die im „SETTING MENU“ (siehe S. 153) vorhandene Funktion „PIN“ aktiv geschaltet, bringt das Cockpit die Angabe „INSERT“ (A) und „PIN“ zur Anzeige, dann die Leerstellen für die Eingabe der vier Ziffern des einzugebenden PINs.

## Eingabe des Codes:

- Die erste Ziffer (B) blinkt und über die Tasten (1) und (2) kann die Nummer jetzt von 0 bis 9 geändert werden.
- Zum Bestätigen und für den Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit nach dem Drücken der Taste ENTER (3) wie folgt:

- tritt während der Überprüfung des PINs ein Problem auf, zeigt das Cockpit einige Sekunden lang die Angabe „TIME OUT“ an, um dann auf die Hauptanzeige zu schalten und dabei das Anlassen des Motors gesperrt zu halten.
- Ist der PIN-Code falsch, zeigt das Cockpit einige Sekunden lang die Angabe „WRONG“ an und kehrt dann zur vorherigen Anzeige zurück, um einen neuen Eingaberversuch des Codes zu ermöglichen;
- resultiert der PIN-Code als korrekt, wird im Cockpit einige Sekunden lang die Angabe „OK PIN“ angezeigt, dann wird wieder auf die

Hauptanzeige umgeschaltet, um das Anlassen des Motors zu ermöglichen.



### **Wichtig**

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

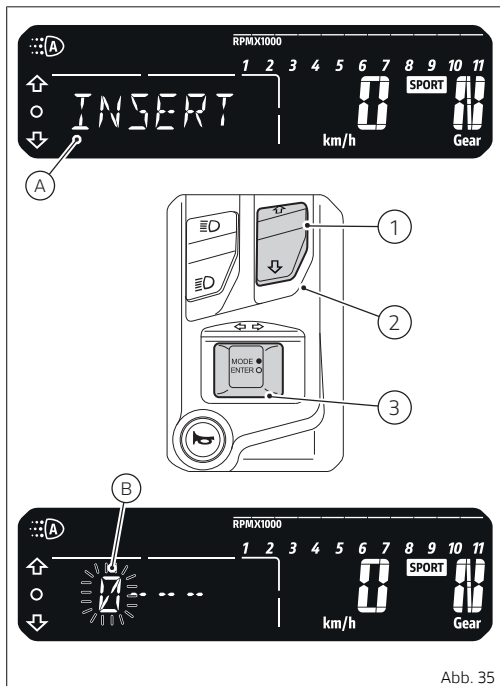


Abb. 35

## Kupplungssteuerhebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Kupplung betätigt.

Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.

Der Steuerhebel ist mit einem Knopf (2) versehen, über den der Abstand zwischen Hebel und Griff am Lenkerstummel eingestellt werden kann.

Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden.

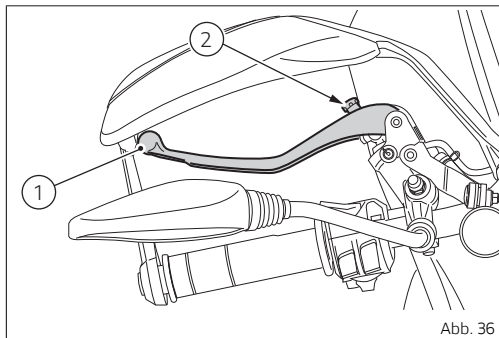
Durch Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Griff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand reduziert.

### **⚠ Achtung**

Vor dem Betätigen dieser Steuerelemente, die im Abschnitt „Starten und Fahren“ gegebene Anweisungen lesen.

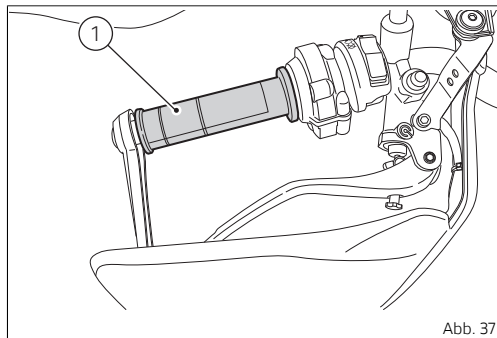
### **⚠ Achtung**

Die Regulierung des vorderen Bremshebels (Kupplungshebels) muss bei stehendem Motorrad erfolgen.



## Gasdrehgriff

Über den Gasgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet. Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.



## Vorderer Bremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt. Der Steuerhebel ist mit einem Knopf (2) versehen, über den der Abstand zwischen Hebel und Griff am Lenker eingestellt werden kann. Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden. Mit Drehung im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Gasdrehgriff vergrößert.

Umgekehrt wird der Abstand reduziert.

### **Achtung**

Vor dem Betätigen dieser Steuerelemente, die im Abschnitt „Starten und Fahren“ gegebene Anweisungen lesen.

### **Achtung**

Die Regulierung des vorderen Bremshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

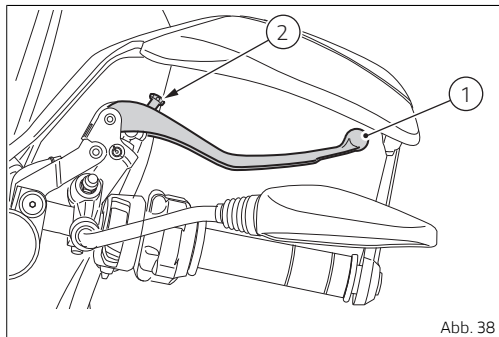


Abb. 38

## Hinterradbremspedal

Zur Betätigung der Hinterradbremse (1) das Pedal mit dem Fuß nach unten drücken.

Es handelt sich um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

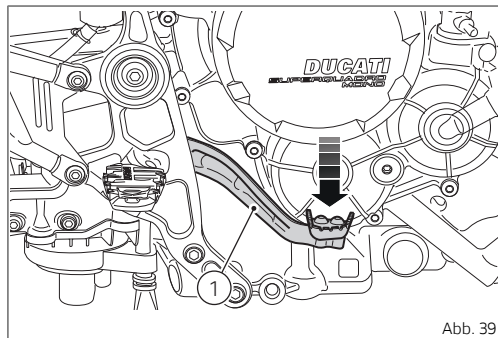


Abb. 39

## Schaltpedal

Das Schaltpedal verfügt über eine mittlere Ruheposition N, in die es automatisch wieder zurückkehrt. Auf diese Bedingung wird durch das Aufleuchten der Anzeige N im Cockpit hingewiesen.

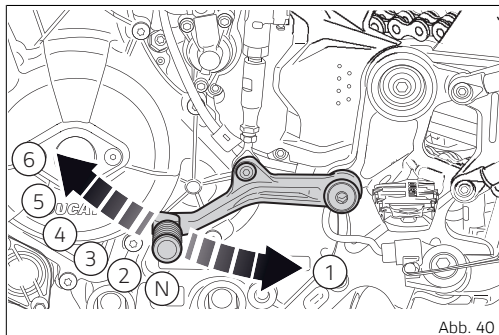
Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herschalten. Durch

diese Steuerung erlischt die Anzeige N im Cockpit;

- nach oben = zum Einlegen des 2.Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

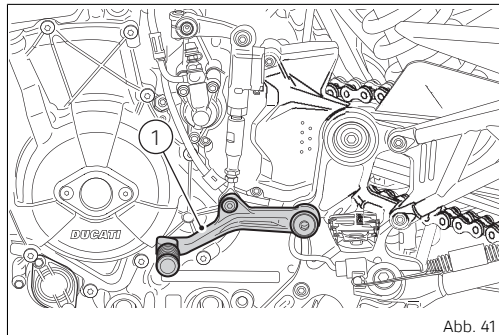
Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

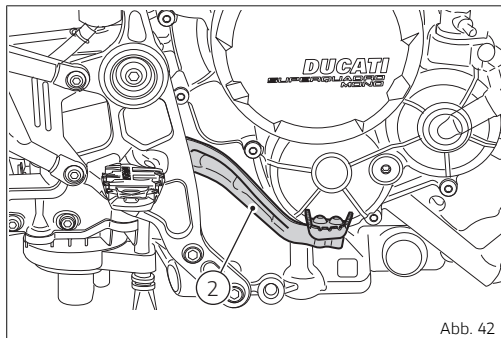


## Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremsepedal

Um das Motorrad individuell auf die Ansprüche des jeweiligen Fahrers abzustimmen, kann die Position des Schaltpedals (1) und des Hinterradbremsepedals (2) zur entsprechenden Fußraste verstellt werden.

Für die Einstellung der Position des Schalt- (1) und des Bremspedals (2) muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.





# Einsatznormen

## Einlaufzeit in der ersten Zeit des Motorradeinsatzes

In der Einlaufzeit die in nachstehender Tabelle vorgeschriebene Drehzahl nicht überschreiten:

Maximale, in der ersten Einsatzzeit nicht zu überschreitende Motordrehzahl	
Bis 1000 km (621 mi)	6.000 min <sup>-1</sup> (U/min)

Vorsichtsmaßnahmen beim Fahren in der ersten Einsatzzeit des Motorrads:

- In den ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten bei bereits warmgelaufenem Motor die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei man stets innerhalb des in der Tabelle angegebenen Grenzwerts bleiben muss.
- Den Motor nicht „überfordern“ und immer einen Gang zurückschalten, bevor der Motor zu stark „belastet“ wird.

- Den Motor nicht über längere Zeit auf hoher Drehzahl halten, vor allem nicht an Steigungen. Das Hochschalten verringert den Kraftstoffverbrauch und die Geräusentwicklung.
- Vermeiden, über einen längeren Zeitraum hinweg mit konstanter Geschwindigkeit zu fahren, sei es langsam oder schnell.
- Den Gasdrehgriff nicht auf Vollgas aufdrehen, insbesondere dann nicht, wenn der Motor noch kalt ist.
- Es ist ebenso zu vermeiden mit Vollgas zu starten, wie zu plötzlich zu beschleunigen.
- Abrupte und längere Bremsmanöver sind zu vermeiden, die Bremsen umsichtig betätigen.
- Die Kette häufig kontrollieren und bei Bedarf schmieren.



### Wichtig

Vor dem Einsatz des Motorrads muss kontrolliert werden, dass keine Etiketten auf den Rückspiegeln aufgeklebt sind. Sollte dies der Fall sein, müssen sie entfernt werden.

## Kontrollen vor dem Start



### Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- **KRAFTSTOFF IM TANK**  
Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Eventuell auftanken (siehe „Kraftstofftank“).
- **MOTORÖLFÜLLSTAND**  
Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schaugauge kontrollieren. Ggf. nachfüllen (siehe „Kontrolle des Motorfüllstands“).
- **BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT**  
Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren (siehe „Füllstandkontrolle Kupplungs- und Bremsflüssigkeit“).
- **KÜHLFLÜSSIGKEIT**  
Den Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; ggf. nachfüllen (siehe „Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands“).

- **REIFENZUSTAND**  
Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (siehe „Tubeless-Reifen“).
- **FUNKTIONSTÜCHTIGKEIT DER STEUERUNGEN**  
Funktionstüchtigkeit der Vorder- und Hinterradbremse: Die Funktionstüchtigkeit der Bremsen überprüfen, dazu zuerst die Vorderradbremse und anschließend die Hinterradbremse betätigen. Falls erforderlich, diesen Arbeitsschritt mehrmals wiederholen, um ein einwandfreies Ansprechen sicherzustellen.  
Funktionstüchtigkeit des Kupplungshebels: Die korrekte Funktionsweise des Kupplungshebels überprüfen, dazu den Hebel ziehen und langsam wieder loslassen. Der Hebel sollte sich ohne Verklemmungen betätigen lassen und ohne Widerstand wieder in seine Ausgangsposition zurückkehren.
- **LICHTER UND ANZEIGEN**  
Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen.
- **SCHLÖSSER**

Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses (siehe „Kraftstofftankverschluss“) und das Einrasten der Sitzbank (siehe „Sitzbankschloss“) kontrollieren.

- **SEITENSTÄNDER**

Die Funktion und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers überprüfen (siehe „Seitenständer“).

### ABS-Kontrollleuchte

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die ABS-Kontrollleuchte weiter.

Bei Überschreiten der Fahrzeuggeschwindigkeit von 5 km/h erlischt die Kontrollleuchte und weist damit auf die korrekte Funktionsweise des ABS hin.

### **Achtung**

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

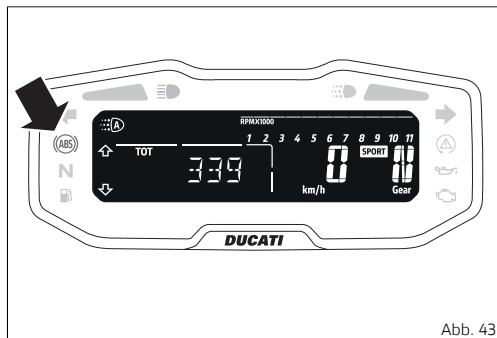


Abb. 43

### ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.

### **Achtung**

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System.

### **Achtung**

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

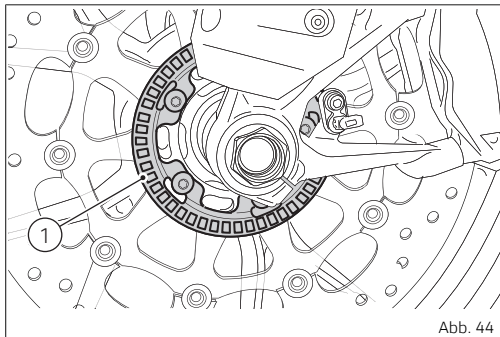


Abb. 44

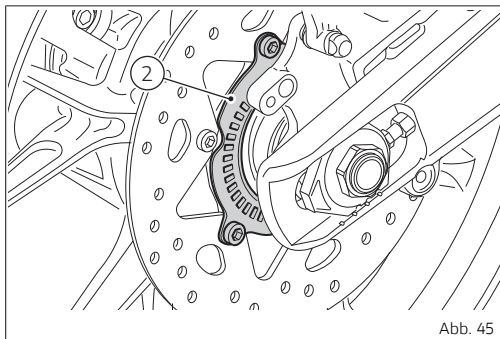


Abb. 45

## Anlassen/Ausschalten des Motors



### Achtung



Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.



### Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

### Zündung

Den Schlüssel auf die Position (A)  drehen. Überprüfen, dass die grüne Kontrollleuchte N (1) und die rote Kontrollleuchte (2)  im Cockpit leuchten.



### Wichtig

Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

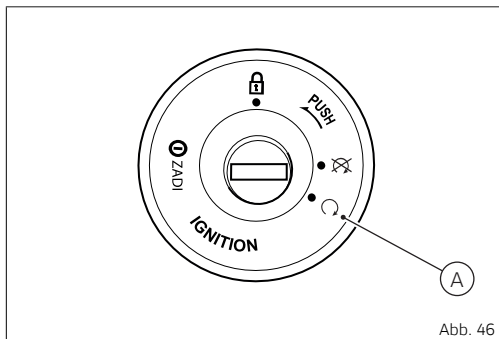


Abb. 46



### Achtung

Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.



### Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

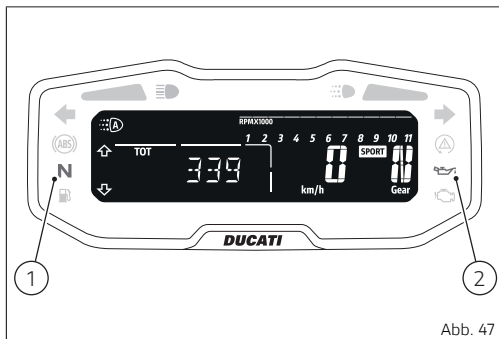




Abb. 47



### Hinweise

Bei entladener Batterie hemmt das System automatisch den Start des Anlassmotors.

Sicherstellen, dass der Start/Not-Stopp-Schalter (3) sich in der Position (B)  befindet.

Den Schalter (3) nach unten (C)  drücken und wieder loslassen.

Das Motorrad spontan anspringen lassen, ohne dabei den Gasdrehgriff zu betätigen.

## **Wichtig**

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

## **Achtung**

Bei kaltem Motor sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren, um eine progressive und gleichmäßige Erwärmung aller Bestandteile des Motors und des Fahrzeugs zu gewährleisten. Während dieser Phase die Motordrehzahl begrenzen, bis die normale Betriebstemperatur des Motors erreicht ist.

Den Motor auf keinen Fall bei stehendem Fahrzeug laufen lassen, außer im normalen Fahreinsatz. Lässt man den Motor bei stehendem Fahrzeug länger laufen, kann dies zur Überhitzung und zu Schäden am und/oder Bränden des Fahrzeugs und in seinem Umfeld führen.

Aus demselben Grund auch die Motordrehzahl nicht unnötig erhöhen, wenn das Fahrzeug steht oder auch wenn es fährt, wenn das Getriebe im Leerlauf läuft oder die Kupplung gezogen ist.

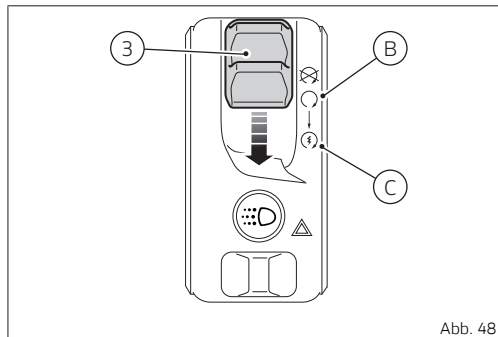



Abb. 48

## Ausschalten

Den Schalter (3) nach oben in die Position (D)  bringen.

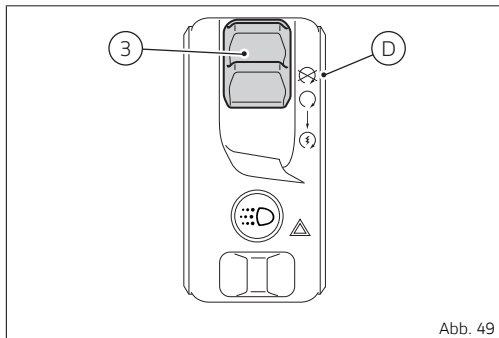


Abb. 49

## Start und Fahrt des Motorrads

- 1) Den Seitenständer so weit anheben, bis er waagrecht liegt.
- 2) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
- 3) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und so den ersten Gang einlegen.
- 4) Durch Drehen am Gasdrehgriff den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.

- 5) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
- 6) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen.

Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukupplenden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.



## Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.



## Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

## Motorabschaltung bei Umkippen des Motorrads

Dieses System hat die Aufgabe, den Motor über eine bestimmte Zeit andauernd abzuschalten, wenn das Motorrad umkippt.

Zweck dieses Systems ist es, die Wahrscheinlichkeit eines Motorschadens im Falle eines Umkippen (z. B. durch mangelnden Öldurchfluss) zu beschränken.

Wird der Motor über dieses System ausgeschaltet, muss das Motorrad, sofern keine anderen Schäden vorliegen, zum Wiedereinschalten lediglich aus der liegenden Position wieder aufgerichtet, einige

Sekunden gewartet werden und schließlich die Zündung aus- ( ⌘ ) / eingeschaltet ( Ⓞ ) werden.



## Wichtig

Sollte das Fahrzeug beschädigt worden sein, kann es vorkommen, dass sich das System deaktiviert und den Motor nicht ausschaltet. Das System kann nicht immer eine genaue Erfassung des umgekippten Zustands gewährleisten.



## Achtung

Das erneute Anlassen des Motors ist nur möglich, wenn die entsprechenden Sicherheitsbedingungen gegeben sind.

## Bremmung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterzuschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremmen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

## ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen in sehr kritischen Situationen fordert vom Fahrer erhebliches Feingefühl. Der Bremsvorgang stellt einen der

schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann. Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert.

Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.

Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen

wird, und der Zyklus wird so lange wiederholt, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen getrennt voneinander, d.h. sie werden von den entsprechenden Vorrichtungen am Motorrad aktiviert. Beim ABS handelt es sich also nicht um ein integrales Bremssystem, das Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig ansteuert.

## Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und den Gasdrehgriff zurückdrehen.

Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.

Bremsen und Anhalten.

Den Zündschlüssel in die Position (2) drehen und den Motor so ausschalten.



### Wichtig

Bei ausgeschaltetem Motor den Schlüssel nicht auf ON, Position (1), lassen, um Schäden an den elektrischen Komponenten zu vermeiden.

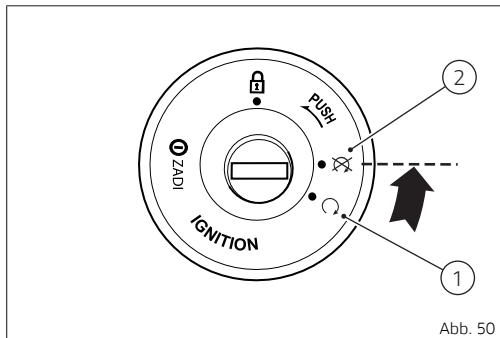


Abb. 50

## Parken

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen. Den Lenker vollständig nach links einschlagen und den Schlüssel in die Position (A) drehen, um einen Diebstahl vorbeugen zu können. Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird.

## Einschalten des Standlichts

Nach dem Abstellen des Motors wird im Cockpit 20 Sekunden lang die Angabe „PARK“ angezeigt: Um das Standlicht einzuschalten, die Taste (1) in der Position des linken Blinkers gedrückt halten. Im Cockpit wird einige Sekunden lang „WAIT“ angezeigt.

Wenn das Standlicht nach diesem Vorgang korrekt leuchtet, wird im Cockpit die Bestätigung der erfolgten Aktivierung „PARK ON“ angezeigt. Sollte sie sich nicht einlegen lassen, muss man sich eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.



## Wichtig

Den Zündschlüssel nie eingesteckt lassen, wenn das Motorrad unbeaufsichtigt bleibt.



## Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammablem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird. Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,



## Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlossern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Brems Scheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers und des Beifahrers beeinträchtigen.

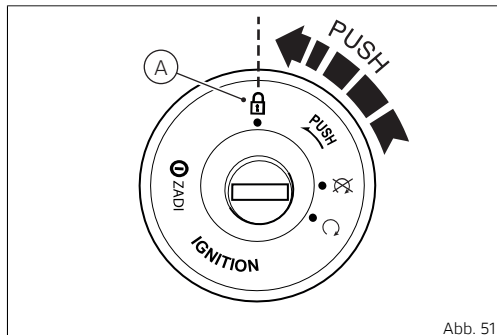


Abb. 51

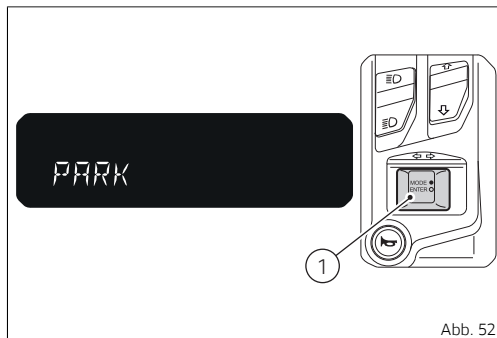


Abb. 52

## Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts (1) bleiben.

### Achtung

Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.



### Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.



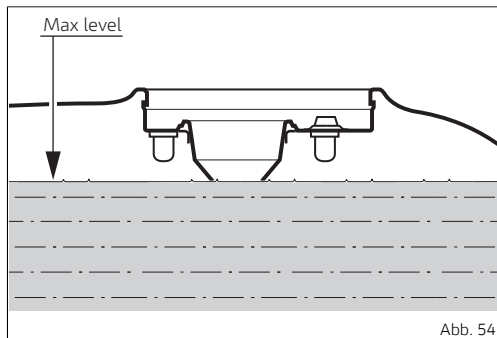
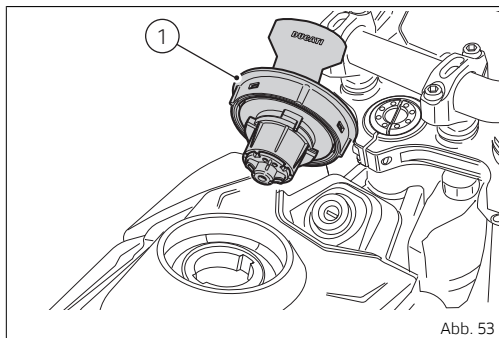
### Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

## Hinweise

Die nachstehenden Informationen gelten ausschließlich für den indischen Markt. Das Fahrzeug steht unter Garantie und entspricht den Vorschriften bei Verwendung von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil von maximal 20 % (E5, E10, E20). Es wird jedoch empfohlen, sofern verfügbar, Kraftstoffe mit einem Ethanolanteil von maximal 10 % zu verwenden, insbesondere bei starker Beanspruchung des Motors (sportliche Nutzung, Fahren mit Beifahrer und Gepäck, hohe Temperaturen usw.).

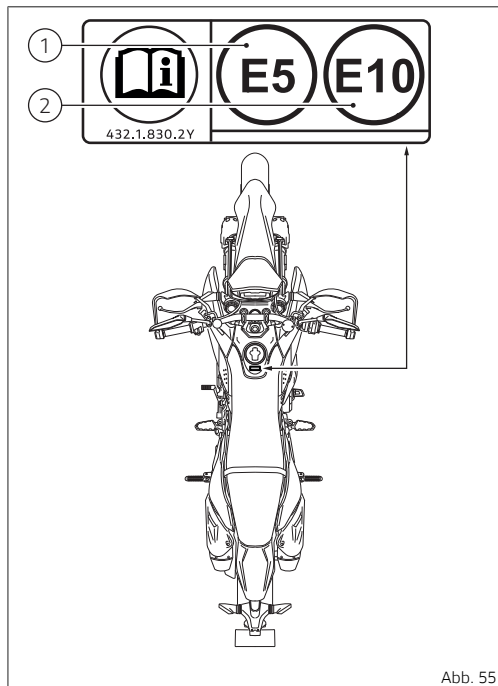


### Kraftstoffaufkleber

Auf dem abgebildeten Aufkleber wird der für dieses Fahrzeug empfohlene Kraftstoff angegeben.

- 1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.
- 2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen

und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.



## Mitgeliefertes Zubehör

Als Ausstattung wird ein 4 mm-Inbusschlüssel (1) geliefert, der sich unter der Abdeckung (A) befindet und der für die Abnahme der Sitzbank, wie im Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbank“ beschrieben, verwendet werden kann.

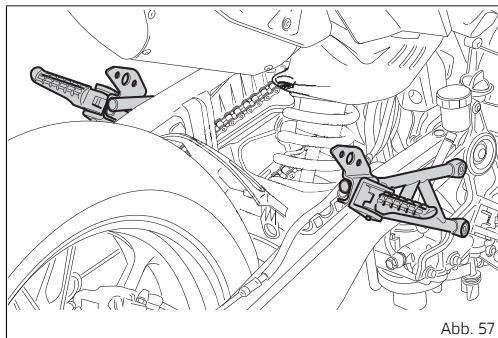
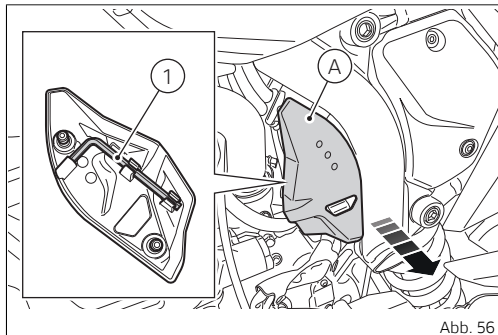
Um an den Schlüssel (1) zu gelangen, die Abdeckung (A) auf der linken Seite des Fahrzeugs entfernen und den Schlüssel aus seiner Aufnahme nehmen.

Darüber hinaus wird das Set Beifahrerfußrasten, um das Fahrzeug als Zweisitzer zu konfigurieren.



### Achtung

Für die Montage/Abnahme des Sets Beifahrerfußrasten, um das Fahrzeug in die Biposto/Monoposto-Version zu bringen, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder autorisierte Werkstatt wenden.



# Cockpit (Dashboard)

## Cockpit

Das Motorrad ist mit einem Cockpit mit LCD-Anzeige ausgestattet.

Im Cockpit werden alle, für den sicheren Fahreinsatz erforderlichen Informationen angegeben. Es ermöglicht darüber hinaus eine individuelle Fahrwerkseinstellung und eine Anpassung der Fahrzeugparameter.

## Kontrollleuchten

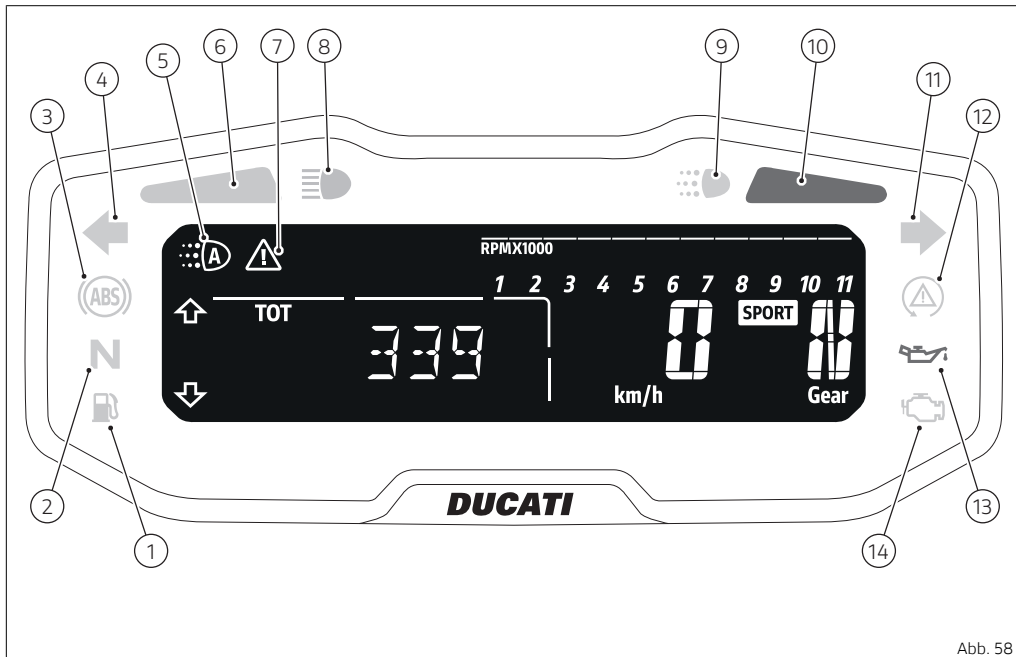




Abb. 58

Nr.	Beschreibung	Farbe
1	Kraftstoffreserve	Ockerfarben
2	Getriebe im Leerlauf	Grün
3	Betriebsstörung des ABS <ul style="list-style-type: none"> <li>● blinkend: ABS in Eigendiagnose und/oder in Funktion mit beschränkter Leistung;</li> <li>● leuchtet: ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des ABS-Steuergeräts.</li> </ul>	Ockerfarben
4	Linker Blinker	Grün
5	Tagfahrlicht auf Modus „Auto“ eingestellt (siehe S. 152) (bei den Versionen China und Kanada nicht vorhanden)	(Display)
6	Auslösung der DTC	Ockerfarben
7	Allgemeiner Fehler	(Display)
8	Fernlicht eingeschaltet	Blau
9	Tagfahrlicht eingeschaltet (bei den Versionen China und Kanada nicht vorhanden)	Grün

Nr.	Beschreibung	Farbe
10	<p>Drehzahlbegrenzer / Immobilizer (rot):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Drehzahlbegrenzer (siehe S. 108): Kontrollleuchte blinkt, Eingriff des Drehzahlbegrenzers.</li> </ul> <p> <b>Hinweise</b></p> <p>Jede Einstellung des Motorsteuergeräts kann ein unterschiedliches „Setting“ des Drehzahlbegrenzers zur Folge haben.</p> <p>Schaltanzeige (grün blinkend, siehe S. 108)</p>	Rot / grün
11	Rechter Blinker	Grün
12	<p>Diagnose DAVC</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• blinkend: DTC freigeschaltet, jedoch mit eingeschränkter Leistung;</li> <li>• leuchtet: DTC gesperrt und/oder aufgrund einer Funktionsstörung nicht funktionstüchtig.</li> </ul>	Ockerfarben
13	<p>Unzureichender Motoröldruck</p> <p> <b>Wichtig</b></p> <p>Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.</p>	Rot

Nr.	Beschreibung	Farbe
14	<p>MIL</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kontrollleuchte leuchtet bei einem Fehler des Motormanagements permanent auf. Langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholmanöver vermeiden und das Fahrzeug zum Beheben der Störung in eine Ducati Vertragswerkstatt bringen.</li> <li>Die Blinkfunktion der Kontrollleuchte wird aktiviert, um auf einen kritischen Fehler im Zusammenhang mit den Abgasen hinzuweisen, der einen Schaden des Katalysators verursachen kann. Sofern möglich, das Fahrzeug abholen und die Störung von einer Ducati Vertragswerkstatt beheben lassen; auf jeden Fall aber nur langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholungsmanöver vermeiden.</li> </ul>	Ockerfarben



### Wichtig

Blinkt im Display die Angabe „TRANSP“, muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads gewährleistet ist.

Beim Einschalten aktiviert das Cockpit alle Digits des Displays und führt eine Sequenzkontrolle der LED-Kontrollleuchten aus.

Nach der Kontrolle bringt das Cockpit die Hauptanzeige im Modus zur Anzeige, der vor dem Ausschalten der Zündung verwendet wurde.

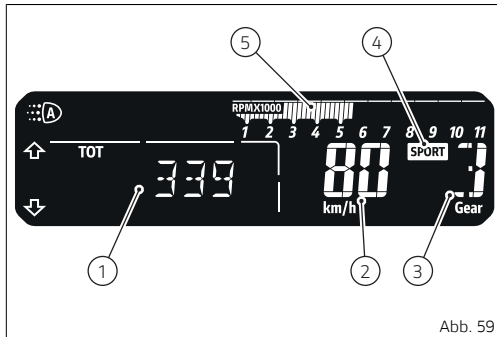
Überschreitet die Geschwindigkeit des Motorrads während dieser Check-Phase die 5 km/h (3 mph), unterbricht das Cockpit die Kontrolle der Kontrollleuchten, so dass nur noch die tatsächlich aktiven Leuchten aktiv sind, und unterbricht die Steuerung des Displays, indem es die Standardanzeige mit den aktualisierten Informationen anzeigt.

## Hauptelemente in den Anzeigen

In der Hauptanzeige werden alle Informationen und die beim Fahren erforderlichen Elemente angegeben.

Die Maßeinheiten können im „SETTING MENU“ (S. 112) unter der Funktion „UNITS“ geändert werden.

In der nachstehenden Tabelle werden die verfügbaren Elemente aufgelistet.

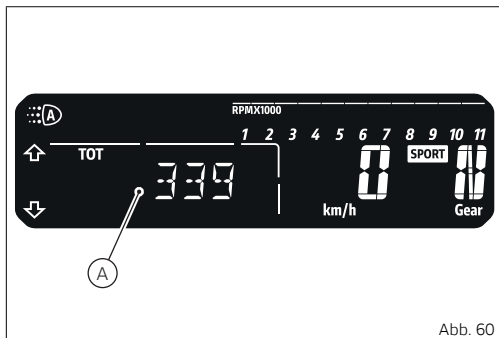




Nr.	Beschreibung
1	Menü Funktionen
2	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.
3	Gang
4	Verwendeter Riding Mode
5	Drehzahlmesser Bezug auf das Kapitel „Anzeige der Motordrehzahl“ (S. 108) nehmen.


## Menü Funktionen

Dieses Menü (A) umfasst eine Reihe von Fahrinformationen und Funktionen, die der Fahrer aktivieren kann.

Nachstehend sind die im Menü vorhandenen Funktionen und Informationen aufgelistet.



Name	Beschreibung	Maßeinheiten
TOT	Gesamtkilometerzähler.	km, Meilen
TRIP	Tageskilometerzähler.	km, Meilen
TRIP FUEL	<p>Gibt die seit Eintritt des Reservezustands hinterlegte Strecke an.</p> <p>Wechselt das Motorrad in den Reservezustand, wird diese Funktion aktiviert und automatisch im Menü angezeigt, unabhängig von der zuvor angezeigten Angabe. Es ist jedoch möglich, die anderen vorhandenen Angaben durchzuscrollen.</p> <p> <b>Hinweise</b> Wird während der Anzeige der Funktion „TRIP FUEL“ getankt, wird die Funktion „TOT“ automatisch angezeigt.</p>	km, Meilen
AIR	<p>Lufttemperatur</p> <p> <b>Hinweise</b> Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.</p>	°C, °F
SETTING MENU	Menü „Einstellungen“ (siehe S. 112).	
Uhr	Anzeige der Uhrzeit im 12 Stunden-Format. Kann im Menü „SETTING MENU“ (S. 156) über die Funktion „CLOCK“ eingestellt werden.	

Name	Beschreibung	Maßeinheiten
Kühlflüssigkeitstemperatur	<p>Kühlflüssigkeitstemperatur. Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von +40 °C bis +119 °C (+104 °F ÷ +246 °F). Liegt die Temperatur unter +40 °C (+104 °F), wird die Angabe „LO“ angezeigt; liegt sie über +119 °C (+246 °F) wird die Angabe „HI“ blinkend angezeigt.</p> <p> <b>Achtung</b> Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten.</p> <p>Das Weiterfahren mit überhitztem Motor kann schwere Schäden zur Folge haben. Sobald die Motortemperatur wieder auf die normalen Werte gesunken ist, kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei jedoch die Cockpitanzeigen häufig kontrolliert werden müssen.</p>	°C, °F
H.GRIPS (sofern vorhanden)	Beheizte Lenkergriffe (siehe S. 111).	
DTC (schneller Stufenwechsel)	Zeigt die aktuell im momentan verwendeten Riding Mode eingestellte Stufe der DTC an und ermöglicht deren Einstellung.	

Name	Beschreibung	Maßeinheiten
DWC (schneller Stufenwechsel)	Zeigt die aktuell im momentan verwendeten Riding Mode eingestellte Stufe der DWC an und ermöglicht deren Einstellung.	
ABS	Zeigt die aktuell im momentan verwendeten Riding Mode eingestellte Stufe des ABS an.	
CALLS (sofern vorhanden)	Zeigt die Liste der letzten 7 entgangenen, getätigten oder erhaltenen Telefonate an. Kann nur gewählt werden, wenn ein Smartphone über Bluetooth (siehe S. 30) verbunden ist.	
PLAYER (sofern vorhanden)	Ermöglicht das Ein- und Ausschalten und das Management des Musikplayers. Kann nur gewählt werden, wenn ein Smartphone über Bluetooth verbunden ist (siehe S. 32).	
DPL	Ruft die Funktion des unterstützten Starts auf (siehe S. 176).	

## Navigation im Menü „Funktionen“

Die Tasten (1) und (2) werden zum Scrollen und Markieren der vorhandenen Angaben verwendet. Die Taste (3) wird zum Aktivieren und für einen interaktiven Dialog mit der markierten Angabe verwendet. Im linken Teil des Menüs stehen folgende Symbole, die den möglichen Dialog über die Tasten (1), (2) und (3) angeben:

- ↕ kurzes Drücken der Taste (1);
- ⇅ kurzes Drücken der Taste (2);
- ○ kurzes Drücken der Taste (3).

Zum Zurücksetzen des Tageskilometerstands, über die Tasten (1) und (2) die Angabe „TRIP“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken: die Angabe „RESET“ (B) wird angezeigt.

Zum Bestätigen der getroffenen Wahl auf ENTER (3) drücken. Zum Beenden ohne Änderungen die Taste (1) oder (2) drücken.

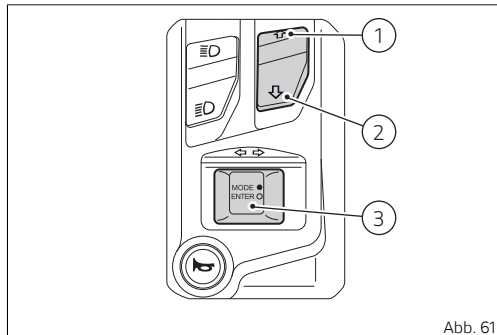


Abb. 61

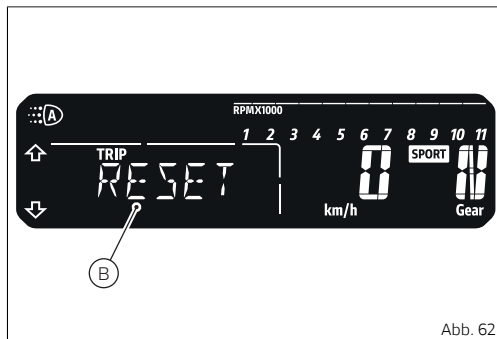


Abb. 62

## Riding Mode

Es stehen 4 Riding Modes (Fahrstile) zur Verfügung: SPORT, ROAD, URBAN, WET. Der Name des aktiv geschalteten Riding Modes wird zwischen der Geschwindigkeits- und der Ganganzeige (A) angegeben.

Die jedem Riding Mode zugeordneten Parameter sind: Power, DTC, ABS, DWC, DQS, EBC. Die Parameter jedes Riding Modes können über die Funktion „R.MODE geändert werden, die im „SETTING MENU“ (S. 112) steht. Im verwendeten Riding Mode können darüber hinaus die Stufen der DTC und DWC in der Funktion des schnellen Wechsels (siehe S. 109) personalisiert werden.

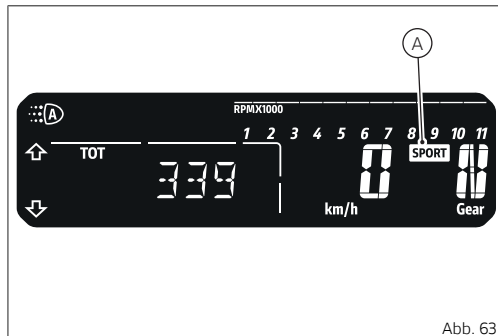


Abb. 63

### Umschalten des Riding Mode

- In der Hauptseite die Taste MODE/ENTER (3) lang anhaltend drücken.
- Die entsprechende Anzeige (Abb. 65 S.108) wird geöffnet, in der neben dem aktuell gewählten Riding Mode ein (blinkender) Pfeil eingeblendet wird. Über die Tasten (1) und (2) können nun die verfügbaren Riding Modes gescrollt werden.
- Zum Bestätigen auf die Taste MODE/ENTER (3) drücken.

Zum Schließen der Anzeige ohne Änderungen vorzunehmen, die Taste (2) lange gedrückt halten.

Wurde der neue Riding Mode bestätigt, überprüft das Cockpit Folgendes:

- Ist die Gassteuerung geöffnet, erscheint die Angabe „CLOSE GAS“; erst wenn die Gassteuerung wieder geschlossen ist, wird der neue Riding Mode bestätigt und gespeichert, dann wird wieder die Hauptanzeige eingeblendet.
- Ist die Geschwindigkeit höher als 5 km/h (3 mph) und ist die Gassteuerung geschlossen, die Bremsen aber betätigt, erscheint die Angabe „DO NOT BRAKE“; erst wenn die Bremsen gelöst werden, wird der neue Riding Mode bestätigt und gespeichert, dann wird die Hauptanzeige eingeblendet.
- Sollten beide der vorstehend genannten Bedingungen gegeben sein, werden die Angaben „CLOSE GAS“ und „DO NOT BRAKE“ angezeigt. Erst wenn beide Bedingungen vorliegen, wird der neue Riding Mode bestätigt und gespeichert, daraufhin wird die Hauptanzeige wieder eingeblendet.

Werden innerhalb von 5 Sekunden ab der Aktivierung einer der obigen Bedingungen

die Voraussetzungen für die Bestätigung des Umschaltens des Riding Modes nicht eingehalten, wird der Vorgang abgebrochen und das Cockpit blendet wieder die Hauptseite ein, ohne irgendeine Einstellung zu ändern.



### **Achtung**

Ducati empfiehlt den Wechsel des Riding Modes bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Erfolgt der Wechsel des Riding Modes während der Fahrt, muss besonders vorsichtig gefahren werden (es wird empfohlen, die Änderung des Riding Modes bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

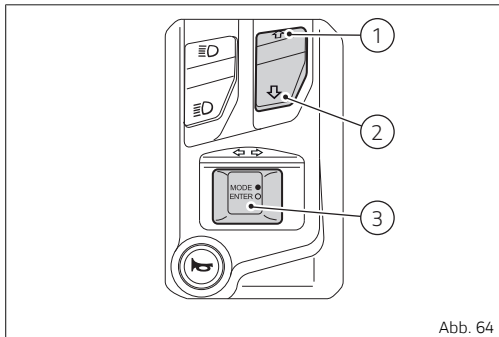


Abb. 64

## Anzeige der Motordrehzahl

Die Motordrehzahl wird am Drehzahlmesser (A) angezeigt.

Auf den ersten 1000 km (600 mi) am Kilometerzähler (Einlaufzeit) bzw. bis zur ersten Inspektionsfähigkeit wird ein „virtueller“ Drehzahlbegrenzer eingeblendet.

Nach der Einlaufzeit des Fahrzeugs bzw. bis zur ersten Inspektionsfähigkeit wird der virtuelle Drehzahlbegrenzer verwendet, um daraufhin hinzuweisen und zu empfehlen, dass bei kaltem Motor dieser im niedrigen Drehzahlbereich gehalten werden sollte. Der Schwellenwert des virtuellen Drehzahlbegrenzers ändert seine Anzeige je nach Motortemperatur.

Blinkt die grüne Kontrollleuchte (B), weist das Cockpit dadurch darauf hin, dass in den nächsten Gang geschaltet werden muss.

Die Kontrollleuchte (B) blinkt rot (Over-Rev), wenn der Begrenzer anspricht.

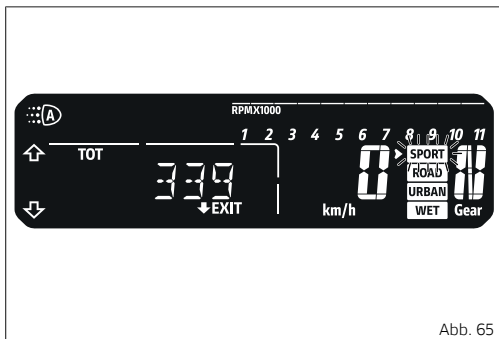


Abb. 65

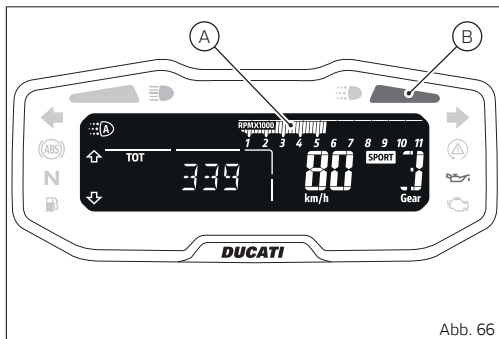


Abb. 66

## Schneller Stufenwechsel bei DTC und DWC

Im Menü „Funktionen“ stehen die Angaben DTC und DWC: beide ermöglichen ein schnelles Einstellen der Stufen der Parameter, die mit dem aktuell genutzten Riding Mode verknüpft sind. DTC und DWC können auch über die Funktion „R.MODE“ im „SETTING MENU“ (siehe S. 112) eingestellt werden.

### Schneller Stufenwechsel der DTC

- In der Hauptanzeige über die Tasten (1) und (2) die Angabe „DTC“ markieren: daraufhin wird

die Angabe mit dem aktuell eingestellten Wert (A) angezeigt. Auf die Taste ENTER (3), um ihn zu ändern.

- Die Stufe (B) blinkt und über die Tasten (1) und (2) kann der Wert von 1 bis 4 geändert werden. Zum Bestätigen des neuen Werts und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige die Taste ENTER (3) drücken. Um ohne Änderungen vorzunehmen auf die vorausgehende Anzeige zurückzugehen, die Taste (2) lange gedrückt halten.

Damit die Stufen der DTC richtig gewählt werden können, ist Bezug auf die Angaben im Kapitel „SETTING MENU - R.MODE - DTC“ (siehe S. 117) zu nehmen.



### Hinweise

Beim schnellen Stufenwechsel kann der Wert nicht auf OFF gesetzt werden.

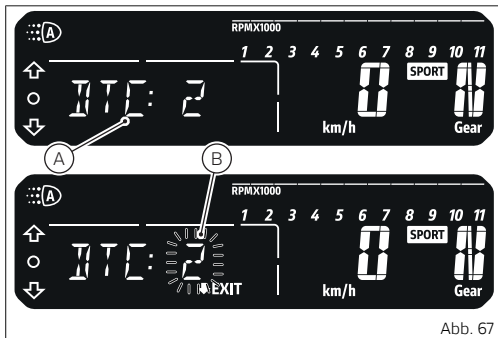


Abb. 67

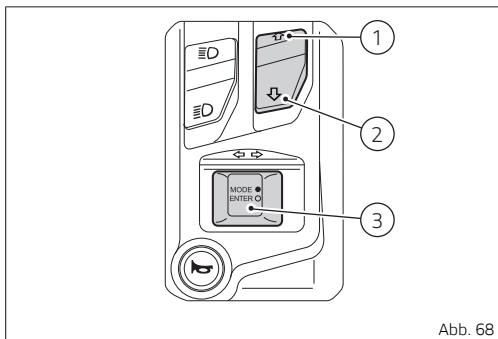


Abb. 68

## Schneller Stufenwechsel der DWC

- In der Hauptanzeige über die Tasten (1) und (2) die Angabe „DWC“ markieren: daraufhin wird die Angabe mit dem aktuell eingestellten Wert (C) angezeigt. Auf die Taste ENTER (3), um ihn zu ändern.
- Die Stufe (D) blinkt und über die Tasten (1) und (2) kann der Wert von 1 bis 4 geändert werden. Zum Bestätigen des neuen Werts und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige die Taste ENTER (3) drücken. Um ohne Änderungen vorzunehmen auf die vorausgehende Anzeige zurückzugehen, die Taste (2) lange gedrückt halten.

Damit die Stufen der DWC richtig gewählt werden können, ist Bezug auf die Angaben im Kapitel „SETTING MENU - R.MODE - DWC“ (siehe S. 133) zu nehmen.



### Hinweise

Beim schnellen Stufenwechsel kann der Wert nicht auf OFF gesetzt werden.

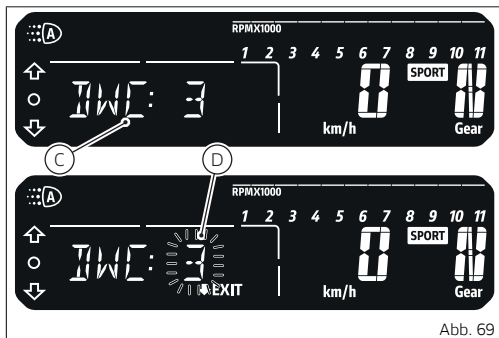


Abb. 69

## Beheizte Lenkergriffe (sofern vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn die beheizten Lenkergriffe installiert sind. Sie ermöglicht das Einschalten und Einstellen der Heizung der Griffe.

- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „H.GRIPS“ (A) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken. Daraufhin wird der aktuell eingestellte Modus (blinkend) angezeigt (B).
- Über die Tasten (1) und (2) ist das Markieren der gewünschten Stufe OFF, LOW, MED oder

HIG möglich. Zum Bestätigen der gewählten Stufe nur einige Sekunden lang keine der Tasten (1), (2) oder ENTER (3) drücken. Das Cockpit schaltet daraufhin wieder auf die vorausgehende Anzeige.

Jeder Stufe ist ein entsprechendes Icon (C) zugewiesen. Ist die Heizfunktion aktiv, wird die Angabe „ON“ (D) angezeigt.



### Hinweise

Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Lenkergriffe erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und beibehalten wird: bis 2000 U/min ist die Heizfunktion auf 50 % begrenzt.

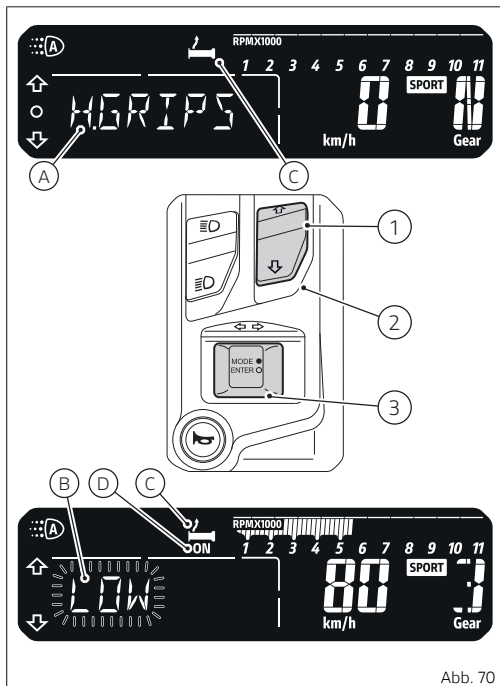


Abb. 70

## Setting menu

In diesem Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet, gesperrt und eingestellt werden.

Aus Sicherheitsgründen kann auf dieses Menü nur bei einer Geschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) zugegriffen werden. Befindet man sich im „SETTING MENU“ und überschreitet die Geschwindigkeit 5 km/h (3 mph), schließt das Cockpit das Menü automatisch. Dieses Menü sollte nur bei stehendem Motorrad bedient werden.

Für den Aufruf des Menüs muss in der Hauptanzeige die Angabe „SETTING MENU“ (A) über die Tasten (1) und (2) markiert werden, dann die Taste ENTER (3) drücken.

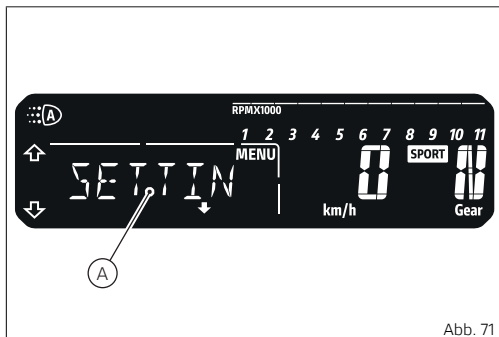


Abb. 71

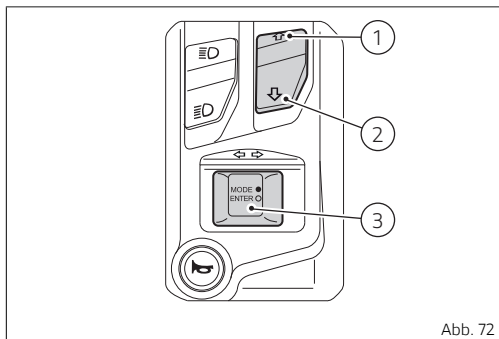


Abb. 72

Im „SETTING MENU“ sind folgende Angaben verfügbar:

- „R.MODE“ - Personalisierung der Riding Modes
- „B.LIGHT“ - Einstellen der Helligkeit des Displays
- „DRL“ - Einstellen der Tagfahrlichter (bei den Versionen China, Kanada nicht vorhanden)
- „PIN“ - Eingabe des PIN Codes
- „CLOCK“ - Einstellen der Uhrzeit
- „DATE“ - Einstellen des Datums
- „SERV.“ - Anzeige der Inspektionsfähigkeiten
- „BTH“ - Kopplung und Management von Bluetooth Geräten (wenn vorhanden) (siehe S. 24)
- „TURN“ - Einstellen der Blinker
- „UNITS“ - Einstellen der Maßeinheiten
- „BATT.“ - Anzeige des Batterieladezustands
- „RPM“ - Anzeige der Motordrehzahl
- „TYRE“ - Reifenkalibrierung

Während der Anzeige des „SETTING MENU“ werden die Tasten (1), (2) und (3) wie folgt verwendet:

- Tasten (1) und (2) zum Scrollen und Markieren der verfügbaren Angaben;

- Taste ENTER (3) zum Bestätigen der gewählten Angabe.

Zum Beenden der Untermenüs im „SETTING MENU“ die Taste (2) lange gedrückt halten. Zum Verlassen des „SETTING MENU“ und Zurückkehren auf die Hauptanzeige die Taste (2) lange gedrückt halten.

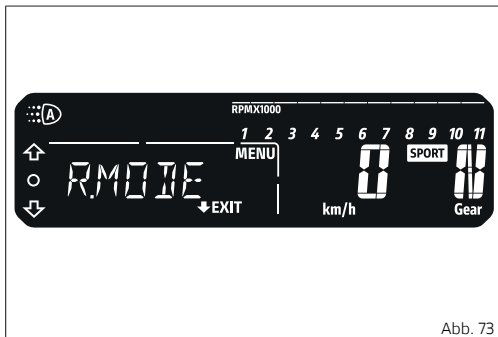


Abb. 73

## SETTING MENU - R.MODE

Diese Funktion ermöglicht das Personalisieren jedes Riding Modes.

- In der Hauptanzeige die Angabe „SETTING MENU“ über die Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „R.MODE“ (A) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Riding Modes „SPORT“, „ROAD“, „URBAN“ und „WET“ werden mit einem blinkenden Pfeil (B) angezeigt, der den aktuell aktivierten Riding Mode angibt, sowie die Angabe „DEFAULT“ (die nur angegeben wird, wenn ein oder mehrere Parameter eines oder mehrerer Riding Modes geändert wurden).

Über die Tasten (1) und (2) den Riding Mode, der personalisiert werden soll, markieren und auf ENTER (3) drücken.



### Achtung

Es wird nahegelegt, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man genügend Erfahrung mit der Fahrwerkseinstellung hat. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird empfohlen, sie über die Funktion „DEFAULT“ zurückzusetzen.

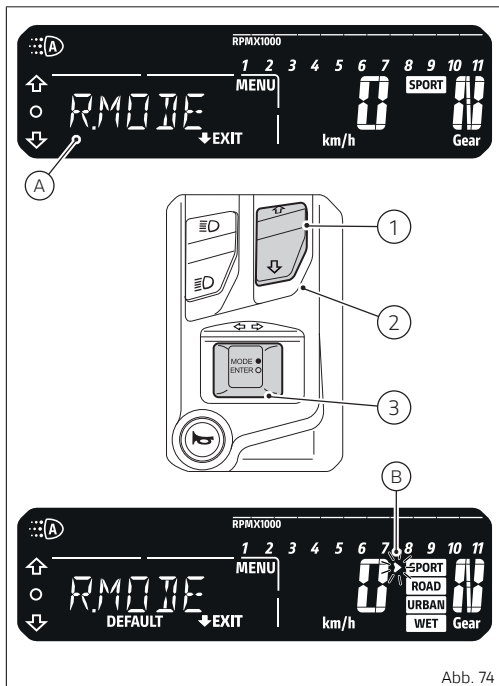


Abb. 74

Die personalisierbaren Angaben und Parameter sind:

- PWR
- DTC
- ABS
- DWC
- DQS (wenn vorhanden)
- EBC
- DEFAULT (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter des gewählten Riding Modes bereits geändert wurden)

Die jeweils markierte Angabe wird blinkend angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) die Angabe markieren, die personalisiert werden soll, dann auf ENTER (3) drücken.

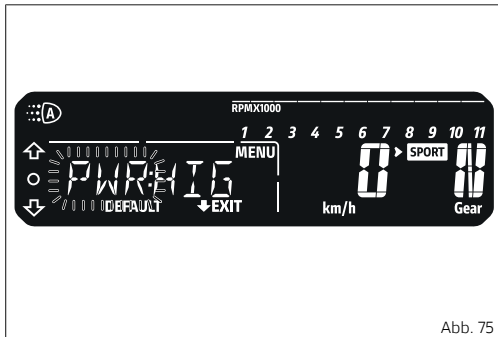


Abb. 75

## SETTING MENU - R.MODE - PWR

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Motorleistung.

- In der Hauptanzeige die Angabe „SETTING MENU“ über die Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „R.MODE“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den gewünschten Riding Mode wählen, dazu den blinkenden Pfeil über die Tasten (1) und (2) versetzen, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Über die Tasten (1) und (2) die blinkende Angabe „PWR:“ (A) gefolgt von der Angabe der aktuell eingestellten Stufe markieren. Zum Ändern der Stufe:

- Die Taste ENTER (3) drücken, dann blinkt die Angabe der aktuell eingestellten Stufe (B).
- Über die Tasten (1) und (2) können die verfügbaren Stufen HIG, MED, LOW gescrollt werden.
- Die Taste ENTER (3) drücken, um die gewählte Stufe zu bestätigen und wieder auf die vorausgehende Anzeige zurückzuspringen. Zum Beenden ohne Änderungen zu übernehmen, die Taste (2) lange gedrückt halten.

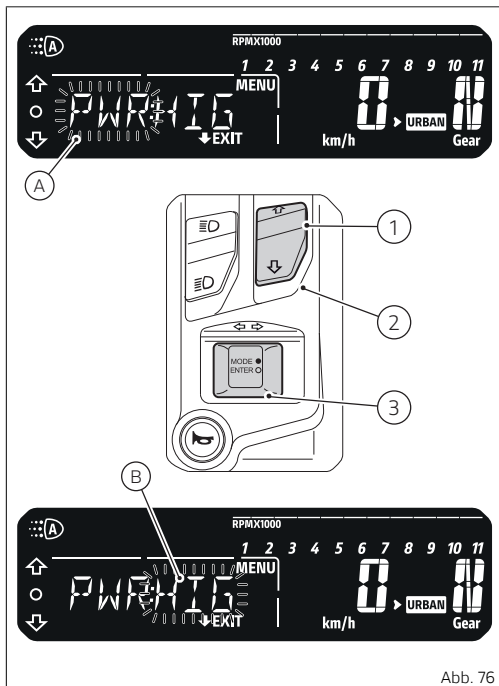


Abb. 76

## SETTING MENU - R.MODE - DTC

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des Systems DTC oder sein Abschalten.

- In der Hauptanzeige die Angabe „SETTING MENU“ über die Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „R.MODE“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den gewünschten Riding Mode wählen, dazu den blinkenden Pfeil über die Tasten (1) und (2) versetzen, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Über die Tasten (1) und (2) die blinkende Angabe „DTC:“ (A) gefolgt von der Angabe der aktuell eingestellten Stufe markieren. Zum Ändern der Stufe:

- Die Taste ENTER (3) drücken, dann blinkt die Angabe der aktuell eingestellten Stufe (B).
- Über die Tasten (1) und (2) können die von 1 bis 4 verfügbaren Stufen und die Angabe OFF gescrollt werden.
- Die Taste ENTER (3) drücken, um die gewählte Stufe zu bestätigen und wieder auf die vorausgehende Anzeige zurückzuspringen. Zum Beenden ohne Änderungen zu

übernehmen, die Taste (2) lange gedrückt halten.



### **Achtung**

Wird die DTC auf off gesetzt, wird auch die DWC automatisch auf Off gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch das Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Das „Ducati Traction Control“-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt vier Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Fahrmodus ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Auf Stufe 4 kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zu einem Ansprechen, während in der für erfahrene Motorradfahrer ausgelegten Stufe 1 mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.



### **Achtung**

Die DTC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch im Geländeeinsatz verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.



### **Achtung**

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Die DTC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch im Geländeeinsatz verwendet werden kann. Unter Fahrassistenzsystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den der Fahreinsatz des Motorrads einfacher und sicherer gestaltet

werden soll. Es entbindet den Fahrer allerdings nicht von der Pflicht von Verhaltensweisen im Sinne einer umsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, das außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt. In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Auslösestufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet sind:

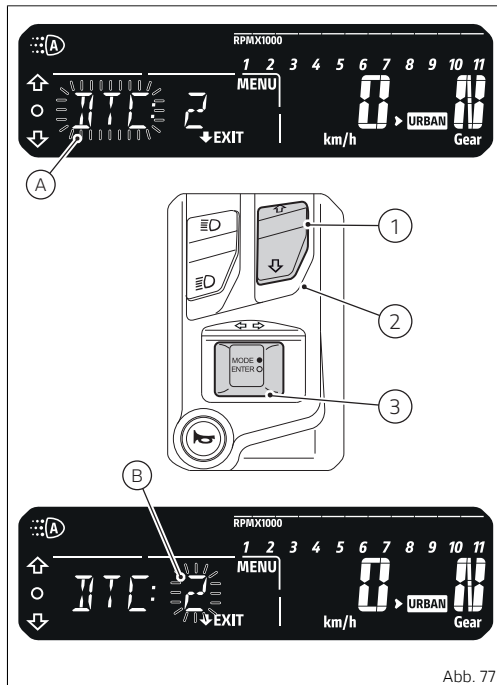


Abb. 77

STUFE DTC	FAHRMODUS	VERWENDUNGSZWECK/BE- TRIEBSMERKMAL	DEFAULT
OFF		Das DTC-System ist deaktiviert.	
1	TRACK	Stufe für ein sportliches Fahren auf der Rennstrecke. Das System ermöglicht das Ausbrechen. Kann auch mit „Slick“-Reifen genutzt werden.	
2	SPORT	Stufe für den sportlichen Einsatz im Straßenverkehr auf Asphalt mit guter Haftung. Das System ermöglicht kein Ausbrechen.	Ist die als Standard des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
3	ROAD	Stufe für den Einsatz im Straßenverkehr auf Asphalt mit geringer Haftung. Das System ermöglicht kein Ausbrechen und spricht bei einem Schlupf des Hinterrads sofort an.	Ist die als Standard der Riding Modes „ROAD“ und „URBAN“ eingestellte Stufe.
4	WET	Stufe für das Fahren auf nassem Asphalt. Das System spricht bei einem Schlupf des Hinterrads sofort an.	Ist die im Default des Riding Mode „WET“ eingestellte Stufe.

## Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



### Achtung

Die optimale Funktion des DTC in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit den Reifen gewährleistet, die in der Erstausrüstung des Fahrzeugs vorgesehen sind und/oder von Ducati empfohlenen werden. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Auf Stufe 4 spricht das DTC-Steuergerät beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an. Zwischen Stufe 4 und Stufe 1 liegen weitere 2 Ansprechempfindlichkeiten. Die Auslösung der DTC nimmt beim Übergang von Stufe 4 auf Stufe 1 konstant ab. In Stufen 1 und 2 lässt das DTC-Steuergerät sowohl das Spinning als auch das Ausbrechen des Hinterrads bei der

Kurvenausfahrt zu. Diese Stufen sollten daher nur auf der Rennstrecke und nur von erfahrenen Fahrern benutzt werden.

Die Wahl der geeigneten Ansprechstufe hängt im Wesentlichen von 3 Variablen ab:

- der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- der Strecke (Kurven mit ähnlicher bzw. stark unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit);
- dem Fahrstil („runder“ oder „kantiger“).

### Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist eng an die Haftungsbedingungen der Rennstrecke/Strecke gebunden (siehe nachstehende Empfehlungen für den Renn- und Straßeneinsatz).

### Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Ist die Strecke durch Kurven gleichmäßiger Geschwindigkeit gekennzeichnet, resultiert die Wahl der zufriedenstellenden Auslösestufe als relativ einfach. Auf einer Strecke mit äußerst langsam zu befahrenden Haarnadelkurven muss eine Kompromisslösung gefunden werden (in einer

Haarnadelkurve spricht die DTC stärker an als in den übrigen Kurven).

### Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem „runden“ Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem“ Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

### Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar komplette Rennstreckenrunden auf Stufe 3 fahren (sodass sich die Reifen erwärmen). Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 2 oder 1 zu fahren, bis man die passende DTC Ansprechempfindlichkeit gefunden hat (auf jeder Stufe sollte man mindestens zwei vollständige Runden fahren, um die Reifen dabei auf Temperatur zu bringen).

Hat man eine für alle Kurven, mit Ausnahme von einer oder zwei langsamen Kurven, in denen das Ansprechen zu stark erscheint, eine zufriedenstellende Ansprechstufe gefunden, kann man versuchen, auf einen etwas „kantigeren“

Fahrstil in den langsamen Kurven überzugehen bzw. das Motorrad in der Kurvenausfahrt schneller aufrichten, statt gleich nach einer anderen Ansprechstufe zu suchen.

### Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DTC aktivieren, die Stufe DTC 3 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Stil fahren. Sollte die DTC invasiv reagieren, wird empfohlen, die Ansprechstufe DTC 2 zu testen. Sollte sich auch dieser RM zu stark auswirken, die Ansprechstufe DTC 1 testen. Sollte keine Ansprechstufe den Ansprüchen des eigenen Fahrstils entsprechen, kann die Stufe den Angaben der vorstehenden Tabelle gemäß gewählt werden, bis die angenehmste Ansprechstufe gefunden wurde. Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils gegeben sind, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so fortfahren, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DTC auf Stufe 2 übertrieben, in die Stufe 1 schalten; sollte

man bei Stufe 2 keinerlei Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 3 zu schalten).

## Recovery im Fall eines Fehlers

Tritt ein Fehler im System der DTC auf, während es eingeschaltet ist, wird eine spezifische Funktion aktiviert, um den Benutzer rechtzeitig über den Fehler zu informieren. Dabei handelt es sich um eine Modulation der abgegebenen Leistung, die während der Fahrt ab dem Zeitpunkt des Auftretens des Fehlers im System bis zum Abschalten des Fahrzeugs erfolgt. Während dieser Fahrphase wird im Cockpit eine Fehlermeldung angezeigt. Nach dem Ausschalten des Fahrzeugs wird beim erneuten Einschalten des Fahrzeugs, wenn das System immer noch im Fehlerstatus ist, die Drehmomentmodulation nicht mehr vorhanden sein, doch der Fehlerstatus wird weiterhin angezeigt werden. In jeglicher Situation, wenn das System vom Benutzer ausgeschaltet wird, wird keine Modulation des Drehmoments, zu dem, der vom Benutzer angefordert wurde, erfolgen.

## SETTING MENU - R.MODE - ABS

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des ABS.

- In der Hauptanzeige die Angabe „SETTING MENU“ über die Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „R.MODE“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den gewünschten Riding Mode wählen, dazu den blinkenden Pfeil über die Tasten (1) und (2) versetzen, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Über die Tasten (1) und (2) die blinkende Angabe „ABS:“ (A) gefolgt von der Angabe der aktuell eingestellten Stufe markieren. Zum Ändern der Stufe:

- Die Taste ENTER (3) drücken, dann blinkt die Angabe der aktuell eingestellten Stufe (B).
- Über die Tasten (1) und (2) können die verfügbaren Stufen von 1 bis 4 gescrollt werden.
- Die Taste ENTER (3) drücken, um die gewählte Stufe zu bestätigen und wieder auf die vorausgehende Anzeige zurückzuspringen. Zum Beenden ohne Änderungen zu übernehmen, die Taste (2) lange gedrückt halten.

Das Betätigen der Bremsen in sehr kritischen Situationen fordert vom Fahrer erhebliches Feingefühl. Der Bremsvorgang stellt einen der

schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Blockiert ein oder beide Räder, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führt. Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und, innerhalb der Systemeinschränkungen, die ideale Bodenhaftung beibehält. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird so lange wiederholt, bis das

aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel oder -pedal bemerkbar. Das Management der vorderen und hinteren Bremsanlage erfolgt separat.

Das ABS des Motorrads kann abhängig von der gewählten Stufe Folgendes umfassen:

- die Funktion „Cornering“, die die Funktionsweise des ABS auch dann optimiert, wenn es sich in Schräglage befindet. Das System steuert die Bremssysteme des Vorder- und des Hinterrads abhängig von der Schräglage des Fahrzeugs, unterstützt das Vorbeugen einer Blockierung der Räder und eines Radschlupfs, innerhalb der physischen, vom Fahrzeug und den Straßenbedingungen abhängigen Bedingungen;
- die Kontrolle des Lift-ups, welche das Abheben des Hinterrads einschränkt oder dem vorbeugt, um nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch die höchst mögliche Stabilität zu gewährleisten;
- die Slide-Kontrolle beim Abbremsen. Unter bestimmten Aktivierungsbedingungen,

die jedoch die maximale Sicherheit des Fahrers gewährleisten, ermöglicht das ABS einen stärkeren Schlupf am Hinterrad, so dass ein Ausbrechen oder Slide des Fahrzeugs möglich ist und sportlicher und schneller in die Kurven eingefahren werden kann. Diese Kontrolle spricht an, wenn der Fahrer die Hinterradbremse während einer ausreichend kräftigen Bremsung am Vorderrad betätigt. Bei Betrieb dieses Systems überwacht das ABS den Grad des Schlupfs oder Slides des Fahrzeugs, so dass dieser unter der Sicherheitsschwelle bleibt, die vom Schräglagewinkel abhängig ist. Steigt der Grad des Schlupfs oder Slides zu stark an, schaltet das ABS wieder auf den Standardbetrieb um und richtet das Fahrzeug so aus, dass stets die maximale Sicherheit geboten wird.



### **Achtung**

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



### **Achtung**

Das Betätigen von jeweils nur einer der beiden Bremsen hat eine geringere Bremskraft des Motorrads zur Folge.

Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung des Motorrads erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremssteuerungen besonders gefühlvoll und vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Bei Befahren langer und stark abschüssiger Strecken die Bremskraft des Motors durch Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd und nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch sich die Bremswirkung drastisch reduziert.

Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.



## Achtung

Die Bremssysteme und die ABS-Anlage der Ducatis werden mit den Reifen der Erstausrüstung und den von Ducati empfohlenen Reifen entwickelt und kalibriert. Die als Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Das Verwenden einer anderen Bereifung mit Maßen und Eigenschaften, die von denen der Erstausrüstung und/oder der von Ducati vorgegebenen abweichen, kann die Betriebseigenschaften beeinträchtigen und damit die Einsatzsicherheit gefährden. Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass das Fahrzeug nicht für das Verwenden von Reifen mit anderen als den in der Zulassungsbescheinigung angegebenen Größen zugelassen ist.



## Achtung

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

### Stufen des ABS

Beim an diesem Motorrad verbauten ABS handelt es sich um ein Sicherheitssystem, das dem Blockieren der Räder vorbeugt, indem es, abhängig von der gewählten Stufe, unterschiedliche Strategien anwendet. Das ABS bietet 4 Ansprechstufen, von der jede an einen Riding Mode gekoppelt ist.

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrstile geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet, mit Angabe,

welche Stufen in den vom Fahrer wählbaren Riding Modes standardmäßig eingestellt wurden.

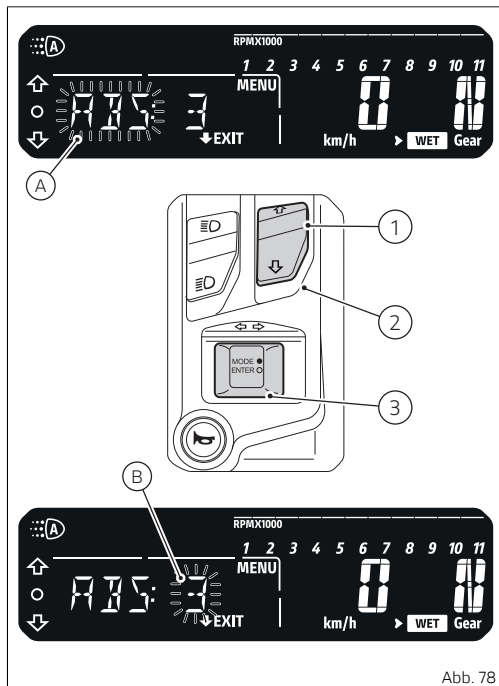


Abb. 78

STUFE ABS	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
1	MOTARD PRO	<p>Diese Stufe ist für Profifahrer ausgelegt. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads. Das Management des Slide beim Bremsen liegt vollkommen in der Hand des Fahrers.</p> <p>Das auf diese Stufe eingestellte System kontrolliert kein Lift up und hat auch keine Cornering-Funktion aktiviert.</p>	
2	MOTARD EXPERT	<p>Diese Stufe gibt der Bremskraft den Vorzug und ist für besonders erfahrene Benutzer ausgelegt. Das auf diese Stufe eingestellte ABS funktioniert an beiden Rädern und weist eine aktivierte Cornering-Funktion auf; die Funktion Lift-up-Kontrolle ist nicht aktiv. Auf dieser Stufe ist auch die „Slide-Kontrolle beim Abbremsen“ aktiv, die eine Gierkontrolle des Motorrads bereitstellen und extra für erfahrene Nutzer entwickelt wurde.</p>	

STUFE ABS	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
3	MOTARD	Diese Stufe gibt der Bremskraft den Vorzug und ist für erfahrene Benutzer ausgelegt. Das auf diese Stufe eingestellte ABS funktioniert an beiden Rädern und weist eine aktivierte Cornering-Funktion auf; die Funktion Lift-up-Kontrolle ist nicht aktiv. Auf dieser Stufe ist auch die „Slide-Kontrolle beim Abbremsen“ aktiv, die eine Gierkontrolle des Motorrad bereitstellen und die extra entwickelt wurde, um sich mit dieser Funktion vertraut machen zu können.	Ist die Standard-Stufe des Riding Mode „SPORT“
4	ALL/URBAN/WET CONDITIONS	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und zur Gewährleistung einer sicheren und stabilen Bremsung vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und es sind sowohl die Funktion „Kurveneigenschaft“ als auch die Lift-up-Kontrolle aktiv. Ist die für das Fahren im öffentlichen Straßenverkehr empfohlene Stufe.	Ist die als Standard in den Riding Modes „ROAD und „WET“ eingestellte Stufe

## Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig bzw. von:

- 1) der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) der Einsatzweise (Straße oder Strecke).
- 3) der Erfahrung und den Feingefühl des Fahrers.

Die Stufe 4 des ABS gewährleistet eine Bremsung, die der Stabilität den Vorzug gibt, was der vorhandenen „Lift-up“-Kontrolle zu verdanken ist, die das Abheben des Hinterrads verhindert, sodass das Fahrzeug über den gesamten Bremsweg in stabiler Position gehalten werden kann.

Unter dieser Stufe ist die Funktion „Cornering“ vorhanden, die innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig vom entsprechenden Straßenzustand bei einem sich in der Schräglage befindlichen Fahrzeug die Blockierung der Räder vorbeugt.

Dies ist die für das Fahren im öffentlichen Straßenverkehr empfohlene Stufe.

Die Nutzung der Stufen 2 und 3 des ABS setzt die Bremsleistung an erste Stelle und aktiviert

die Funktion „Cornering“. Unter diesen Stufen ist auch die Slide-Kontrolle beim Abbremsen verfügbar, die jedoch unterschiedlich wirkt. Diese Kontrollsteuerungen wurden für den Einsatz auf der Rennstrecke mit nur dem Fahrer optimiert.

- Auf der Stufe 3 („MOTARD“) spricht die Slide-Kontrolle bei moderaten Schräglagen an und ermöglicht die komplette Gierkontrolle des Motorrads innerhalb der physikalischen Grenzen, die das Motorrad und die Straßenbedingungen vorgeben. Diese Stufe wird für die Rennstrecke seitens Benutzern mit durchschnittlicher Erfahrung empfohlen und dient dazu, den Benutzer in die Technik des Ausbrechens einzuführen.



### Achtung

Auf dieser Stufe des ABS ist die Anti-Lift-Up-Funktion nicht aktiv.

- Auf Stufe 2 („MOTARD EXPERT“) ist die Slide-Kontrolle auf bei größeren Schräglagenwinkeln als auf Stufe 3, die typisch für den Einsatz auf der Rennstrecke sind, aktiv, um ein Einfahren in Kurven mit Ausbrechen zu gewährleisten. Darüber hinaus erlaubt die Stufe 2 größere Schräglagenwinkel als die Stufe 3.

Diese Stufe wird für den Einsatz auf der Rennstrecke und die Nutzung durch erfahrenere Benutzer empfohlen.



## Achtung

Auf dieser Stufe wurde die Funktion „Cornering“ für den Einsatz auf der Rennstrecke entwickelt, um eine Kurveneinfahrt mit aktiver Slide-Funktion zu gewährleisten: In einigen Fällen ist die vollständige Stabilität des Fahrzeugs nicht gewährleistet und muss vom Fahrer selbst gehandhabt werden. Diese Stufe des ABS verfügt über keine Funktion der aktiven Lift-up Kontrolle.

- Die Stufe 1 des ABS („MOTARD PRO“) ist für sehr erfahrene Fahrer gedacht und sieht ein nur am Vorderrad aktives ABS vor, um die Leistung zu unterstützen und dabei dem Fahrer die Kontrolle über die Fahrzeugdynamik zu überlassen. In dieser Stufe ist weder eine Kontrolle des Lift ups noch eine Cornering- oder Slide-Funktion implementiert. In diesem Level ist es daher möglich, das Hinterrad zu blockieren, so dass der Fahrer die Freiheit hat, das Ausbrechen zu steuern.



## Hinweise

Wird das ABS auf Stufe 1 eingestellt, wird „REAR ABS OFF“ am Display angezeigt.

Die Slide-Kontrolle.

Die Slide-Kontrolle, die in den ABS-Stufen 2 und 3 verfügbar ist, ermöglicht größeren Drifts am Hinterrad, um Gierwinkel (oder einen Schlupf) zu erreichen, die eine andere Supermotard-Fahrtechnik bei Einfahren in die Kurve ermöglichen.

Die Stufe 2 des ABS erlaubt höhere Gierwinkel als das ABS aus Stufe 3.

Aufgrund der sportlichen Funktionalität der Slide-Kontrolle sollte diese nur auf der Rennstrecke und nicht auf öffentlichen Straßen sowie ohne Beifahrer verwendet werden.

Die Slide-Kontrolle wird nur aktiviert, wenn vorne stark genug gebremst wird, um eine mittlere/hohe Verlangsamung zu erreichen. Die Fahrzeuggeschwindigkeit muss über 40 km/h liegen.

Ist die Verlangsamung so groß, dass sie den erforderlichen Mindestwert überschreitet, reicht ein entschiedenes Abbremsen mit der hinteren Bremse aus, um die Slide-Funktion zu aktivieren.

Sobald die Slide-Funktion aktiviert ist, einfach den Druck auf beide Bremsen aufrechterhalten. Das ABS passt den Druck, der zur Aufrechterhaltung des Slides erforderlich ist, selbstständig an. Nimmt der Level des Schlupfs oder des Slides des Fahrzeugs zu stark zu, verringert das ABS den Druck an der Hinterradbremse und bringt die Werte des Slides und des Schlupfs automatisch wieder in den Bereich der eingestellten Parameter.

Um die Slide-Kontrolle zu optimieren, wird empfohlen, die Kupplung nicht zu ziehen. Die Kupplung wurde spezifisch dafür entwickelt, um die Regelung des Ausbrechens bei zurückgelassener Kupplung zu gewährleisten.

Die Kupplung sollte nur dann benutzt werden, wenn es notwendig ist, z. B. kurz vor dem Stopp des Fahrzeugs oder bei beginnendem Blockieren des Hinterrads.

Um die Slide-Funktion optimal zu nutzen, empfiehlt es sich daher, nacheinander folgende Manöver auszuführen:

- Schrittweise mit der Vorderradbremse bremsen und impulsive Betätigungen vermeiden, um die für die Aktivierung der Slide-Strategie erforderliche Verlangsamung zu erreichen.

- Falls erforderlich, so viele Gänge herunterschalten, wie es für das Einfahren in die Kurve erforderlich ist (beim Herunterschalten ohne die Funktion des DQS muss die Kupplung nach dem Herunterschalten vollständig zurückgelassen werden).
- Sobald der entsprechende Gang eingelegt ist, entschieden mit der Hinterradbremse bremsen, um die Slide-Funktion zu aktivieren.
- Den Druck auf beide Bremsen so lange aufrechterhalten, wie die Slide-Funktion erforderlich ist.



### **Achtung**

Die Slide-Funktion darf ausschließlich auf trockener Strecke mit optimaler Fahrbahnhaftung verwendet werden. Die Slide-Funktion ist für Nutzung in einer kontrollierten Umgebung oder auf einer geschlossenen Rennstrecke vorgesehen. Aus Sicherheitsgründen dürfen die Stufen 2 und 3 des ABS daher nicht auf öffentlichen Straßen verwendet werden.



## Achtung

Die Slide-Kontrolle schaltet sich ab (und bringt das Fahrzeug in einen stabilen, gierfreien Zustand):

- wenn die Vorder- oder Hinterradbremse gelöst wird;
- wenn ein übermäßiger Schlupf oder das Blockieren des Vorderrads erfasst wird: In diesem Fall kehrt das ABS kurzzeitig in den Normalbetrieb zurück, richtet das Fahrzeug wieder aus, damit jederzeit maximale Sicherheit gewährleistet ist und um das Blockieren des Rads zu verhindern;
- bei Geschwindigkeiten unter 35 km/h.
- bei Überschreiten des maximalen Schräglagenwinkels, der von der Slide-Strategie erlaubt ist.

## SETTING MENU - R.MODE - DWC

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des Systems DWC oder dessen Abschaltung.

- In der Hauptanzeige die Angabe „SETTING MENU“ über die Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

- Die Angabe „R.MODE“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den gewünschten Riding Mode wählen, dazu den blinkenden Pfeil über die Tasten (1) und (2) versetzen, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Über die Tasten (1) und (2) die blinkende Angabe „DWC:“ (A) gefolgt von der Angabe der aktuell eingestellten Stufe markieren. Zum Ändern der Stufe:

- Die Taste ENTER (3) drücken, dann blinkt die Angabe der aktuell eingestellten Stufe (B).
- Über die Tasten (1) und (2) können die von 1 bis 4 verfügbaren Stufen und die Angabe OFF gescrollt werden.
- Die Taste ENTER (3) drücken, um die gewählte Stufe zu bestätigen und wieder auf die vorausgehende Anzeige zurückzuspringen. Zum Beenden ohne Änderungen zu übernehmen, die Taste (2) lange gedrückt halten.



## Achtung

Wird die DTC auf off gesetzt, wird auch die DWC automatisch auf Off gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch das Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und arbeitet mit vier Stufen. Jede dieser Stufen wurde so eingestellt, dass dem Wheelie mit unterschiedlichen „Vorbeugewerten“ und Ansprechverhalten entgegengewirkt wird. Jedem Fahrmodus ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Das auf die Stufe 4 eingestellte System, setzt die Tendenz eines Wheelie auf ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten bei Auftreten eines Wheelies auf den maximalen Wert. Die Stufe 1, die sehr erfahrenen Fahrern vorbehalten ist, wird hingegen von einer geringeren „Wheelie-Vorbeugung“ und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems beim Auftreten eines Wheelie charakterisiert.

## Stabilisierung der Dynamik

Die DWC unterstützt den Fahrer darüber hinaus dabei, die Fahrzeugdynamik bei hoher

Fahrgeschwindigkeit stabil zu halten, indem sie das vom Motor abgegebene Drehmoment in kontrollierter Weise moduliert.

Diese Unterstützung, die normalerweise nicht erforderlich ist, kann in belastungsabhängiger Weise bei besonders ungünstigen Bedingungen wie einem starken Reifenverschleiß, falschem Reifendruck, witterungsbedingten Störungen durch starken Wind oder bei unregelmäßigem Straßenbelag nützlich sein.

Unter diesen Bedingungen unterstützt das DWC-System den Fahrer, indem es die Beschleunigung des Fahrzeugs entsprechend regelt. Wie bei anderen Kontrollsystemen ist auch dieses in keiner Weise ein Ersatz für das seitens des Fahrers erforderliche Handeln. Spricht das DWC-System an, um das Wheelie zu regeln oder die Dynamik des Fahrzeugs zu stabilisieren, leuchtet die Anzeige im Cockpit auf.



## Achtung

Die DWC ist ein Fahrassistenzsystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwendet werden kann. Unter Fahrassistenzsystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den der Fahreinsatz des Motorrads einfacher und sicherer gestaltet werden soll. Es entbindet den Fahrer allerdings nicht von der Pflicht von Verhaltensweisen im Sinne einer umsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, das außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu

verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In der nachstehenden Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DWC aufgelistet, dabei wird angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Modes“ zugeordnet wurden:

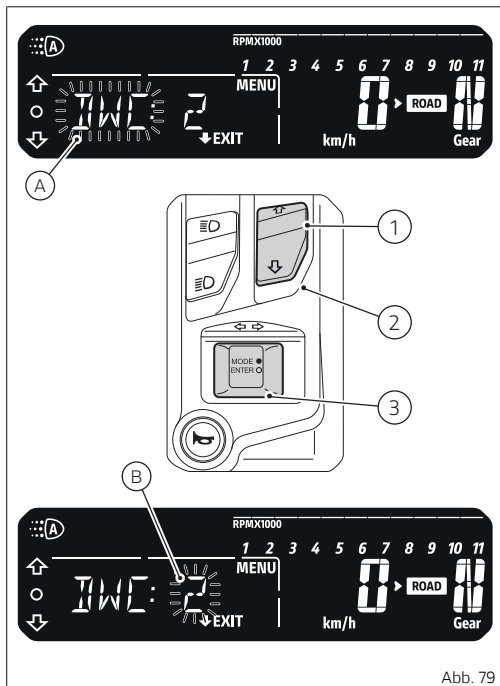


Abb. 79

STUFE DWC	FAHRMODUS	VERWENDUNGSZWECK/BE- TRIEBSMERKMAL	DEFAULT
OFF			
1	SPORTIVE	Stufe, die für sehr erfahrene Fahrer im Wheelie bestimmt ist. Das System greift leicht ein und reduziert die Geschwindigkeit des Wheelies.	
2	SPORTIVE/MAX PER- FORMANCE	Stufe für Fahrer mit durchschnittlicher Erfahrung. Das System ermöglicht kleine Wheelie-Winkel, reduziert die Geschwindigkeit, mit der das Motorrad im Wheelie fährt, und sorgt für maximale Leistung des Fahrzeugs beim Beschleunigen.	Ist die als Standard des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
3	ROAD	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies an.	Ist die als Standard der Riding Modes „ROAD“ und „URBAN“ eingestellte Stufe.
4	SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die im Default des Riding Mode „WET“ eingestellte Stufe.

## Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



### Achtung

Die optimale Funktion des DWC allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit der Endübersetzung der Erstausrüstung des Fahrzeugs und bei Reifen gemäß der Erstausrüstung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Bei Wahl der Stufe 4 setzt das System die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an. Zwischen der Stufe 4 und der Stufe 1 resultiert das Ansprechverhalten des DWC-Systems graduell geringer. Die Stufen 1 und 2 ermöglichen dem Motorrad eher ein Wheelie, wobei jedoch die entsprechende Geschwindigkeit herabgesetzt

wird: diese Ansprechstufen werden nur für den Rennstreckeneinsatz und erfahrenen Fahrern empfohlen, d. h. Fahrern, die in der Lage sind, das Wheelie selbst zu kontrollieren und denen dieses System, insbesondere stärker auf die entsprechende Geschwindigkeit als auf die Tendenz bezogen, als Unterstützung dient.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig bzw. von:

- der Erfahrung des Fahrers;
- der Strecke (wiederholtes Losfahren in niedrigen oder hohen Gängen).

### Die Erfahrung des Fahrers

Die verwendete Ansprechstufe ist eng an die Erfahrung des Fahrers gebunden, die er bezüglich einer ihm selbst unterliegenden Wheelie-Kontrolle hat. Die Stufen 1 und 2 erfordern einen hohen Erfahrungswert, um korrekt genutzt werden zu können.

### Bezug zwischen Stufe und Beschaffenheit der Fahrstrecke

Bei einer Strecke mit Kurven, aus denen man mit niedriger Geschwindigkeit und einem der

unteren Gänge ausfährt, wird eine niedrigere Ansprechstufe erforderlich sein. Auf einer Strecke, die sich schneller befahren lässt, wird hingegen eine höhere Ansprechstufe eingestellt werden können.

### Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar Runden auf Stufe 4 fahren. Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 3, 2 usw. zu fahren, bis man die passende DWC Ansprechempfindlichkeit gefunden hat (auf jeder Stufe sollte man mindestens zwei vollständige Runden fahren, um die Reifen dabei auf Temperatur zu bringen).

### Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DWC aktivieren, die Stufe 4 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Fahrstil fahren: sollte die DWC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 3, 2 usw. zu testen, bis man die passende Ansprechstufe gefunden hat. Falls sich die Streckenbeschaffenheit ändert und die eingestellte Ansprechstufe nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur

nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DWC auf Stufe 3 übertrieben, auf Stufe 2 schalten; sollte man bei Stufe 3 keinerlei Ansprechen der DWC wahrnehmen, ist auf die Stufe 4 zu schalten).

### Recovery im Fall eines Fehlers

Tritt ein Fehler im System der DWC auf, während es eingeschaltet ist, wird eine spezifische Funktion aktiviert, um den Benutzer rechtzeitig über den Fehler zu informieren. Dabei handelt es sich um eine Modulation der abgegebenen Leistung, die während der Fahrt ab dem Zeitpunkt des Auftretens des Fehlers im System bis zum Abschalten des Fahrzeugs erfolgt. Während dieser Fahrphase wird im Cockpit eine Fehlermeldung angezeigt. Nach dem Ausschalten des Fahrzeugs wird beim erneuten Einschalten des Fahrzeugs, wenn das System immer noch im Fehlerstatus ist, die Drehmomentmodulation nicht mehr vorhanden sein, doch der Fehlerstatus wird weiterhin angezeigt werden. In jeglicher Situation, wenn das System vom Benutzer ausgeschaltet wird, wird keine Modulation des Drehmoments,

zu dem, der vom Benutzer angefordert wurde, erfolgen.

## SETTING MENU - R.MODE - DQS (sofern vorhanden)

Diese Funktion ist verfügbar, wenn das DQS-System installiert ist und sein Aktivieren und Deaktivieren ermöglicht.

- In der Hauptanzeige die Angabe „SETTING MENU“ über die Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „R.MODE“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den gewünschten Riding Mode wählen, dazu den blinkenden Pfeil über die Tasten (1) und (2) versetzen, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Über die Tasten (1) und (2) die blinkende Angabe „DQS“ (A) gefolgt von der Angabe der aktuell eingestellten Stufe markieren. Zum Ändern des Status:

- Die Taste ENTER (3) drücken, dann blinkt die Angabe der aktuell eingestellten Stufe (B).
- Mit den Tasten (1) und (2) kann zwischen den Möglichkeiten „ON“ und „OFF“ gescrollt werden.

- Die Taste ENTER (3) drücken, um den gewählten Status zu bestätigen und wieder auf die vorausgehende Anzeige zurückzuspringen. Zum Beenden ohne Änderungen zu übernehmen, die Taste (2) lange gedrückt halten.

Das DQS-System mit der Funktion „up/down“ ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der Gänge ohne das Betätigen der Kupplung. Besteht aus einem zweiseitig wirkenden Mikroschalter, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet. Das System wirkt beim Hoch- und Herunterschalten unterschiedlich.

Nachstehend die Auflistung einiger Empfehlungen für eine bessere Nutzung der Funktion:

- Der Ducati Quick Shift erfordert das Betätigen des Schalthebels genauso wie bei Fahrzeugen, die nicht mit diesem System ausgestattet sind. Der Ducati Quick Shift ist nicht für das automatische Schalten ausgelegt.
- Bei jedem Schalten (Hoch- oder Herunterschalten) muss der Fahrer den Schalthebel von der Ruheposition aus in die gewünschte Position drücken und dabei

- über einen bestimmten Hubweg die von der Feder geleistete Kraft überwinden und den Hebel bis zum erfolgten Einlegen des Gangs in dieser Position halten. Nach erfolgtem Schalten muss der Schalthebel vollkommen zurückgelassen werden, um ein erneutes Schaltmanöver mit dem Ducati Quick Shift zu ermöglichen. Bewegt der Fahrer den Schalthebel beim Schalten mit dem Ducati Quick Shift nicht bis auf dessen Hubende, kann es vorkommen, dass der entsprechende Gang als nicht komplett eingerückt resultiert.
- Der Ducati Quick Shift verfügt über keine Servofunktion für das Schaltmanöver, wenn der Kupplungshebel vom Fahrer betätigt wird: der elektronische Schaltautomat Ducati Quick Shift aktiviert sich nicht, wenn der Kupplungshebel gezogen ist.
  - Der Ducati Quick Shift legt die niedrigeren Gänge (Herunterschalten) nur ein, wenn der Gasdrehgriff geschlossen oder nur etwas geöffnet ist.
  - Sollte die Strategie des Ducati Quick Shift nicht funktionieren, wird das Schaltmanöver stets durch Betätigen des Kupplungshebels beendet werden.
- Wird der Schalthebel länger als 30 Sekunden nach oben oder nach unten gedrückt (auch unabsichtlich), kann es vorkommen, dass ein Plausibilitätsfehler im elektronischen Steuergerät gespeichert wird und das Ducati Quick Shift System könnte dann als deaktiviert resultieren. In diesem Fall muss zum erneuten Aktivieren des Systems, der Hebel zurückgelassen, die Zündung aus- und nach 5 Minuten wieder eingeschaltet werden.
  - Der elektronische Schaltautomat „Ducati Quick Shift“ wurde so ausgelegt, dass er bei einer Motordrehzahl über 3.000 U/min. am besten funktioniert.
  - Bei jedem Gang funktioniert die Einlegefunktion des niedrigen Gangs (Herunterschalten) mit elektronischem Schaltautomat Ducati Quick Shift nur unterhalb einer bestimmten Drehzahlgrenze, um zu vermeiden, dass beim Einlegen des unteren Gangs die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten wird.

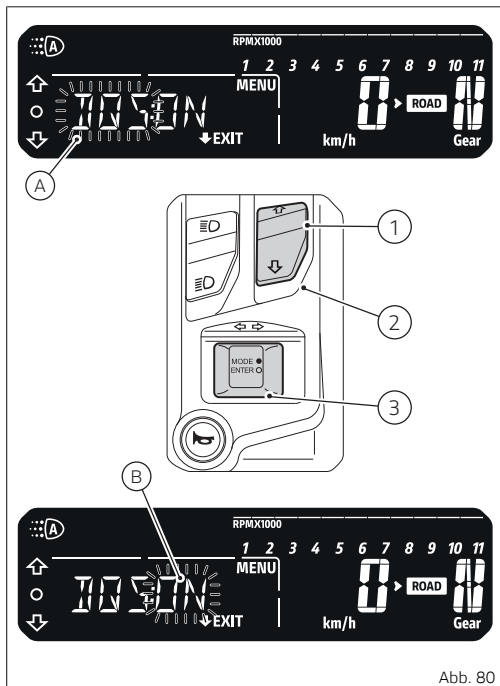


Abb. 80

## SETTING MENU - R.MODE - EBC

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des Systems EBC.

- In der Hauptanzeige die Angabe „SETTING MENU“ über die Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „R.MODE“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den gewünschten Riding Mode wählen, dazu den blinkenden Pfeil über die Tasten (1) und (2) versetzen, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Über die Tasten (1) und (2) die blinkende Angabe „EBC:“ (A) gefolgt von der Angabe der aktuell eingestellten Stufe markieren. Zum Ändern der Stufe:

- Die Taste ENTER (3) drücken, dann blinkt die Angabe der aktuell eingestellten Stufe (B).
- Über die Tasten (1) und (2) können die verfügbaren Stufen von 1 bis 3 gescrollt werden.
- Die Taste ENTER (3) drücken, um die gewählte Stufe zu bestätigen und wieder auf die vorausgehende Anzeige zurückzuspringen. Zum Beenden ohne Änderungen zu übernehmen, die Taste (2) lange gedrückt halten.

Das System „Engine Braking Control“ (EBC) überwacht die Motorbremse in den Fahrphasen bei vollkommen geschlossenem Gasdrehgriff (sowohl beim Herunterschalten als beim einfachen Loslassen bei konstanter Fahrt, sowohl mit als auch ohne Bremsbetätigung). Dieses System regelt die Drosselklappen in autonomer Weise, um das Rückgabemoment des Rads an den Motor in dieser Fahrphase konstant zu halten.

Das System ermöglicht eine Regulierung der „Motorbremse“ im Rahmen eines Übergangs von einer maximalen Motorabbremmung, bei Systemeinstellung auf Stufe 1, auf eine Motorbremskraft, die bei zunehmender Einstellstufe abnimmt.

Der Einfluss des Systems ist besonders in den höheren Drehzahlbereichen des Motors spürbar und nimmt bei Herabsetzen der Motordrehzahl schrittweise ab.



## **Achtung**

Die EBC ist ein Unterstützungssystem, das der Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwenden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Fahrt mit dem Motorrad mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von allen den erforderlichen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, das außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern anderer Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

In der nachstehenden Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der EBC aufgelistet und angegeben, welche Stufen in der Standard-Einstellung (Default) den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden.

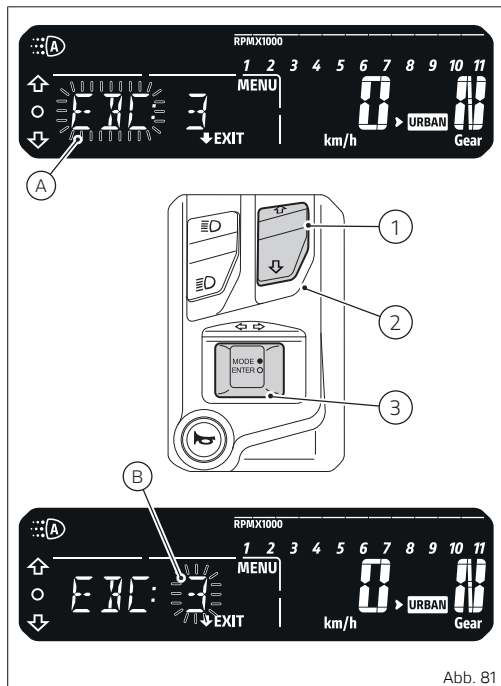


Abb. 81

EBC-STUFE	MERKMAL	DEFAULT
1	In dieser Stufe gibt der Motor die maximale Motorbremse ab.	Ist die Standard-Stufe des Riding Mode „SPORT“
2	In dieser Stufe stellt der Motor eine mittelstarke Motorbremse bereit.	Ist die Standard-Stufe der Riding Modes ROAD und WET.
3	In dieser Stufe gibt der Motor die geringste Motorbremse ab. Diese Stufe wird den Fahrern empfohlen, die beim Abdrosseln eine besonders geringe Motorbremse wünschen.	Ist die Standard-Stufe des Riding Modes WET.

## Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



### Achtung

Die optimale Funktion des Systems EBC in allen seinen Ansprechstufen ist nur mit der Bereifung der Erstausrüstung des Fahrzeugs und/oder bei Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen sowie mit der Endübersetzung der Erstausrüstung gewährleistet. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausrüstung

entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Wird die Ansprechstufe 3 gewählt, wird die EBC so auslösen, dass die am geringsten mögliche Motorbremswirkung gewährleistet wird. Zwischen Stufe 3 und Stufe 1 liegen progressiv zunehmende Motorbremsabstufungen. Auf der Stufe 1 ist die höchst mögliche Motorbremsstufe gegeben.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig bzw. von:

- der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- der Strecke (Kurven, die mit sehr ähnlicher bzw. sehr unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit durchfahren werden).
- Dem Fahrstil.

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Das Ermitteln der korrekten Stufe ist eng an die Haftungsbedingungen der Strecke gebunden.

## Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Auf einer von gleichmäßigen Bremsvorgängen (alle sehr stark oder alle sehr leicht) gekennzeichneten Strecke ist die Wahl einer bei jedem Bremsvorgang zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach. Auf einer Strecke auf der sehr unterschiedliche Bremsungen erforderlich sind, muss man eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen des EBC-Systems finden.

## SETTING MENU - R.MODE - DEFAULT

Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen der Werte der Parameter, die an die von Ducati eingelesenen Riding Modes gebunden sind. Sie ist nur ersichtlich, wenn diese Parameter zuvor geändert wurden.

Rücksetzen der Parameterwerte aller Riding Modes:

- Über die Tasten (1) und (2) die blinkende Angabe „DEFAULT“ (A) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken. Es werden einige Sekunden lang die Angabe „WAIT“ gemeinsam mit allen Pfeilen der blinkenden Riding Modes (B) und gefolgt von der Angabe „DEF OK“ angezeigt. Daraufhin schaltet das Cockpit wieder auf die vorausgehende Anzeige ohne Angabe „DEFAULT“ zurück.
- In der Hauptanzeige die Angabe „SETTING MENU“ über die Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „R.MODE“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

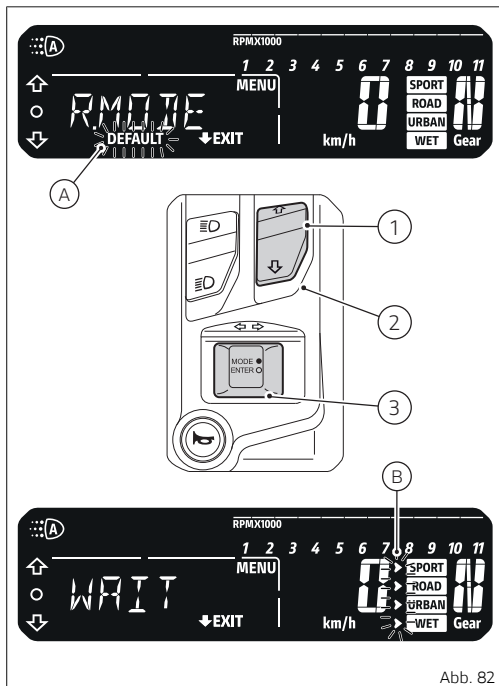


Abb. 82

Rücksetzen der Parameterwerte eines einzelnen Riding Modes:

- In der Hauptanzeige die Angabe „SETTING MENU“ über die Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „R.MODE“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Über die Tasten (1) und (2) die blinkende Angabe „DEFAULT“ (A) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken. Es werden einige Sekunden lang die Angabe „WAIT“ gemeinsam mit dem Pfeil des blinkenden Riding Mode (B) gefolgt von der Angabe „DEF OK“ angezeigt. Daraufhin schaltet das Cockpit wieder auf die vorausgehende Anzeige ohne Angabe „DEFAULT“ zurück.

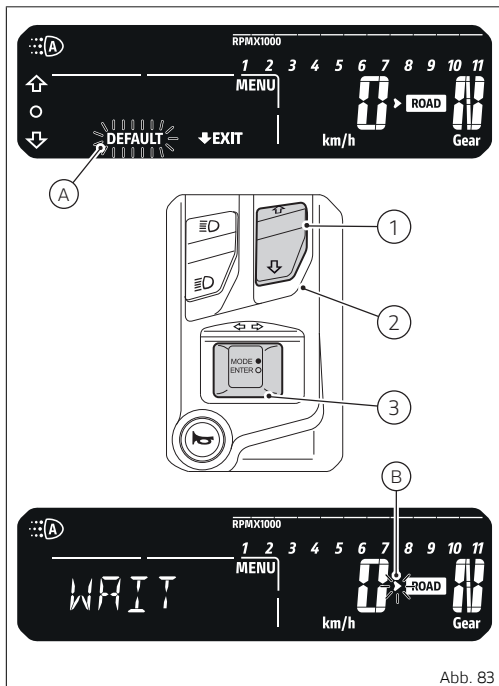


Abb. 83

In nachstehender Tabelle sind die von Ducati eingestellten Standardwerte aller an die Fahrmodui gebundenen Parameter angegeben:

	<b>SPORT</b>	<b>ROAD</b>	<b>URBAN</b>	<b>WET</b>
Vorgesehener Einsatz	Track	Road	Road	Road
Power Mode	High	Medium	Low	Low
Maximale Leistung	57 kW bei 9.750 U/min	57 kW bei 9.750 U/min	44 kW bei 9.750 U/min	44 kW bei 9.500 U/min
Gasdurchzug	Dynamic	Smooth	Smooth	Smooth
ABS	3	4	4	4
DTC	2	3	3	4
DWC	2	3	4	4
DQS (wenn vorhanden)	ON	ON	ON	ON



## SETTING MENU - DRL

Unter dieser Funktion kann der Zustand der Beleuchtung DRL auf den automatischen oder manuellen Modus eingestellt werden. Sie ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit der Beleuchtung DRL ausgestattet ist.

- In der Hauptanzeige die Angabe „SETTING MENU“ über die Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DRL“ (A) (gefolgt vom aktuellen Status angezeigt) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Der aktuell eingestellte Modus wird blinkend angezeigt (B). Mit den Tasten (1) und (2) kann zwischen den Modi „AUTO“ und „MANUAL“ gescrollt werden. Die Taste ENTER (3) drücken, um den gewählten Modus zu bestätigen und wieder auf die vorausgehende Anzeige zurückzuspringen. Zum Beenden ohne Änderungen zu übernehmen, die Taste (2) lange gedrückt halten.

### Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus „Auto“ eingestellt.

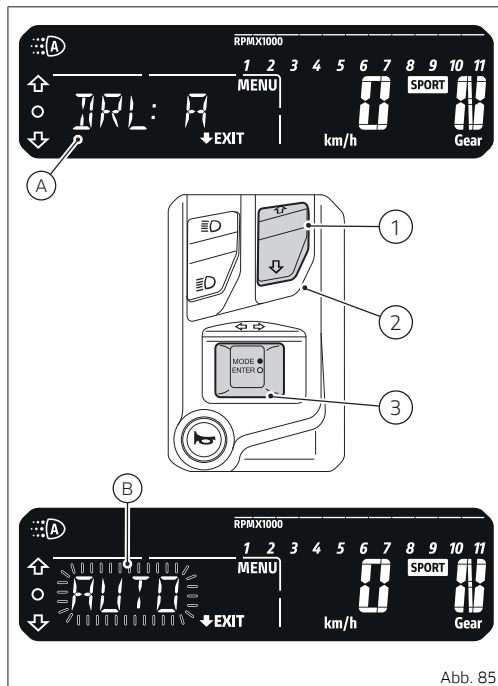


Abb. 85

## SETTING MENU - PIN

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren oder Ändern des persönlichen PIN Codes.

- In der Hauptanzeige über die Tasten (1) und (2) die Angabe „SETTING MENU“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN“ (A) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Der PIN Code ist anfangs noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN Codes am Cockpit aktiviert werden, andernfalls ist das zeitweilige Anlassen bei einer Betriebsstörung nicht möglich.

Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass bei einer Betriebsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über PIN Code“ zu nehmen.

Wurde der PIN Code bisher noch nie aktiviert, erscheint in diesem Menü die Angabe „N:“ gefolgt von 4 blinkenden Strichen „- - - -“ (B) damit er aktiviert werden kann. Wurde der PIN Code hingegen bereits aktiviert, erscheint in diesem Menü die Angabe „O:“ gefolgt von 4 blinkenden Strichen, damit der bereits gespeicherte PIN geändert werden kann.

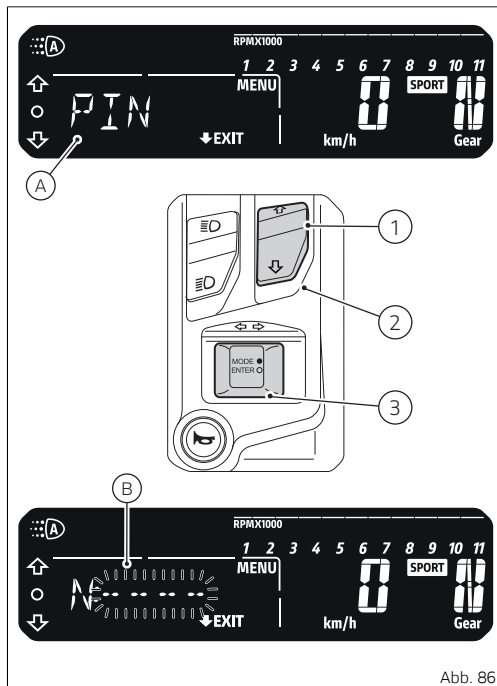


Abb. 86

## Neuer PIN

- In der Hauptanzeige über die Tasten (1) und (2) die Angabe „SETTING MENU“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „N:“ gefolgt von 4 blinkenden Strichen wird angezeigt. Nun für die Eingabe des Codes die Taste ENTER (3) drücken.

### Eingabe des neuen Codes:

- Die erste Ziffer (C) blinkt und über die Tasten (1) und (2) kann die Nummer nun von 0 bis 9 geändert werden.
- Zum Bestätigen und für den Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern eingegeben wurden.

Wurde die letzte Ziffer bestätigt, blinkt die Angabe „MEM“ (D) auf.

Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe „MEM OK“ eingeblendet, dann schaltet das Cockpit auf die vorherige Anzeige zurück.

Zum Beenden ohne den eingegeben PIN zu speichern, die Taste (2) lange gedrückt halten.

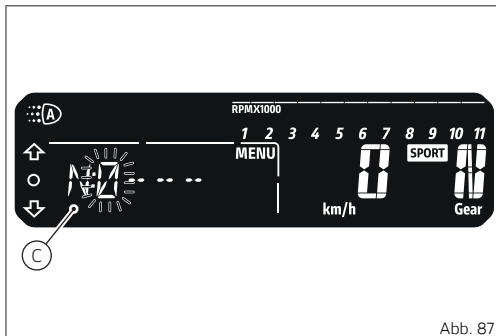


Abb. 87

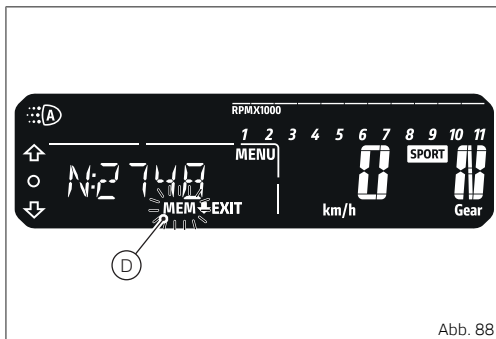


Abb. 88

## PIN ändern

- In der Hauptanzeige über die Tasten (1) und (2) die Angabe „SETTING MENU“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „O:“ gefolgt von 4 blinkenden Strichen wird angezeigt. Nun für die Eingabe des Codes die Taste ENTER (3) drücken.

### Eingabe des alten Codes:

- Die erste Ziffer (E) blinkt und über die Tasten (1) und (2) kann die Nummer nun von 0 bis 9 geändert werden.
- Zum Bestätigen und für den Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit auf das Drücken auf ENTER (3) wie folgt:

- Ist der eingegebene PIN der richtige, wird die Angabe „OK“ einige Sekunden lang angezeigt.
- Ist der eingegebene PIN falsch, wird die Angabe „ERROR“ angezeigt und es ist ein

neuer Eingabeversuch des aktuellen PINs möglich.

Ist der PIN korrekt, kann der neue PIN eingegeben werden.

Im Display wird die erste der 4 Ziffern für die Eingabe des neuen PINs ( B, Abb. 86 S.153) angezeigt.

### Eingabe des neuen Codes:

- Die erste Ziffer (C, Abb. 87 S.154) blinkt und über die Tasten (1) und (2) kann die Nummer nun von 0 bis 9 geändert werden.
- Zum Bestätigen und für den Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern eingegeben wurden.

Wurde die letzte Ziffer bestätigt, wird die Angabe „MEM“ (D,Abb. 88 S.154) angezeigt.

Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe „MEM OK“ eingeblendet, dann schaltet das Cockpit auf die vorherige Anzeige zurück.

Zum Beenden ohne den eingegeben PIN zu speichern, die Taste (2) lange gedrückt halten.



## Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert und gespeichert werden. Ist bereits ein unbekannter PIN Code gespeichert, sich an den Ducati Vertragshändler wenden, der eine Nullsetzung vornehmen kann. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie dabei auffordern, sich als Fahrzeugeigentümer auszuweisen.

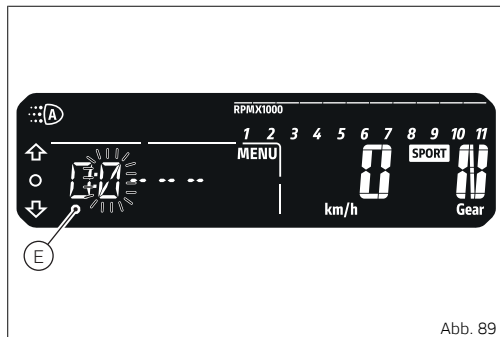


Abb. 89

## SETTING MENU - CLOCK

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Uhrzeit.

- In der Hauptanzeige die Angabe „SETTING MENU“ über die Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „CLOCK“ (A) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Stundenangabe (B) blinkt und über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen auf den gewünschten Wert und dessen Markieren möglich. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken und zum Einstellen der Minuten übergehen.
- Die Minutenangabe blinkt und über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken und zur Einstellung von AM/PM übergehen.
- Die Angabe „AM“ blinkt und über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Werts (AM/PM) möglich. Zum Bestätigen der Uhrzeit und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER (3) drücken.



## Hinweise

Wurden Datum und Uhrzeit noch nicht eingestellt, stehen anstelle der entsprechenden Werte nur Striche -.



## Achtung

Bei jedem Abklemmen der Batterie werden Datum und Uhrzeit zurückgesetzt und müssen dann erneut eingestellt werden.

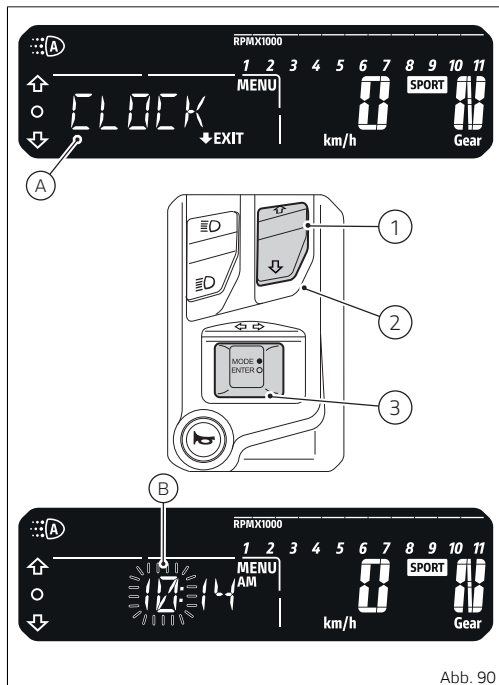


Abb. 90

## SETTING MENU - DATE

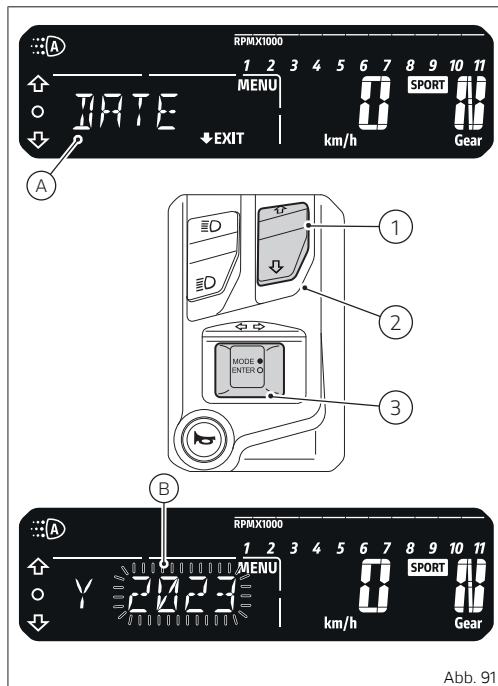


Abb. 91

Diese Funktion ermöglicht die Eingabe des Datums.

- In der Hauptanzeige die Angabe „SETTING MENU“ über die Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DATE“ (A) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Es wird „Y“ gefolgt von der blinkenden Jahreszahl (B) angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) kann bis auf den gewünschten Wert gescrollt und dieser markiert werden. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken und auf die Eingabe des Monats übergehen.
- Es wird „M“ gefolgt von der blinkenden Monatszahl angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) kann bis auf den gewünschten Wert gescrollt und dieser markiert werden. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken und auf die Eingabe des Tages übergehen.
- Es wird „D“ gefolgt von der blinkenden Tageszahl angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) kann bis auf den gewünschten Wert gescrollt und dieser markiert werden. Zum Bestätigen des Datums und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER (3) drücken.



## Hinweise

Wurden Datum und Uhrzeit noch nicht eingestellt, stehen anstelle der entsprechenden Werte nur Striche -.



## Achtung

Bei jedem Abklemmen der Batterie werden Datum und Uhrzeit zurückgesetzt und müssen dann erneut eingestellt werden.

## SETTING MENU - SERV.

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der nächsten Inspektionen.

- In der Hauptanzeige über die Tasten (1) und (2) die Angabe „SETTING MENU“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „SERV.“ (A) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Angabe „OIL“ blinkt (B) und über die Tasten (1) und (2) kann über die Angaben „OIL“, „DESMO“ und „ANNUAL“ gescrollt werden. Für die Anzeige der Information zur markierten Inspektion auf die Taste ENTER (3) drücken.

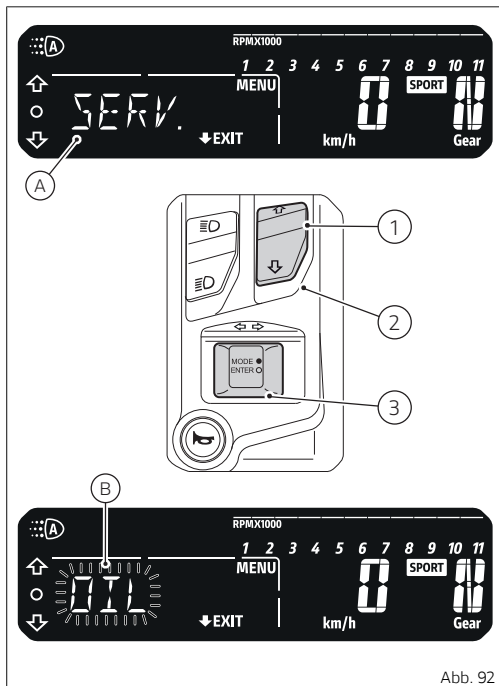


Abb. 92

Von den jeweiligen Inspektionen werden folgende Informationen angezeigt:

- OIL - Inspektion „Oil Service“, die verbleibende Kilometer oder Meilen (C)
- OIL - Inspektion „Desmo Service“, die verbleibende Kilometer oder Meilen (D)
- ANNUAL - Inspektion „Annual Service“, das Datum im Format Tag.Monat.Jahr (E)

Diese Funktion gestattet keine Art von Änderungen. Zum Beenden die Taste (2) lange gedrückt halten.

Die Fälligkeiten der Inspektionen werden im Kapitel „Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten“ (siehe S. 214). angegeben.

Das Reset der Anzeige der Inspektionsfähigkeit kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt vorgenommen werden, die die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.

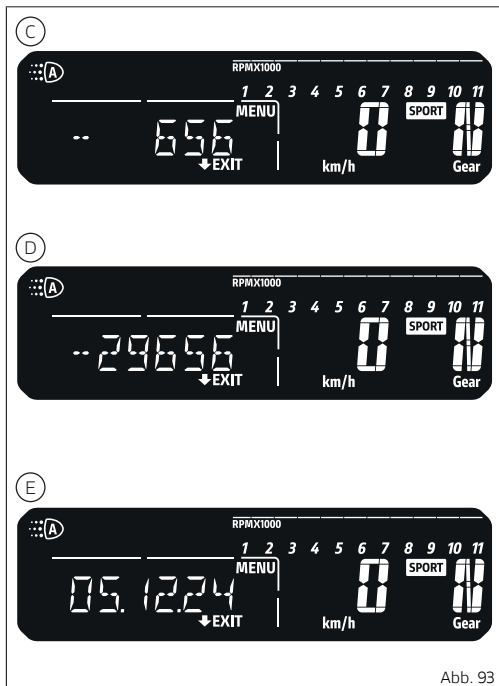


Abb. 93

## Warnhinweise Inspektionen

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.

Sobald man sich den für die jeweiligen Inspektionen eingegebenen Schwellenwerten nähert, leuchtet die Kontrollleuchte (F) und beim Einschalten der Zündung des Motorrads aktiviert das Cockpit 5 Sekunden lang die entsprechende Angabe mit den noch verbleibenden Kilometern oder Tagen: Bei den Inspektionen „Oil Service“ und „Desmo Service“ wird die Anzeige aktiviert, wenn noch 1000 km (621 Meilen) (G) fehlen und bei der Inspektion „Annual Service“, wenn noch 30 Tage (H) ausstehen.

Wurde der Schwellenwert der Inspektionen erreicht oder überschritten, wird bei jedem erneuten Einschalten der Zündung 5 Sekunden lang die Angabe der Kilometer oder der Tage angezeigt, die seit dem Überschreiten des für die entsprechende Inspektion vorgegebenen Schwellenwerts hinterlegt wurden bzw. vergangen sind.

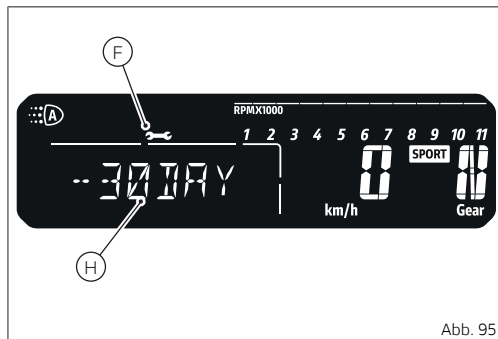
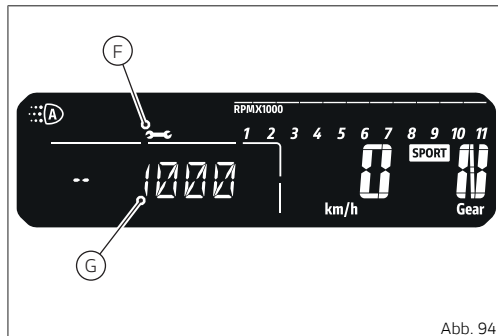
## Digitale Instandhaltung

Sie müssen sich zu den festgelegten Fälligkeit an Ihren Vertragshändler wenden, der die Instandhaltung vornehmen wird, die laut Cockpit-Anzeige fällig ist.

Dieser Vertragshändler wird die Ausführung der Inspektion mit dem speziellen Diagnoseinstrument bestätigen und die nächsten Fälligkeiten aktivieren.

Die Historie der ordentlichen Instandhaltung wird in den Ducati Servern gespeichert, um die erfolgte Durchführung zu bestätigen (ist ein digitales Instandhaltungsheft).

Die vorgenommenen Inspektionen sind für die/den Eigentümer/in im reservierten Bereich MyGarage (der Website Ducati.com) sowie in der MyDucati App ersichtlich.



## SETTING MENU - TURN

Über diese Funktion kann die Kontrolle der Blinker auf den automatischen oder manuellen Modus gestellt werden.

Die Selbstrückstellung der Blinker erfolgt auf Grundlage des Schräglagewinkels, der Fahrzeuggeschwindigkeit und der zurückgelegten Meter.

- In der Hauptanzeige die Angabe „SETTING MENU“ über die Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „TURN“ (A) (gefolgt vom aktuellen Status angezeigt) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Der aktuell eingestellte Modus wird blinkend angezeigt (B). Mit den Tasten (1) und (2) kann zwischen den Modi „AUTO“ und „MANUAL“ gescrollt werden. Die Taste ENTER (3) drücken, um den gewählten Modus zu bestätigen und wieder auf die vorausgehende Anzeige zurückzuspringen. Zum Beenden ohne Änderungen zu übernehmen, die Taste (2) lange gedrückt halten.



### Hinweise

Wird die Batterie abgeklemmt, wird der automatische Modus eingestellt.

## Automatische Abschaltung:

Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn 20 km/h (12.4 mph) nach dem Betätigen des Blinkerschalters überschritten werden.

Die Blinker schalten sich auch automatisch ab, wenn sie nach dem Betätigen des Blinkerschalters über eine längere, zwischen 200 und 2000 Metern (656–6562 feet) je nach Fahrzeuggeschwindigkeit variierende Fahrstrecke eingeschaltet geblieben sind.

Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

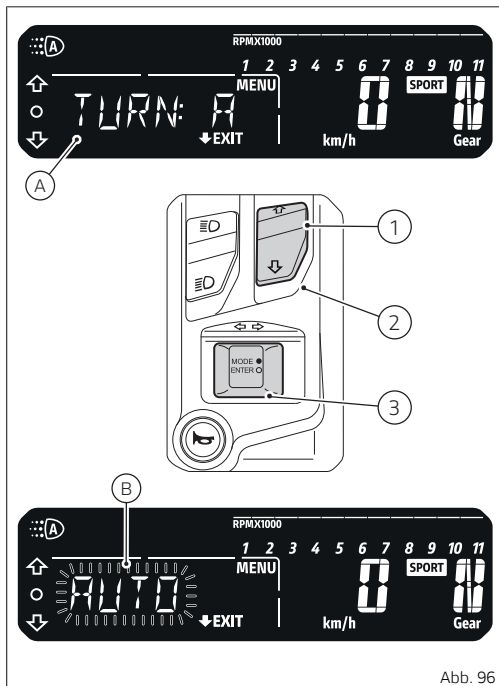


Abb. 96

## SETTING MENU - Units

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Maßeinheiten, die vom Cockpit verwendet werden.

- In der Hauptanzeige die Angabe „SETTING MENU“ über die Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „UNITS“ (A) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Angabe „SPEED“ (B) blinkt, dann kann über die Tasten (1) und (2) über die Angaben „SPEED“, „TEMP.“ und „DEFAULT“ gescrollt werden (nur ersichtlich, wenn eine oder mehrere Maßeinheiten geändert wurden). Auf ENTER (3) drücken, um die Maßeinheit für den gewünschten Wert einzustellen.

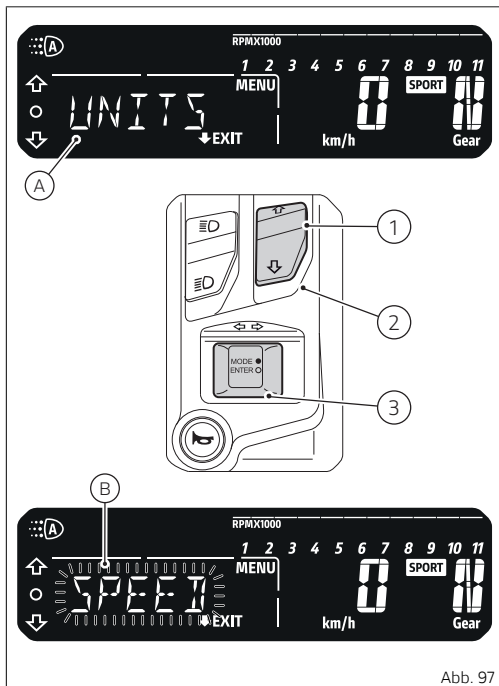


Abb. 97

## SPEED

Zum Einstellen der Maßeinheit der Geschwindigkeit:

- In der Hauptanzeige die Angabe „SETTING MENU“ über die Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „UNITS“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die blinkende Angabe „SPEED“ (B) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die verfügbaren Maßeinheiten „km/h“ und „mph“ werden angezeigt, von denen dann die aktuell eingestellte aufblinkt (im Beispiel km/h) (C).
- Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Maßeinheit markieren. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER (3) drücken. Zum Beenden ohne Änderungen zu übernehmen, die Taste (2) lange gedrückt halten.

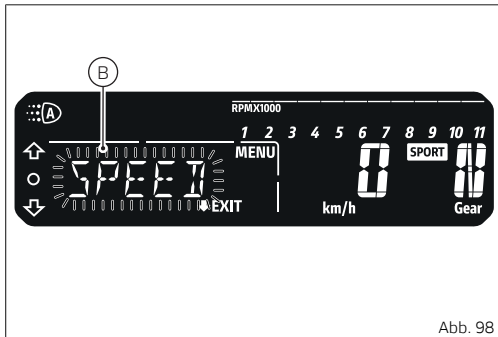


Abb. 98

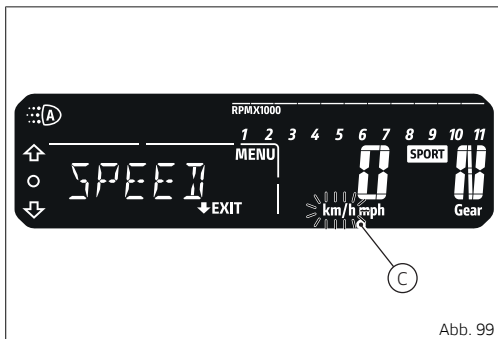
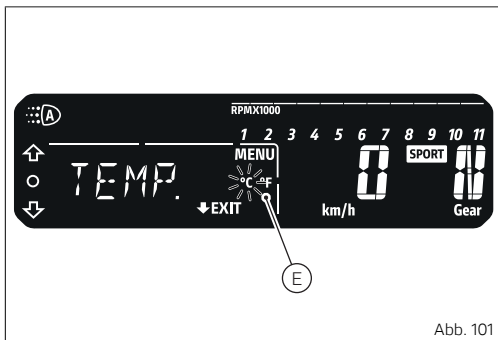
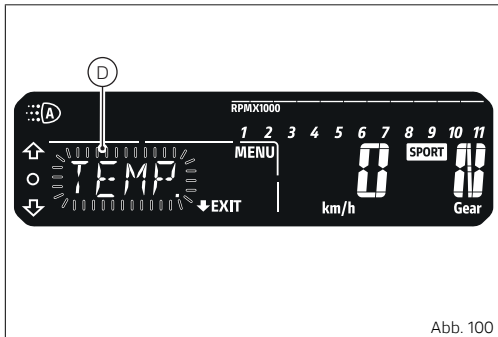


Abb. 99

## TEMP.

Zum Einstellen der Maßeinheit der Temperatur:

- In der Hauptanzeige die Angabe „SETTING MENU“ über die Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „UNITS“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die blinkende Angabe „TEMP.“ (D) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die verfügbaren Maßeinheiten „°C“ und „°F“ werden angezeigt, von denen dann die aktuell eingestellte aufblinkt (im Beispiel °C) (E).
- Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Maßeinheit markieren. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER (3) drücken. Zum Beenden ohne Änderungen zu übernehmen, die Taste (2) lange gedrückt halten.



## DEFAULT

Diese Funktion ist nur ersichtlich, wenn eine oder mehrere Maßeinheiten geändert wurden, und ermöglicht das Zurücksetzen aller Maßeinheiten:

- In der Hauptanzeige die Angabe „SETTING MENU“ über die Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „UNITS“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die blinkende Angabe „DEFAULT“ (F) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken. Es wird einige Sekunden lang die Angabe „WAIT“ (G) gefolgt von der Angabe „DEF OK“ angezeigt. Daraufhin schaltet das Cockpit wieder auf die vorausgehende Anzeige ohne Angabe „DEFAULT“ zurück.

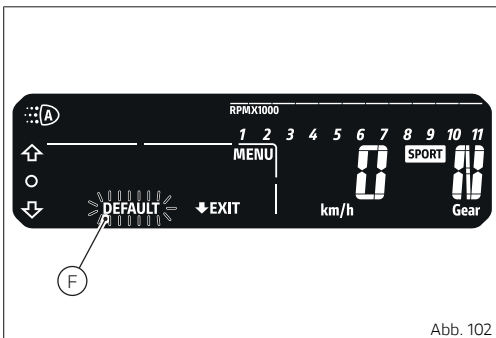


Abb. 102

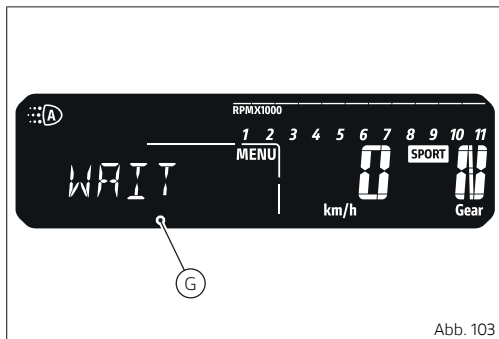


Abb. 103

## SETTING MENU - BATT.

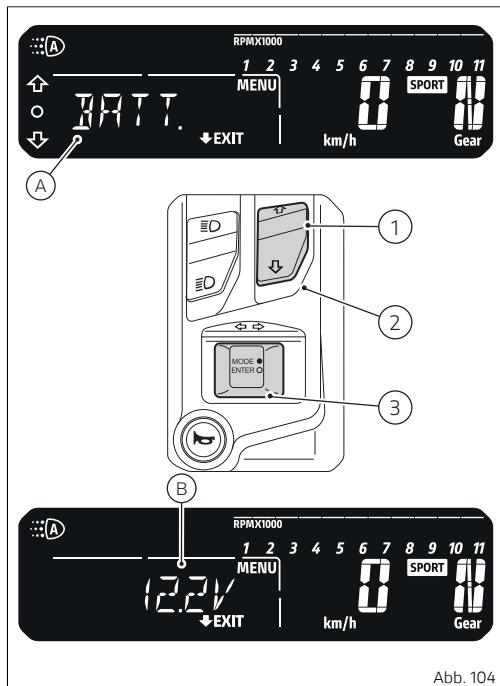


Abb. 104

In dieser Funktion kann der Wert der Batteriespannung angezeigt werden.

- In der Hauptanzeige die Angabe „SETTING MENU“ über die Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „BATT.“ (A) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Daraufhin wird der Wert der Batteriespannung (B) angezeigt.

In dieser Funktion sind keine Änderungen möglich. Zum Beenden die Taste (2) lange gedrückt halten.

Liegt der Wert der Batteriespannung zwischen 11,0 und 11,7 Volt oder zwischen 15,0 und 16,0 Volt, wird der Wert der Batterie blinkend angezeigt.

Liegt die Batteriespannung unter 11,0 Volt, blinkt anstelle des Werts die Angabe „LOW“ auf.

Liegt die Batteriespannung über 16,0 Volt, blinkt anstelle des Werts die Angabe „HIGH“ auf.

## **SETTING MENU - RPM**

Über diese Funktion wird die Motordrehzahl in digitaler Form angezeigt.

- In der Hauptanzeige die Angabe „SETTING MENU“ über die Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

- Die Angabe „U/min“ (A) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Daraufhin wird die Motordrehzahl (B) angezeigt. In dieser Funktion sind keine Änderungen möglich. Zum Beenden die Taste (2) lange gedrückt halten.

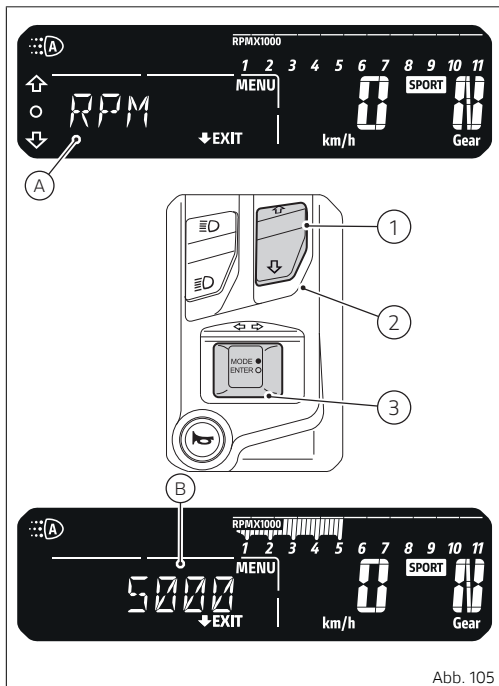


Abb. 105

## SETTING MENU - TYRE

Diese Funktion ermöglicht das Ausführen des Kalibriervorgangs und das Selbsteinlernen des Abrollumfangs der Reifen oder das Zurücksetzen auf die ursprünglichen Werte. Darüber ermöglicht sie das korrekte Erfassen des Endübersetzungsverhältnisses (Ritzel/Kettenblatt), wenn die zugelassene Konfiguration geändert wurde. Hierbei ist Bezug auf die Tabelle, sofern vorhanden, der für dieses Modell zulässigen Kombinationen von Ritzel/Kettenrad zu nehmen.

Die Funktion „Reifenkalibrierung“ muss daher verwendet werden:

- nach einem Reifenwechsel;
- nach einer Änderung der Endübersetzung-

Voraussetzungen für das Gelingen der Kalibrierung:

- konstante Geschwindigkeit zwischen 48 und 52 km/h;
- 2. Gang.

Für den Zugriff auf die Funktion:

- In der Hauptanzeige die Angabe „SETTING MENU“ über die Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „TYRE“ (A) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Angabe „START“ blinkt (B) und die Angabe „DEFAULT“ wird nur dann angezeigt, wenn bereits eine Kalibrierung stattgefunden hat.

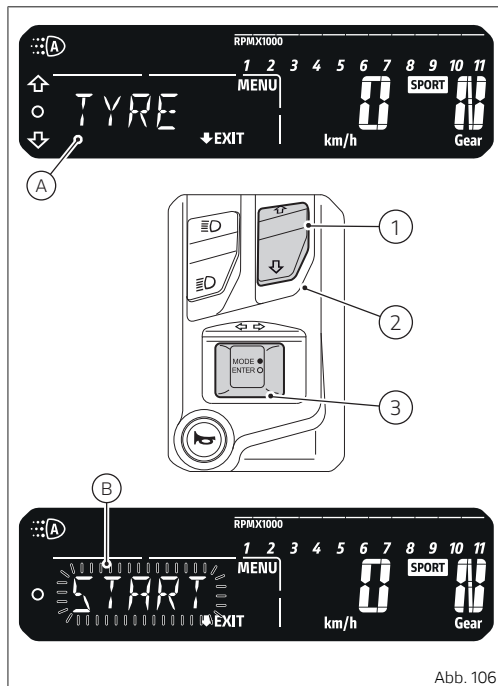


Abb. 106

## TYRE - START

Beim Öffnen dieser Funktion durch Drücken der Tasten (1) und (2) die blinkende Angabe „START“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken, das Cockpit blendet die Anweisungen ein, welche die Kalibrierung (C) ermöglichen.

Die Angaben „SPEED 49-51“ und „GEAR 2“ werden im Bildlaufmodus angezeigt und weisen darauf hin, dass die Geschwindigkeit im zweiten Gang konstant zwischen 49 km/h (30 mph) und 51 km/h (32 mph) gehalten werden muss. Die Geschwindigkeits- und Gangangaben blinken, bis der erreichte Wert den angezeigten Geschwindigkeits- und Gangbedingungen entspricht.

Bestehen die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang, beginnt das Cockpit mit dem Kalibrieren des Systems: Die Kalibrierung erfolgt, indem die Geschwindigkeit und der Gang 5 Sekunden lang in den vorgegebenen Parametern gehalten werden.

Wurde das Einlernverfahren erfolgreich abgeschlossen, wird im Cockpit die Angabe „ENDED“ (D) angezeigt, dann schaltet es nach einigen Sekunden auf die vorherige Anzeige zurück.

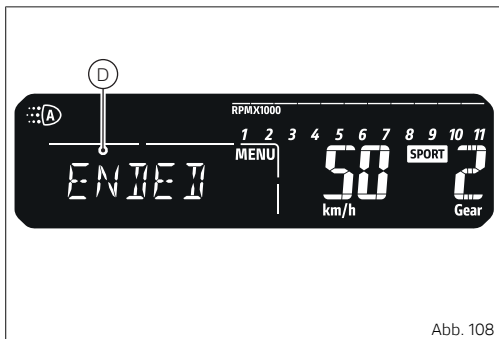
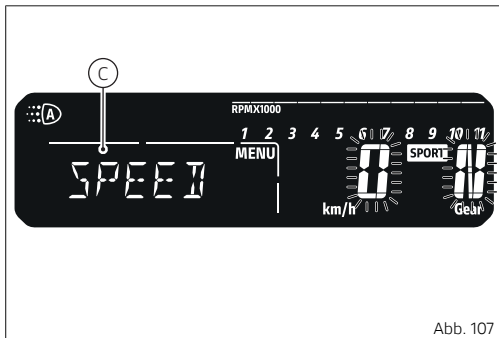
Durch langes Gedrückthalten der Taste (1) kann der Ablauf abgebrochen werden: In diesem Fall zeigt das Cockpit die Angabe „ABORT“ und nach ein paar Sekunden wieder die vorherige Anzeige an.

Werden die erforderlichen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und eingelegten Gangs während des Kalibriervorgangs nicht beibehalten oder tritt ein Fehler oder eine Störung auf, werden im Cockpit die Angabe „FAILED“ und nach ein paar Sekunden wieder die vorherige Anzeige angezeigt.



### Hinweise

Überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit während des Kalibrierungsverfahrens 100 km/h (62 mph) oder wird das Motorrad ausgeschaltet, wird das Verfahren unterbrochen.



## TYRE - DEFAULT

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn bereits eine Kalibrierung erfolgt ist.

Nach Öffnen der Funktion über die Tasten (1) und (2) die blinkende Angabe „DEFAULT“ (E) wählen und auf ENTER (3) drücken. Das Cockpit zeigt einige Sekunden lang die Angabe „WAIT“ (F) gefolgt von der Angabe „OK“ für 2 Sekunden an und kehrt dann zur vorherigen Anzeige zurück.



### Achtung

Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses ist ausschließlich für den Motorradeinsatz auf geschlossenen Ringen (Rennstrecke) zulässig, also nicht auf öffentlichen Straßen.



## Achtung

Nach einem Austausch des Ritzels und/oder des Kettenblatts und nachdem das Verfahren „Reifenkalibrierung“ ausgeführt wurde, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler wenden, der ein „Reset adaptive Antriebsparameter“ mit dem Diagnoseinstrument vornehmen wird. Diese ermöglicht das Vermeiden von falschen Diagnosen der Plausibilität im Zusammenhang mit der Änderung des Endübersetzungsverhältnisses.



## Achtung

Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses zieht den sofortigen Verfall der aus der Garantie resultierenden Rechte nach sich. Ein so geändertes Motorrad darf nicht mehr im öffentlichen Straßenverkehr gefahren werden, da es der zugelassenen Version nicht mehr entspricht.

Endübersetzung	Kettenblatt						
	39	40	41	42	43	44	
Ritzel	15	2,6	2,67	2,73	2,80	2,87	2,93

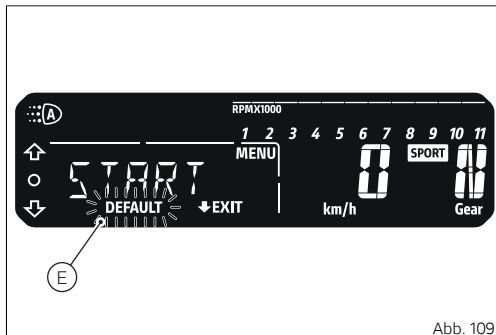


Abb. 109

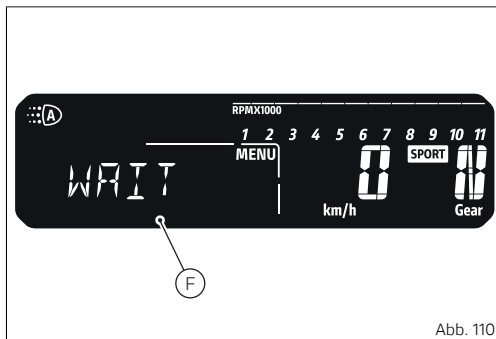


Abb. 110



Nach erfolgter Einstellung der DPL wird im Cockpit die Warteanzeige mit der Angabe „WAITING...“ (C) eingeblendet: wird während dieser Anzeige die Taste (2) für 2 Sekunden gedrückt, wird die Wartephase unterbrochen und im Cockpit erscheint wieder die anfängliche Anzeige und DPL wird auf OFF gesetzt.

Daraufhin wird im Cockpit die Anzeige „Unterstützter Start“ mit den Angaben „REL.“ (D) und „CLUTCH“ (E) angezeigt. Nachdem der unterstützte Start stattgefunden hat, setzt das Cockpit die DPL-Funktion auf OFF und zeigt erneut die „Hauptseite“ an. Ducati setzt die Stufe der DPL im Default auf OFF.

Wurde die DTC auf OFF gesetzt, zeigt das Cockpit beim Aktivieren der Funktion DPL 5 Sekunden lang die Angaben „DTC.OFF“ und „DPL N.A.“ an. Nach Ablauf der 5 Sekunden schaltet das Cockpit wieder auf die Hauptanzeige zurück.



### Hinweise

Erfasst das Cockpit nach dem Öffnen des Menüs DPL einen Fehler aus dem Steuergerät, blinkt, egal welche Anzeige in diesem Moment aktiv ist, drei Sekunden lang die Angabe „ERROR“ auf, dann wird auf die Hauptanzeige zurückgeschaltet.



### Hinweise

Sollte keine der möglichen unterstützten Starts mehr verfügbar sein, wird im Cockpit die Anzeige „NO LAUNCHES AVAILABLE“ mit der Angabe „0 LAUN“ eingeblendet.

Das System Ducati Power Launch (DPL) unterstützt den Fahrer beim anspruchsvollen sportlichen Start aus dem Stillstand heraus, mit dem Ziel, dabei die vom Fahrzeug abgegebene Leistung unter Kontrolle zu halten.

Das System DPL sieht 3 unterschiedliche Ansprechstufen vor. Jede wurde so kalibriert, dass sie unterschiedliche Unterstützungswirkungen beim Start bieten.

In der nachstehenden Tabelle werden die den unterschiedlichen Fahrverhalten beim Start angemessenen Ansprechstufen des DPL aufgelistet.

Alle Stufen sind für die Bereifung der OEM  
(Original Equipment Manufactured) optimiert.

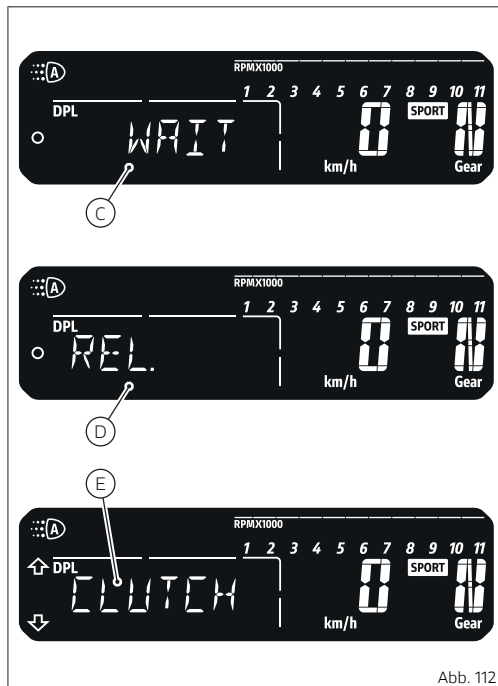


Abb. 112

DPL-Stufe	Performance	Anwendung
1	High	Anwendung, die sich an der maximalen Performance orientiert und für sehr erfahrene Benutzer bestimmt ist. Das System ermöglicht ein Wheelie und den Schlupf des Hinterrads, reduziert jedoch die Geschwindigkeit, in dem Moment, in dem es zu diesen Phänomenen kommt.
2	Medium	Anwendung von erfahrenen Benutzern. Das System reduziert die Tendenz zum Wheelie und zum Schlupf des Hinterrads und wirkt darüber hinaus deutlich auf diese Phänomene ein, sobald sie auftreten.
3	Medium	Einstellstufe für alle Benutzertypen. Das System reduziert die Tendenz zum Wheelie und zum Schlupf des Hinterrads auf einen Mindestwert und wirkt darüber hinaus entschieden auf diese Phänomene ein, sobald sie auftreten.



## Achtung

Das DPL-System darf ausschließlich nur auf geraden und ebenen Strecken bei optimalen Haftbedingungen des Straßenbelags verwendet werden.

Das DPL-System wurde entwickelt, um innerhalb eines kontrollierten Einsatzgebiets oder auf einer geschlossenen Strecke verwendet zu werden.

Aus Sicherheitsgründen darf es also nicht in unangemessenen Orten verwendet werden.

### Startverfahren

Das Startverfahren unterteilt sich im Wesentlichen in zwei Phasen:

- die erste, bei nicht vollkommen zurückgelassener Kupplung, in der das auf den Boden übertragene Drehmoment von der Position und dem Kupplungsschlupf abhängt;
- die zweite, bei vollkommen zurückgelassener Kupplung, in der das auf den Boden übertragene Drehmoment vom Drehmoment des Motors abhängig ist.

Das DPL-System unterstützt den Fahrer beim Anfahren aus dem Stillstand und in der ersten Fahrphase. Dies erfolgt durch das eigenständige Anpassen des vom Motor abgegebenen

Drehmoments, so dass die Motordrehzahl auf den für den Start idealen Wert gehalten wird: Der Fahrer muss dabei nur für das gleichmäßige und „weiche“, also weder ein abruptes noch schnelles, Zurücklassen der Kupplung sorgen. Das Motordrehmoment wird auch in der zweiten Phase geregelt, d. h. die abgebbare Leistung wird auf den Höchstwert gesetzt, jedoch werden das Wheelie des Fahrzeugs und der Schlupf des Hinterrads beschränkt.

Um die Kupplung vor dem Verschleiß zu schützen, berechnet das DPL-System die Anzahl der hintereinander umsetzbaren unterstützten Starts in Echtzeit und setzt die Zählung nach jedem Start um eine Einheit herab. In Abhängigkeit der vom Fahrzeug hinterlegten Strecke und der Zeit bei laufendem oder ausgeschaltetem Motor erhöht das DPL-System dann diese Zählung wieder. Das DPL-System ermöglicht weitere unterstützte Starts nur dann, wenn die Anzahl der verbliebenen Möglichkeiten über Null resultiert.



## Achtung

Die Verwendung des DPL-Systems könnte zur Minderung der Lebensdauer der mechanischen Bestandteile des Motors und des Antrieb führen. Das DPL-System sollte daher nur dann verwendet werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Für einen durch die DPL unterstützten Start muss der Fahrer das Motorrad in den folgenden Zustand bringen:

- Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null;
- vertikal ausgerichtet;
- laufender Motor;
- DTC im Status ON.

Resultiert die Zählung der unterstützten Starts über Null, kann der Fahrer also im Cockpit die gewünschte DPL-Stufe wählen, indem er das entsprechende Menü über die entsprechende Taste öffnet. Nach erfolgter Wahl muss der Fahrer also die Kupplung betätigen, den ersten Gang einlegen und Vollgas geben, bis die maximale Position des Gasdrehgriffs erreicht wurde.

Sind alle vorstehenden Maßnahmen erfüllt, zeigt das DPL-System im Cockpit eine Bestätigungsseite

an, die darauf hinweist, dass das System für den Start bereit ist. Der Fahrer muss also die Kupplung progressiv zurücklassen und den Gasdrehgriff in der maximalen Öffnungsposition halten. Sobald die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 20 km/h überschreitet, schaltet das Cockpit wieder auf die normale Anzeige zurück, hält jedoch die Angabe der gewählten Stufe des DPL-Systems über die gesamte Startphase hinweg aktiv.

Das DPL-System wird deaktiviert, wenn sich nach dem Zurücklassen der Kupplung eine der folgenden Bedingungen ergibt:

- die Fahrzeuggeschwindigkeit steigt über 120 km/h (74.6 mph) an;
- der dritte Gang wird eingelegt.

Das DPL-System wird auch dann deaktiviert, wenn die Kupplung vollständig zurückgelassen wurde und der Fahrer entscheidet, den unterstützten Start zu unterbrechen, indem er das Gas zurückdreht und das Fahrzeug auf eine Geschwindigkeit unter 5 km/h (3 mph) abdrosselt.



## Achtung

Das System steuert die vom Motor abgegebene Leistung, jedoch nicht das Zurücklassen des Kupplungshebels, das weiterhin unter der Kontrolle des Fahrers liegt.

Wird in der Kupplungshebel in der Startphase abrupt zurückgelassen, hat dies ein nicht optimales Verhalten des Fahrzeugs zur Folge. Andernfalls könnte die längere Modulation der Kupplung zur Überhitzung und Beschädigung der Kupplung führen.



## Achtung

Die Position des Fahrers auf dem Motorrad kann das Ansprechverhalten des Systems beeinflussen.

### Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Wird die Stufe 3 gewählt, schreitet das DPL-System ein, indem es die Tendenz des Wheelie und eines Reifenschlupfs am Hinterrad während des Starts auf ein Minimum reduziert. In den Stufen 2 und 1 wirkt sich das System weniger stark aus.

Um die DPL-Stufe zu ermitteln, die sich am besten für den eigenen Fahrstil eignet, wird empfohlen die Stufe 3 zu wählen und einen entsprechenden

Start zu fahren, um eine erste Kontaktaufnahme mit diesem System zu ermöglichen. Daraufhin wird empfohlen, hintereinander die Stufen 2 und 1 zu testen, bis man die beste Ansprechstufe gefunden hat.

Sollten die verwendeten Nicht-OEM-Reifen einer anderen Größenklasse angehören oder in Bezug auf ihre Abmessungen deutlich von denen der Erstausrüstung abweichen, kann es vorkommen, dass die Systemfunktion negativ beeinflusst wird.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.



## Achtung

Das DPL ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlichlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt. Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

## Warnanzeige

Das Cockpit steuert eine Reihe von Warnungen und Alarmen, um dem Fahrer beim Einsatz des Motorrads nützliche Informationen zu geben. Bei aktiven Warnungen zeigt das Cockpit die vorhandenen Warnungen oder Alarme am Display an: Jede aktive Warnung oder jeder aktive Alarm kann durch Drücken der ENTER-Taste (3) vorübergehend deaktiviert werden, wenn sie angezeigt werden. Bei jedem Einschalten der Zündung werden die aktiven Warnungen oder Alarme erneut so lange angezeigt, bis sie behoben wurden.

### LOW.BAT - Batterie aufgebraucht (A)

Blinkt die Angabe „LOW.BAR“, weist dies darauf hin, dass das Spannungsniveau der Fahrzeugbatterie schwach ist bzw. gleich oder unter 11,0 Volt liegt. Ducati empfiehlt die Batterie so bald wie möglich mit dem entsprechenden Gerät nachzuladen, da das Fahrzeug eventuell sonst nicht mehr anspricht.

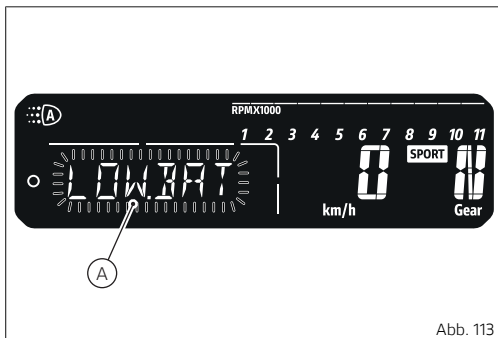


Abb. 113

### INSERT DATE - Datum eingeben (B)

Werden die Angaben „INSERT“ und „DATE“ abwechselnd angezeigt, ist das ein Hinweis darauf, dass das Datum über die Funktion „DATE“ im Menü „SETTING MENU“ (S. 158) eingegeben werden muss.

### NO KEY - Schlüssel nicht erkannt (C)

Blinkt die Angabe „NO KEY“, weist dies darauf hin, dass der eingesteckte Schlüssel nicht erkannt wurde.

### REAR ABS OFF (D)

Wird die Angabe „REAR ABS OFF“ angezeigt, ist dies der Hinweis darauf, dass die für das ABS eingestellte Stufe nur am Vorderrad aktiv ist. Bezüglich der Änderung der ABS-Stufe siehe S. 123.

Dieser Hinweis kann durch Drücken der Taste ENTER (3) ausgeschaltet werden.

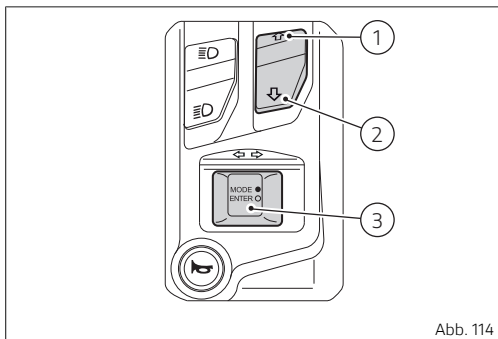


Abb. 114

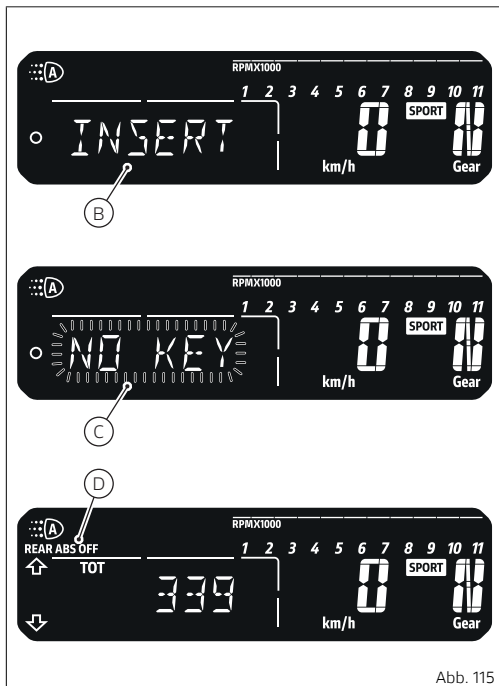


Abb. 115

## Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle abweichende Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.

Bei aktiven Fehlern zeigt das Cockpit die entsprechende Angabe am Display an. Die Angabe der aktiven Fehler kann durch langes Drücken der Taste (2) vorübergehend deaktiviert werden. Bei jedem Einschalten der Zündung werden die aktiven Fehler erneut so lange angezeigt, bis sie behoben wurden.

### DTC:ERR - Fehler DTC (A)

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler an der Traktionskontrolle des Fahrzeugs vorliegt. Auch die entsprechende Kontrollleuchte DAVC wird aktiviert (siehe S. 95).

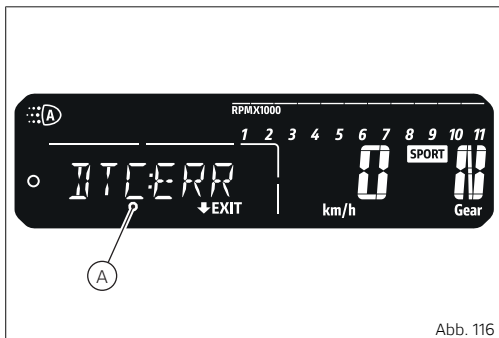


Abb. 116

### DTC:ERR - Fehler DTC (B)

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler des DWC-Systems vorliegt. Auch die entsprechende Kontrollleuchte DAVC wird aktiviert (siehe S. 95).

### ABS:ERR - Fehler ABS (C)

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler am ABS vorliegt. Auch die entsprechende Kontrollleuchte des ABS wird aktiviert (siehe S. 95).

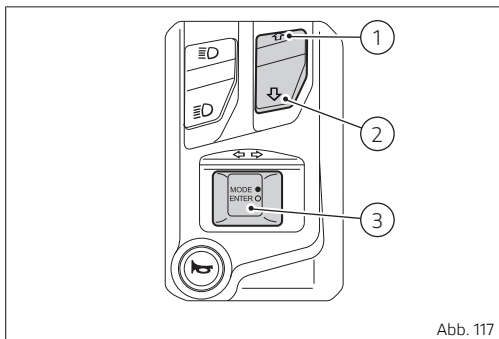


Abb. 117

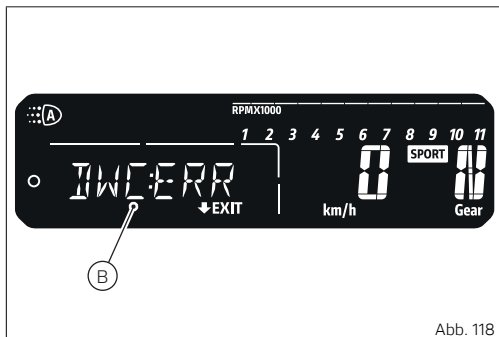


Abb. 118

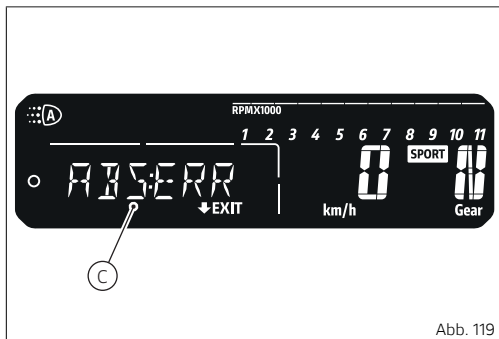


Abb. 119

## Automatische Motorabschaltung

Diese Funktion weist darauf hin, dass der Motor automatisch vom Steuergerät ausgeschaltet wird. Bei stehendem Motorrad wird, abhängig von der Motortemperatur, ein Timer aktiviert, nach dessen Ablauf der Motor ausgeschaltet wird. In diesem Fall läuft die Anzeige der Angaben „ENGINE AUTO OFF“ und „PRESS START“ (A) in Display aufeinanderfolgend durch.

Zum Anlassen des Motors den Zündschalter drücken.

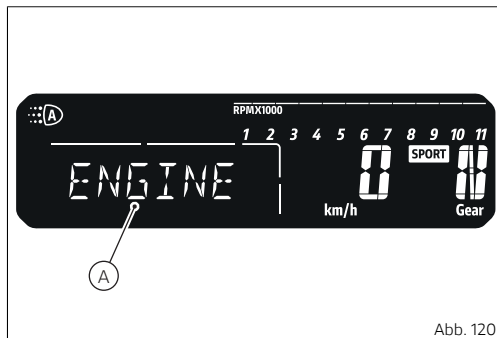


Abb. 120

# Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

## Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Den Kühlflüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren, der an der rechten Seite des Lenkkopfs angeordnet ist. Den Füllstand zu der in den Tabellen im Kapitel „Instandhaltungsplan“ angegebenen Fälligkeit kontrollieren. Den Lenker vollständig nach links einschlagen und überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen MIN und MAX liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter vorhanden sind. Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechende Flüssigkeit nachgefüllt werden. Die Einfüllschraube (1) lösen und das unverdünnte Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial bis zum Erreichen des MAX-Füllstands einfüllen.

Den Verschluss (1) erneut anschrauben. Das angegebene Mischverhältnis gewährleistet die besten Betriebsbedingungen (Gefrierpunkt der Flüssigkeit bei  $-20\text{ °C}/-4\text{ °F}$ ).

Fassungsvermögen des Kühlsystems: 1,26 l (0.26 gal).

**⚠ Achtung** Dieser Eingriff muss bei kaltem Motor ausgeführt werden. Falls dieser Eingriff bei heißem Motor ausgeführt wird, können das Kühlmittel oder kochend heiße Dämpfe austreten und zu schweren Verbrennungen führen.

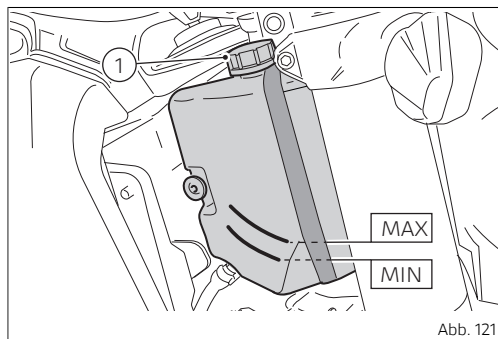


Abb. 121

## Füllstandkontrolle Kupplungs- und Bremsflüssigkeit

Der Stand der entsprechenden Behälter darf nicht unter die Markierung MIN absinken.

Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.

Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Zeiten muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

### KUPPLUNGSANLAGE

Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte es beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, ist dies ein Hinweis darauf, dass Luft in der Anlage vorhanden ist. Sich in diesem Fall an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden und dort eine Kontrolle sowie eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.



### Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibrscheiben zum Anstieg: den vorgeschriebenen Wert (3 mm - 0.12 in über dem Mindeststand) daher nicht überschreiten.

### BREMSANLAGE

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.



### Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.

Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten miteinander mischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

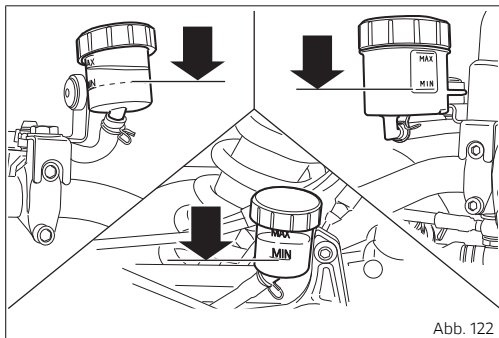


Abb. 122

## Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremsattelhälften kontrollieren. Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm, müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.



### Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.



### Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

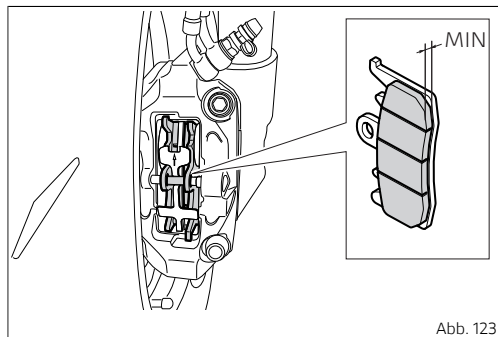


Abb. 123

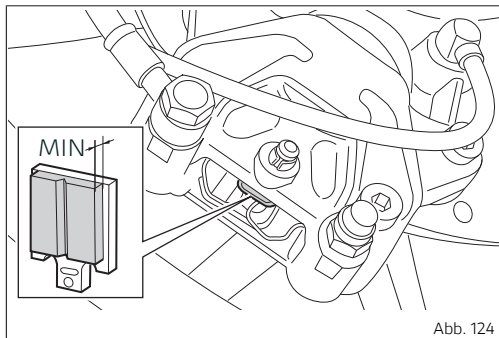


Abb. 124

## Laden der Batterie

### Vorbereitung

Für den Zugriff auf die Batterie (1) muss die Sitzbank abgenommen werden (siehe Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbank“). Es wird empfohlen, die Lithium-Batterie aufzuladen, indem man das entsprechende Ladegerät über das Kabel mit den Klemmen direkt an die Plus- und Minuspole der Batterie anschließt. Dazu müssen die folgenden Schritte nacheinander ausgeführt werden.

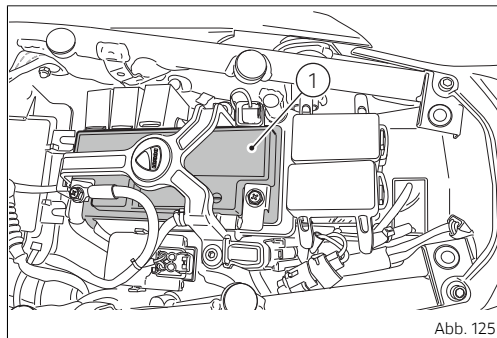


Abb. 125

### Anschließen der Batterie an das Batterieladegerät

#### **Achtung**

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Während dem Nachladen der Batterie überprüfen, dass im entsprechenden Bereich eine angemessene Belüftung gegeben ist und dass die Raumtemperatur unter 40 °C (104 °F) liegt. Nie versuchen die Batterie zu öffnen: Sie erfordert kein Einfüllen von Säuren oder anderen Flüssigkeiten.



## Achtung

Auch für die Frischhaltung der Batterie ausschließlich nur das von Ducati (A) zugelassene Batterieladegerät für Lithium-Batterien verwenden.

Artikelnummern der Frischhaltegeräte DUCATI BATTERY CHARGER LITHIUM für Lithium-Batterie:

- 69929011A FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (Europa)
- 69929011AX FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (Australien - Neuseeland - China)
- 69929011AY FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (UK)
- 69929011AW FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (Japan)
- 69929011AZ FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (USA)

**Nie** und keinerlei Set Ladegerät/Frischhaltegerät für Blei-Säure-Batterien **verwenden**.

Bei von der Versorgung getrenntem Batterieladegerät (A) die rote Klemme (5a) fest am Pluspol (2) anschließen.

Die schwarze Klemme (6a) fest an den Minuspol (3) anschließen.

Den Anschlussstecker des Batterieladegeräts (A) an eine Wandsteckdose anschließen.



## Achtung

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

Die Batterie ausschließlich mit dem spezifischen, von Ducati zugelassenen Batterieladegerät (A) für Lithium-Batterien laden.

Kein Batterieladegerät für Bleibatterien oder irgendwelche anderen Frischhaltegeräte/ Batterieladegeräte verwenden.

Die Batterie an einem Fahrzeug an einem Ort laden, an dem die Temperatur nicht über 40° C (104° F) liegt.

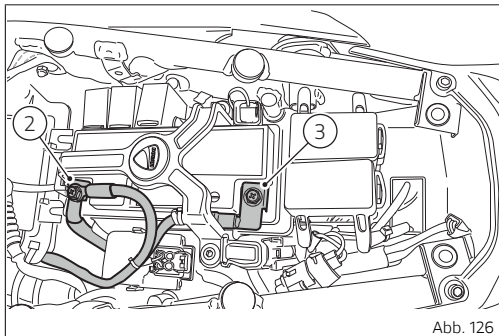


Abb. 126

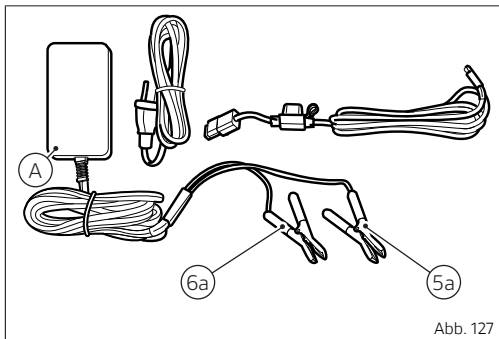


Abb. 127

## Trennen der Batterie vom Batterieladegerät

Nach erfolgtem Ladevorgang, das Batterieladegerät (A) abklemmen und dabei in der beim Anschluss umgekehrten Weise vorgehen. Das Anschlusskabel des Batterieladegeräts (A) aus der Wandsteckdose abziehen.

Die schwarze Klemme (6a) vom Minuspol (3) und die rote Klemme (5a) vom Pluspol (2) trennen.

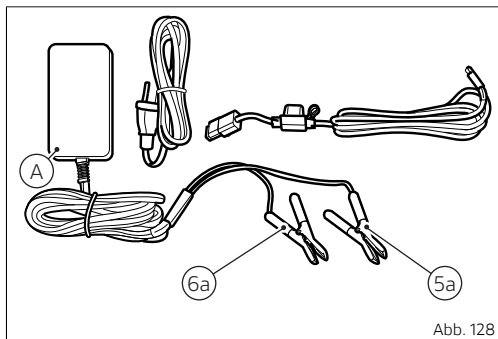
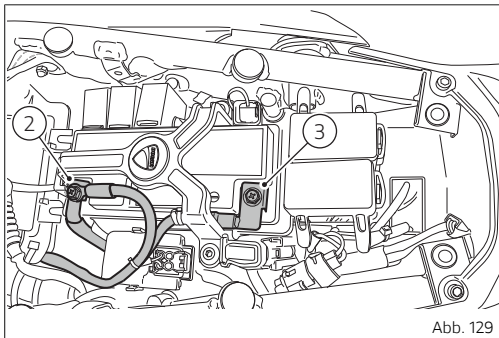


Abb. 128



### Achtung

Sollte das Motorrad aufgrund einer vollkommen entladenen Fahrzeugbatterie nicht anspringen, darf es nicht durch den parallelen Anschluss eines externen Anlassers oder einer externen Batterie angelassen werden. Das Ladesystem ist nicht dafür ausgelegt, bei einer vollständig entladenen Batterie eine korrekte Versorgungsspannung der Motorelektronik (einschließlich Zünd-/Einspritzsystem) zu gewährleisten. Dies könnte zu einem ernsthaften Funktionsproblem führen.

Es wird gebeten, die Batterie zu ersetzen oder nachzuladen und zu überprüfen, bevor man das Motorrad nutzt.



### Achtung

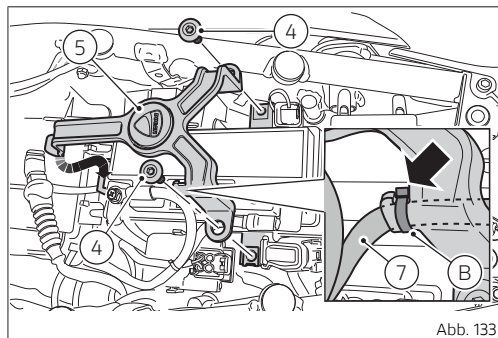
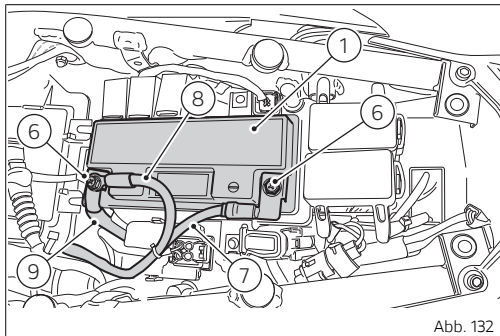
Das Motorrad niemals durch Anschieben starten.

#### Ausbau der Batterie

Den Kabelbinder (B), der das Minuskabel (7) am Bügel (5) hält, entfernen. Die Schrauben (4) und den Batterieklemmbügel (5) entfernen; dazu den Befestigungszahn wie



Den Batterieklemmbügel (5) anordnen und dabei den Befestigungszahn wieder wie dargestellt in seinen Sitz im Batteriefach einfügen. Überprüfen, dass das Minuskabel (7) unter dem Bügel (5) liegt. Das Minuskabel (7) mit einem Kabelbinder (B) am angegebenen Punkt am Bügel (5) fixieren. Den Batterieklemmbügel (5) mit den Schrauben (4) befestigen.



### Längere Nichtnutzung

Wenn das Motorrad über einen längeren Zeitraum (z. B. 30 aufeinanderfolgende Tage) nicht genutzt wird, sollte das Batterieladegerät/ Frischhaltegerät über das Anschlusskabel mit dem Diagnoseanschluss verbunden werden.

## Kontrolle der Antriebskettenspannung

### ⚠ Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette als am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen. Den Abstand (A) zwischen den jeweiligen Mitten der Kettenbolzen und der Hinterradschwinge am Endstück der Kettengleitschiene messen; dieser muss wie folgt resultieren: 46-48 mm (1.81-1.88 in).

### ⚠ Wichtig

Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.

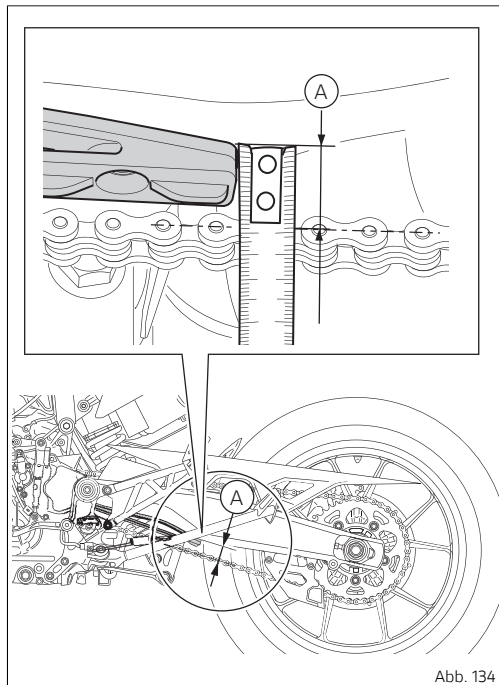


Abb. 134



### Achtung

Der korrekte Anzug der Hinterradachse (1) ist für die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer von grundlegender Wichtigkeit.



### Wichtig

Sollte sich die Antriebskette als zu stark gespannt oder zu locker erweisen, sie so einstellen, dass das Maß unter die angegebenen Werte fällt.



### Wichtig

Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.



### Wichtig

Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spanns der Kette zu befolgen.

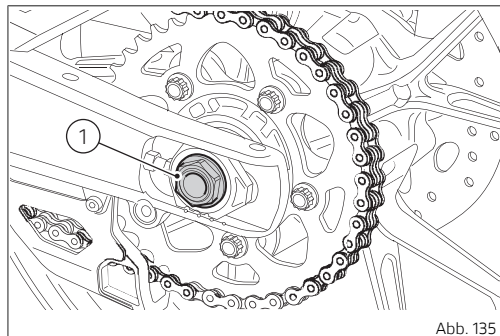


Abb. 135

## Schmieren der Antriebskette



### Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



### Achtung

Diese Kontrollen an einem ausgeschalteten, auf ebenem Boden stehenden und vom Ständer abgestützten Motorrad vornehmen.

## Säubern

Vor dem Schmieren der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gesäubert wurde. Das Säubern der Kette ist für ihre Langlebigkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, entfernt werden. Dafür erst den hartnäckigsten Schmutz mit einem weichen und feuchten Lappen (1) aufweichen, dann mit einem Wasserstrahl abspritzen und sofort mit Druckluft trocknen, deren Strahl auf einem Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) gehalten werden muss.

### **Kontrollieren der Kette**

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten. Den Verschleißzustand der Kette überprüfen, der an den angegebenen Stellen (2) der Kettenglieder zu kontrollieren ist.



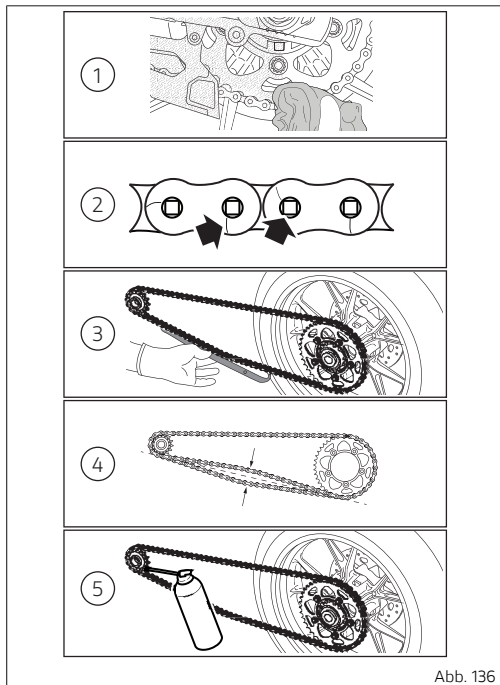
### **Achtung**

Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung zu sehen sind.



### **Achtung**

Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.



### Kontrollieren der Kettengleitschiene

Den Verschleißzustand der Gleitschiene (3) überprüfen und sich im Bedarfsfall an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

### Kontrollieren der Kettenspannung

Die Spannung der Kette (4) gemäß den Angaben im Kapitel „Kontrolle der Antriebskettenspannung“ überprüfen.

Zum Spannen der Kette muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

### Schmierung

#### ⚠ Wichtig

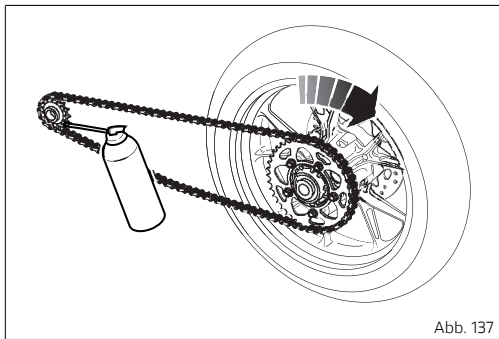
Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

#### ⚠ Achtung

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette nach einem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne ihre Abkühlung abzuwarten. In dieser Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.

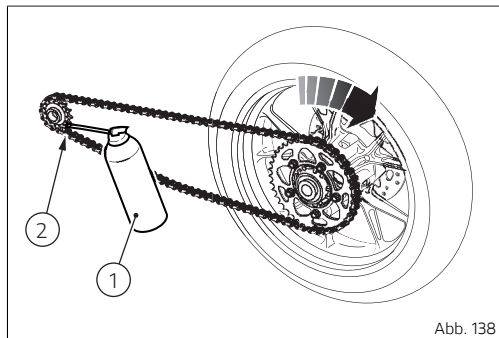


Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt

vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.



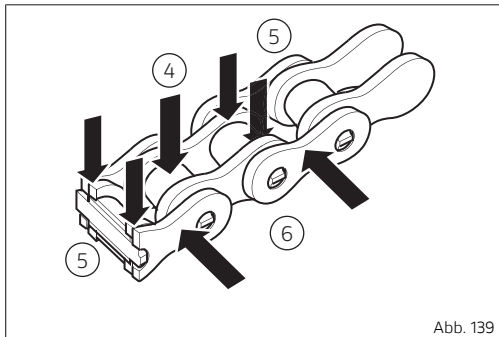


Abb. 139

Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.



**Wichtig** Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterreifen oder die Fahrerfußbraste verschmutzen könnte.



### Wichtig

Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autobahnfahrten mit hoher Geschwindigkeit.

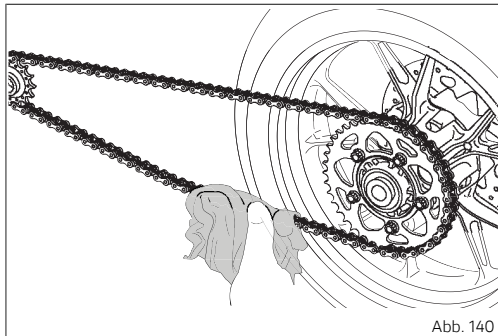


Abb. 140

### Ausrichten des Scheinwerfers

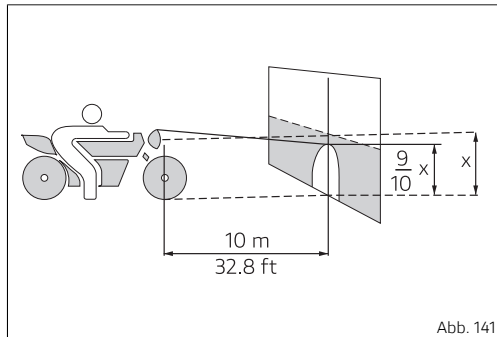
Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf richtigen Druck aufgepumpten Reifen und

einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 m (32.8 ft) vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf der Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Das Abblendlicht einschalten, dann das Lichtbündel regulieren: die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich muss sich auf einer Höhe befinden, die nicht über  $\frac{9}{10}$  der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.



## Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien“ vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.



## Einstellung des Scheinwerfers

Zur waagrechten Einstellung des Scheinwerfers die Schraube (1) von Hand regulieren.

Durch Drehen der Schraube (1) im Uhrzeigersinn bewegt sich das Lichtbündel nach unten.  
Durch Drehen der Schraube (1) gegen den Uhrzeigersinn bewegt sich das Lichtbündel nach oben.



## Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

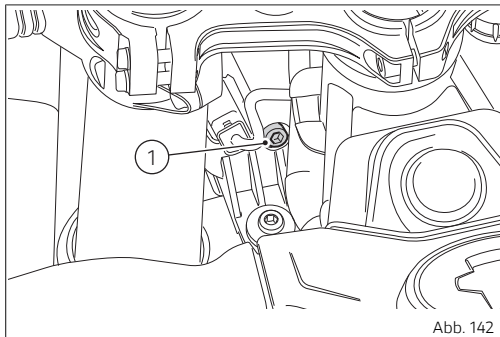


Abb. 142

## Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel (A) von Hand in die gewünschte Position bringen.

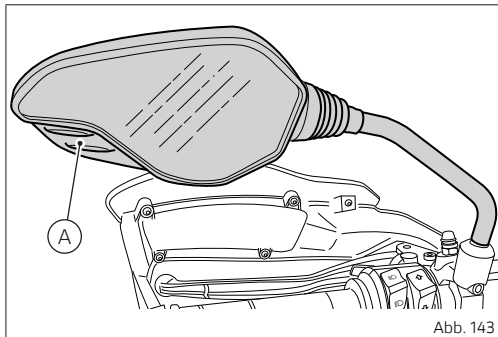


Abb. 143

## Tubeless-Reifen

Für Informationen zu Reifentyp und Luftdruck wird auf das Kapitel „Reifen“ im Abschnitt „Technische Daten“ verwiesen.



## Wichtig

Den Reifendruck stets im „kalten Zustand“ messen und anpassen. Um die Rundheit der Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Reifen um  $0,2 \pm 0,3$  bar ( $2,9 \pm 3,3$  psi) erhöhen.

## Reifenreparatur oder -wechsel (Tubeless)

Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.

### **Achtung**

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Reifenwechsel die Marke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Niemals Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.



### **Achtung**

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.



### **Hinweise**

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

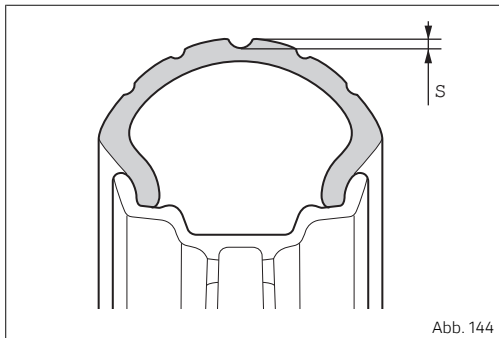
### Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Mindestprofiltiefe der Radlauffläche (S, Abb. 144 S.206) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.



## Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Lauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



## Kontrolle des Motorölstands

Der Füllstand des Motoröls kann am Ölmesstab des Einfüllverschlusses (1) kontrolliert werden.

Der Füllstand muss zwischen den Markierungen MIN und MAX liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.

Ducati schreibt die ausschließliche Verwendung von Öl SAE 15W-50 API SP und JASO MA2 vor und empfiehlt das DUCATI GENUINE OIL Powered by Shell Advance 15W-50 (für die Märkte, auf denen es nicht verfügbar ist, empfiehlt Ducati das SHELL Advance 4T Ultra 15W-50 zu verwenden).

Den Öleinfüllverschluss (1) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Verschluss erneut montieren.



## Achtung

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Fälligkeiten gemäß der Tabelle für regelmäßige Instandhaltung dieses Hefts (Kapitel „Instandhaltungsplan“ sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um den Ölfüllstand in der korrekten Weise zu überprüfen, die nachstehend beschriebenen Arbeitsschritte aufmerksam befolgen.



## Hinweise

Der Füllstand muss bei warmem Motor, etwa 15 Minuten nach dem Abstellen des Motors, überprüft werden.

- 1) Den Motor warmlaufen lassen und vor dem Ausschalten der Zündung mindestens 30 Sekunden lang im Standgas drehen lassen.
- 2) Den Motor ausschalten und 10\15 Minuten warten, sodass das Motoröl wieder vollkommen in die Ölwanne zurücklaufen kann.
- 3) Das Motorrad mit beiden Rädern in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche ausrichten.
- 4) Nun den Einfüllverschluss (1) abschrauben, dann das am Ölmesstab vorhandene Öl mit einem Lappen abwischen.
- 5) Den Einfüllverschluss (1) erneut einstecken und anschrauben, dann nochmals lösen, herausziehen und kontrollieren, dass der Rand des am Stab anhaftenden Öls zwischen den Markierungen MIN und MAX liegt.
- 6) Sollte der Füllstand des Öls unterhalb der Mittellinie der beiden Markierungen MIN und MAX liegen, muss so lange Öl nachgefüllt werden, bis die Markierung des maximalen Füllstands erreicht ist.



### **Achtung**

Nie die Markierung MAX überschreiten.

### Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

- Viskositätsgrad SAE 15W-50;
- Spezifikation API: SP;
- Spezifikation JASO: MA2.

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß kennzeichnet: die beiden, von einem W („Winter“) getrennten Nummern stehen für: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite, höhere Ziffer für die Viskosität bei hohen Temperaturen. API (amerikanische Klassifikation) und JASO (japanischer Standard) geben Hinweise auf die Eigenschaften, die das Öl aufweisen muss.

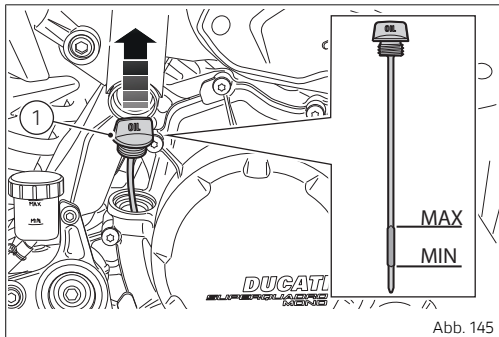


Abb. 145

## Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“



### Achtung

Bei diesem Modell ist das Verwenden des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ nicht zulässig. Die Verwendung dieses Öls könnte einen Motorschaden zur Folge haben.

Das Öl „Ducati Corse Performance Shell Advance“ wurde ausschließlich für die Motoren Desmosedici Stradale mit Trockenkupplung entwickelt.

## Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metall- und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.

Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seife verwenden. Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.



### Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.

## **Wichtig**

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann. Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.

Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen. Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.

## **Achtung**

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.

## **Achtung**

Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.



### **Achtung**

Vermeiden, dass Öle oder Benzin direkt auf die Scheibe des Cockpits gelangen; sie könnte dadurch befleckt oder beschädigt werden, wodurch die Informationsanzeigen schlecht ablesbar werden könnten. Für die Reinigung dieser Teile dürfen keine alkoholhaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder schleifende Mittel verwendet werden. Keine Schwämme oder Lappen mit harten oder rauen Oberflächen verwenden, da diese Kratzer verursachen können.



### **Hinweise**

Für die Reinigung der Cockpitscheibe nur weiche Lappen mit Wasser und Neutralseife oder spezifische Reinigungsmittel für die Reinigung transparenter Kunststoffteile verwenden.



### **Hinweise**

Zum Reinigen des Cockpits keinen Alkohol oder Derivate verwenden.

Beim Reinigen der Radfelgen ist besondere Vorsicht geboten, da sie bearbeitete Aluminiumteile aufweisen. Sie nach jedem Fahrzeugeinsatz reinigen und trocknen.



### **Wichtig**

Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmieren der Antriebskette“ genommen werden.



### **Wichtig**

Die Bauteile aus Verbundwerkstoffen, insbesondere die Strukturbauteile, die für den Einsatz bei hohen Temperaturen (z. B. Hinterradschwinge) konzipiert wurden, unterliegen naturgemäß Veränderungen ihrer ursprünglichen Farbe, die durch Zeit, Witterungseinflüsse und/oder Wärmequellen bedingt sind. Solche Bauteile können also im Laufe der Zeit ihre Farbe und/oder ihr allgemeines Erscheinungsbild ändern. Diese Veränderungen sind weder ein Anzeichen für eine Nichtkonformität oder eine Verschlechterung des Materials und/oder des Produkts und/oder des Bauteils, noch kann eine solche Veränderung als ästhetischer Mangel (da es sich um eine besondere Eigenschaft des Materials handelt) oder als struktureller Defekt (da er die Funktionalität des Bauteils in keiner Weise beeinträchtigt) angesehen werden.

## Merkmale der Verkleidungsteile der Standard-Version

Die Elemente der Motorradverkleidung bestehen aus gebranntem Polymer, das den Vorteil hat, dass es massegefärbt ist und somit bei Kratzern keine andere Farbe aufdeckt, maximale Stoß- und Vibrationsfestigkeit sowie zahlreiche Möglichkeiten für Personalisierungen (z. B. durch Folien oder ästhetische Aufkleber) bietet. Der Glanz und das ästhetische Erscheinungsbild sind für dieses Material typisch und nicht mit lackierten Oberflächen vergleichbar.

Diese Verkleidungsteile können nicht mit den Poliermitteln behandelt werden, die zum Reinigen oder Polieren lackierter Oberflächen verwendet werden (z. B. mit Benzol/Verdünnungsmittel), da ihre Flächen dadurch sofort und irreparabel ab stumpfen würden; daher müssen für das Reinigen nicht aggressive Produkte wie neutrale Seife und Wasser auf weichen Tüchern verwendet werden.

## Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;

- den Tank entleeren;
- über die Zündkerzenschächte etwas Motoröl in die Zylinder geben und die Kurbelwelle von Hand einige Umdrehungen weiterdrehen und so einen dünnen Schutzfilm auf den Innenwänden verteilen;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;
- die Batterie abklemmen und entfernen.

Sollte das Motorrad länger als einen Monat nicht verwendet worden sein, die Batterieladung kontrollieren, nachladen und ggf. die Batterie auswechseln.

Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.

Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

## Wichtige Warnhinweise

In einigen Nationen fordert das jeweils gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.

Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Ersatzfall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile

verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Verschiedene elektronische Komponenten Ihres Fahrzeuges verfügen über Datenspeicher zur vorübergehenden oder dauerhaften Speicherung technischer Informationen über den Zustand, die Ereignisse und die Defekte des/am Fahrzeug(s). Im Allgemeinen dokumentieren diese Informationen den Status einer Komponente, eines Moduls, eines Systems oder eines Ambientes.

- Betriebszustand der Systemkomponenten (z. B. System der Abgaskontrolle).
- Meldungen über den Status des Fahrzeuges und seiner einzelnen Komponenten (z. B. Drehgeschwindigkeit der Räder, Motordrehzahl pro Minute, eingelegter Gang, usw.)
- Betriebsstörungen und Defekte wichtiger Systemkomponenten (z. B. Beleuchtung, Bremsen, usw.)
- Ansprechverhalten des Fahrzeuges unter besonderen Fahrbedingungen (z. B. Antriebskontrollsystem usw.)
- Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur usw.)

Es handelt sich stets um technische Daten, die verwendet werden, um die Defekte zu erkennen

und beheben zu können sowie um Daten, anhand derer die Fahrzeugfunktionen optimiert werden können.

Bei der Ausführung von Serviceeingriffen wie Reparaturen, Wartungseingriffe, unter Garantiebedingungen erfolgende Eingriffe, Eingriffe zur Qualitätsgewährleistung kann das Personal des Service-Netzes (einschließlich der Hersteller) diese technischen Informationen aus dem Speicher der Ereignisse und der Störungsdaten mit spezifischen Diagnoseinstrumenten auslesen. Nach der Behebung des Defekts können die Informationen im Fehlerspeicher gelöscht oder überschrieben werden.

Die Fahrzeugdaten werden nach einem vom Kunden angeforderten oder im Rahmen eines Vertrages durchgeführten Eingriff (am Fahrzeug selbst) gesammelt.

Im Rahmen dieser Serviceeingriffe werden personenbezogene Daten unter Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze verarbeitet. Dies erfolgt auf Grundlage eines legitimen Interesses von Ducati an einem immer effizienteren Kundendienst und schließlich der Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen

(z. B. Informationspflichten über Reparaturen und Wartung). Falls erforderlich, werden personenbezogene Daten in Verbindung mit der Fahrgestellnummer abgelesen und verwendet. Unsere Steuergeräte sammeln keine Geolokalisierungsdaten.

## Fahrzeugtransport

Bevor das Motorrad auf einem anderen Fahrzeug befördert wird, die folgenden Sicherheitshinweise beachten.

- Alle nicht verankerten Gegenstände und Zubehörteile vom Fahrzeug entfernen.
- Das Vorderrad geradlinig in Fahrtrichtung auf dem Transportfahrzeug ausrichten und auf angemessene Weise sichern, um ein Verrutschen zu verhindern.
- Den ersten Gang einlegen.
- Die Verankerungsgurte an den festen Bestandteilen (z. B. Rahmen) und NICHT am Lenker (oder den Lenkerstummeln, falls vorhanden) oder den Bestandteilen, die Schäden erleiden könnten (z. B. Griffe, Rückspiegel, usw.) anbringen.
- Die Gurte oder Seile dürfen NICHT an den lackierten Teilen des Motorrads reiben.

- Die Radfedern sollten sich möglichst in teilweise eingetauchter Position befinden, um weniger Bewegungen bei Fahrbahnveränderungen während des Transports zu verursachen.



### Achtung

Die Seile nie am Lenker befestigen.

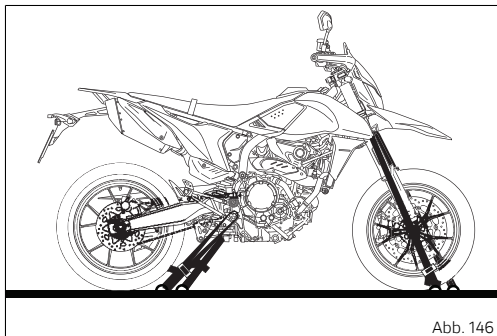


Abb. 146

# Instandhaltungsplan


## Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

### Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Annual Service (alle 12 Monate)				
Desmo Service (alle 30.000 km/18.000 mi)				
Oil Service (alle 15.000 km/9.000 mi oder alle 24 Monate)				
Oil Service 1000				
Lesen des Fehlerspeichers mit DDS 3.0 und Kontrolle im DCS bezüglich technischer Aktualisierungen und Rückrufkampagnen	.	.	.	.
Motorölwechsel inkl. Filter	.	.		
Kontrolle und Reinigung des Luftfilters		.		
Austausch des Luftfilters			.	

Annual Service (alle 12 Monate)			
Desmo Service (alle 30.000 km/18.000 mi)			
Oil Service (alle 15.000 km/9.000 mi oder alle 24 Monate)			
Oil Service 1000			
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels			•
Zündkerzenwechsel			•
Wechsel der Wasserpumpendichtung und Sichtkontrolle der Wasserpumpenbuchse			•
Kühlflüssigkeitswechsel	Alle 48 Monate		
Wechsel des Vorderradgabelöls	Alle 45.000 km/27.000 mi		
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein	•	•	•
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands	•	•	•
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit	Alle 24 Monate		
Verschleißkontrolle an vorderen und hinteren Bremsbelägen und Brems­scheiben. Ggf. austauschen		•	•
Anzugskontrolle der Schrauben der Bremssättel und vorderen und hinteren Brems­scheiben		•	•
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmutter­n und Kettenblattmutter		•	•
Anzugkontrolle der Befestigungen des Rahmens am Motor, von Hinterradschwinge und hinterem Federbein			•

Annual Service (alle 12 Monate)			
Desmo Service (alle 30.000 km/18.000 mi)			
Oil Service (alle 15.000 km/9.000 mi oder alle 24 Monate)			
Oil Service 1000			
Kontrolle der Nabenlager am Vorder- und Hinterrad und des Lagerspiels am Lenkkopf	•		•
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt und Schmierung der Hinterradachse	•		
Kontrolle und Schmieren des Endantriebs, Kontrolle der Kettengleitschiene und des Ritzels Die Kettendehnung mit den entsprechenden Kontrollwerkzeug überprüfen Gemessene Dehnung:_____ (mm) (in)	•	•	•
 <b>Hinweise</b> Der Satz der Endantriebskette sollte spätestens nach 20.000 km/12.000 mi ersetzt werden.			
Kontrolle der Bewegungsfreiheit und der Anzugmomente des Seitenständers	•	•	•
Kontrollieren, dass die ersichtlichen Verkabelungen und Schläuche (z. B. Verkabelung im Lenkbereich und Bedienelemente am Lenker, Kraftstoff-, Brems- und Kupplungsleitungen, Schläuche der Kühlanlage, Entlüftung etc.) keine Risse aufweisen, dass sie dicht und richtig angeordnet sind	•	•	•
Kontrolle des Leerhubs des Bremshebels der Hinterradbremse	•	•	•
Kontrolle der Hebel am Lenker und der Pedalsteuerungen auf Freigängigkeit und ggf. Schmieren		•	•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes	•	•	•

Annual Service (alle 12 Monate)			
Desmo Service (alle 30.000 km/18.000 mi)			
Oil Service (alle 15.000 km/9.000 mi oder alle 24 Monate)			
Oil Service 1000			
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor und Kupplung, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)	•	•	•
Kontrolle der Funktionstüchtigkeit der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen	•	•	•
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z. B. ABS, DTC und VHC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl	•	•	•
Sichtkontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und der Abdichtung des Systems	•	•	•
Soft-Reinigung des Fahrzeugs und Eintragung der Inspektion mit Ausschalten der Service-Kontrollleuchte am Cockpit mit DDS 3.0 und Ausfüllen, wo vorgesehen, der erfolgten Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)	•	•	•

Die Inspektion **Oil Service 1000** muss nach der ersten 1000 km/600 Meilen oder binnen 6 Monaten nach der Übergabe des Motorrads an den Kunden vorgenommen werden.

Die Inspektion **Oil Service** muss alle 15.000 km/9.000 mi oder alle 24 Monate vorgenommen werden.

Die Inspektion **Desmo Service** muss alle 30.000 km/18.000 mi vorgenommen werden.

Die Inspektion **Annual Service** muss alle 12 Monate vorgenommen werden.

## Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten



### Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		•
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung		•
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		•

\* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (Km oder Monate) vornehmen.

# Technische Eigenschaften

## Gewichte

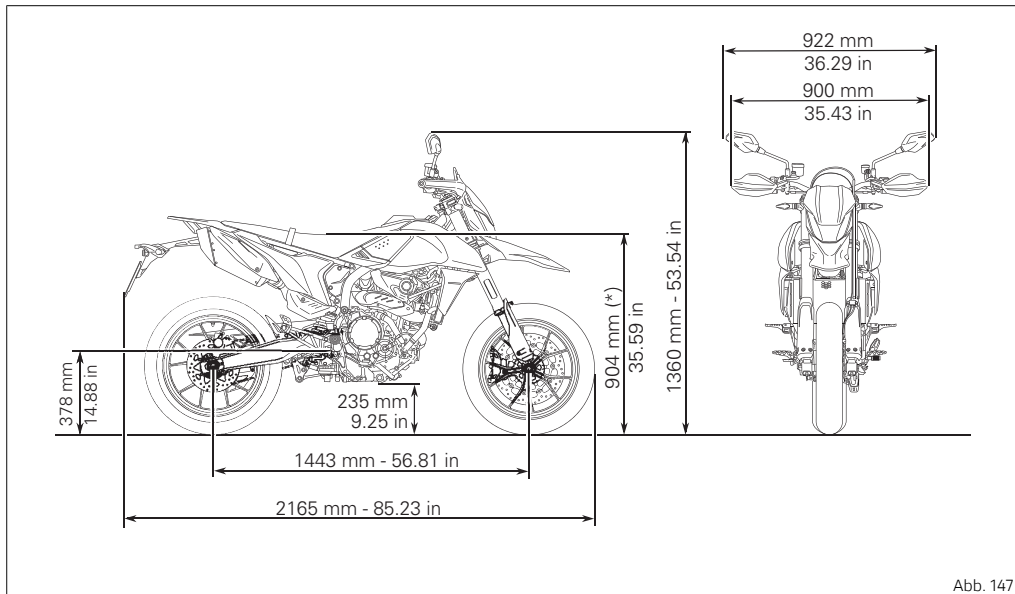
Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand ohne Kraftstoff)	151 kg (332,89 lb)
Maximal zulässiges Gewicht (im fahrbereiten Zustand bei Voll-last)	355 kg (782,64 lb)



### Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

## Maße



(\*) Höhe niedrige Sitzbank: 884 mm (34.80).

Nur Version China

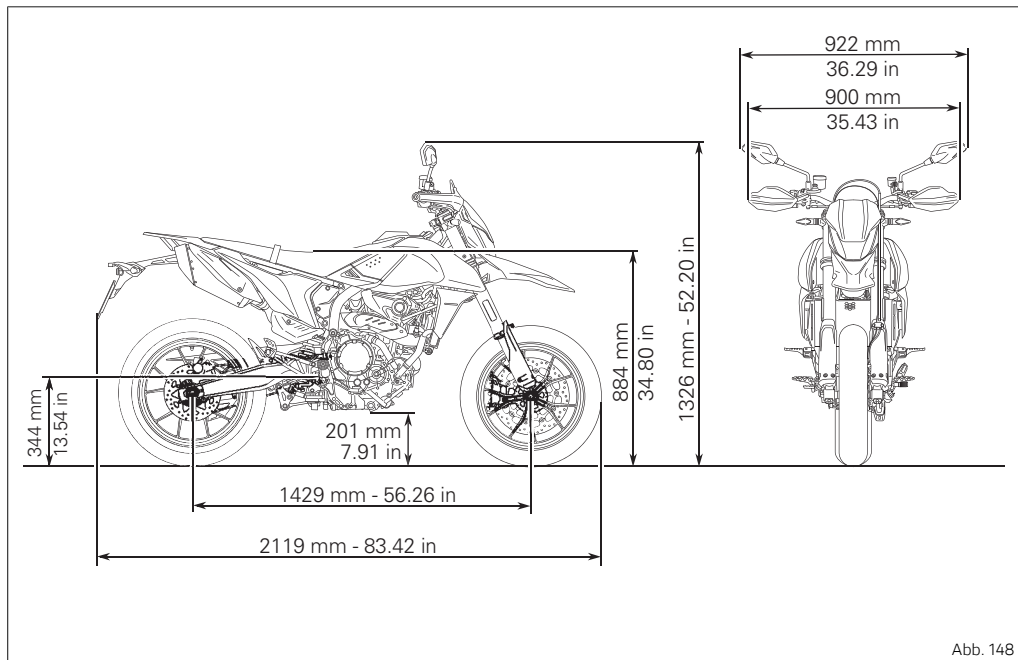


Abb. 148

## Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4 Litern (0.87 UK gal)	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	12 Liter (2.63 UK gal)
Schmiersystem	Ducati schreibt die ausschließliche Verwendung von Öl SAE 15W-50 API SP und JASO MA2 vor und empfiehlt das DUCATI GENUINE OIL Powered by Shell Advance 15W-50 (für die Märkte, auf denen es nicht verfügbar ist, empfiehlt Ducati das SHELL Advance 4T Ultra 15W-50 zu verwenden).	2,3 Liter (0.50 UK gal)
Vorderes/hinteres Brems- und Kuppelungssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-
Vorderradgabel		385 cm <sup>3</sup> (23.49 in <sup>3</sup> )
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (nicht verdünnen, rein verwenden)	1,26 Liter (0.27 UK gal)



### Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.



### Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



### Hinweise

Die nachstehenden Informationen gelten ausschließlich für den indischen Markt. Das Fahrzeug steht unter Garantie und entspricht den Vorschriften bei Verwendung von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil von maximal 20 % (E5, E10, E20). Es wird jedoch empfohlen, sofern verfügbar, Kraftstoffe mit einem Ethanolanteil von maximal 10 % zu verwenden, insbesondere bei starker Beanspruchung des Motors (sportliche Nutzung, Fahren mit Beifahrer und Gepäck, hohe Temperaturen usw.).



### Wichtig

Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.





## **Achtung**

Bei diesem Modell ist das Verwenden des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ nicht zulässig. Die Verwendung dieses Öls könnte einen Motorschaden zur Folge haben. Das Öl „Ducati Corse Performance Shell Advance“ wurde ausschließlich für die Motoren Desmosedici Stradale mit Trockenkupplung entwickelt.

## Motor

Einzylindermotor

Bohrung mm: 116 mm (4.5 in)

Hub mm: 62,4 mm (2.45 in)

Gesamthubraum cm<sup>3</sup>: 659 cm<sup>3</sup> (40.21 in<sup>3</sup>)

Verdichtungsverhältnis: 13,1: 1

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:  
57 kW / 77,5 PS bei 9750 U/min

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle -  
Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:  
63 Nm /6,42 kgm bei 8000 U/min

Max. Drehzahlbereich, min<sup>-1</sup>: 10250



## Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.



## Hinweise

Die angegebenen Leistungs-/ Drehmomentwerte wurden auf einem statischen Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen Daten überein.

## Schmierung

Eine Zahnringpumpe (Trochoidpumpe) für den Ölvorlauf mit integriertem Bypass-Ventil und eine Zahnringpumpe für den Ölrücklauf.

Verbrauch: 4,8 l/100 km.

Emissionen: CO<sub>2</sub> 112 g/km.

Zulassung: Euro 5.

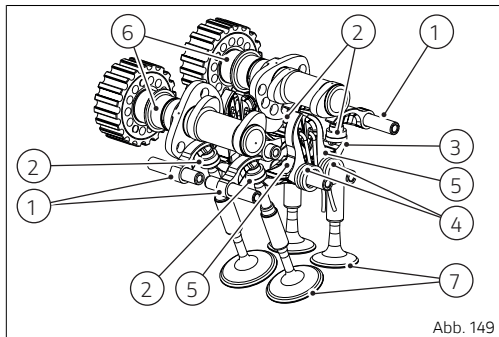
## Ventilsteuerung

DESMODROMISCH mit vier Ventilen pro Zylinder, die von acht Kipphebeln und von zwei obenliegenden Nockenwellen gesteuert werden. Über Stirnzahnräder, Riemenscheiben und Zahnriemen von der Kurbelwelle gesteuert.

### Desmodromische Ventilsteuerung

- 1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
- 2) Einstellkappe - oberer Kipphebel;

- 3) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 4) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
- 5) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 6) Nockenwelle;
- 7) Ventil.



## Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten

Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.



## Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

## Zündkerzen

Fabrikat:

NGK

Typ:

MAR9A-J

## Kraftstoffversorgung

Elektronische Einspritzung mit induktiver Entladung.

Typ - Drosselklappenkörper: elliptisch.

Durchmesser - Drosselklappenkörper: 62.

Einspritzdüsen: 1.

Löcher pro Einspritzdüse: 10.

Benzinversorgung: 95-98 ROZ.



## Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Einsatz solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

## Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Wirkung, die von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastung von Impulsringen kontrolliert wird.

### VORDERRAD

#### Vordere Bremsscheiben

Schwimmend gelagerte Bremsscheibe mit 330 mm (12.99 in) mit Alu-Flansch.

Material - Bremsflanke: rostfreier Stahl.

Material - Bremsscheibenflansch: Aluminium.

Bremsscheibenstärke: 5 mm (0.19 in).

Maximaler Verschleiß der Scheibenstärke: 4,5 mm (0.17 in).

#### Steuerung der Vorderradbremse

Hydraulische Betätigung über verstellbaren Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.

#### Vordere Bremssättel

Vorderer Bremssattel: Radial, festliegend.

Fabrikat - Bremssättel: BREMBO.

Typ: M4.32.

Reibmaterial: BRM10B HH.

Durchmesser der Bremssattelkolben: 32 mm (1.26 in).

Bremssattel - Anzahl an Kolben: 4.

#### Vorderer Bremszylinder

Vorderer Bremszylinder: Radial, PR15/19.

### HINTEN

#### Hintere Bremsscheibe

Mit fester Lochbremsscheibe, aus Stahl.

Bremsscheibendurchmesser: 245 mm (9.65 in).

Bremsscheibenstärke: 4 mm (0.15 in).

Maximaler Verschleiß der Bremsscheibe: 3,6 mm (0.14 in).

#### Steuerung der Hinterradbremse

Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.

#### Hinterer Bremssattel

Fabrikat: BREMBO.

Typ: Schwimmsattel, ein Kolben.

Reibmaterial: BRM10L GG.

## Hinterer Bremszylinder

Bremszylindertyp: PS13.

Bremszylinderdurchmesser: 13 mm (0.51 in).



### Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.

Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

## Antrieb

Hydraulisch gesteuerte Mehrscheiben-Ölbadkupplung mit Betätigung über Kupplungshebel an der linken Lenkerseite. Servo- und Antihopping-System.

Kraftübertragung zwischen Motor und Primärtriebewelle mit Geradverzahnung. Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz: 31/61. 6-Gang-Getriebe mit ständig ineinander greifenden Zahnrädern, Schaltpedal auf der linken Seite.

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 15/42.

Gesamtübersetzungen:

1. 13/36

2. 17/35

3. 20/32

4. 22/29

5. 21/24

6. 25/26

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.

Fabrikat: DID.

Anzahl - Kettenglieder: 110.



### Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.



### Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen. Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

## Rahmen

Gitterrohrrahmen aus Stahl.

Heckrahmen aus Stahl.

Lenkkopfwinkel: 26,1°.

Lenkereinschlag: 42° links / 42° rechts.  
Nachlauf: 108 mm (4.25 in).

## **Räder**

Vorderrad  
5-Speichen-Felgen aus Leichtmetalllegierung im „Y“-Design.  
Abmessungen: MT 3.50x17".

Hinterrad  
5-Speichen-Felgen aus Leichtmetalllegierung im „Y“-Design.  
Abmessungen: MT 5.00x17".

Beide Räder verfügen über eine herausziehbare Radachse.

## **Reifen**

Reifentyp  
Vorderrad  
Radial, Typ „tubeless“ Pirelli Diablo Rosso 4.  
Größe:  
120/70-17.

Hinterrad  
Radial, Typ „tubeless“ Pirelli Diablo Rosso 4.  
Größe:  
160/60-17.

REIFENDRUCK

230

Reifendruck vorne:  
2,50 bar (nur Fahrer) - 2,50 bar (im voll beladenen Zustand).

Reifendruck hinten:  
2,50 bar (nur Fahrer) - 2,90 bar (im voll beladenen Zustand).

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

## **Radfederungen**

Vorderrad

Vollkommen einstellbare, öldynamische Gabel  
Marzocchi.  
Standrohrdurchmesser:  
45 mm (1.77 in).  
Radfederweg:  
215 mm (8.46 in).

Hinterrad

Vollständig einstellbar.  
Federweg - Federbein:  
100 mm (3.93 in).

Hinterradfederweg:  
240 mm (9.44 in).

## **Auspuffanlage**

1-in-2-Auspuffsystem, doppelter Absorptions-Schalldämpfer mit Endkappe aus Aluminium, Katalysator und 2 Lambdasonden.

## **Verfügbare Farben**

### **Rahmen**

Rot Azko Pulverlack Interpon Autobody 5000 – Azko Nobel Art.-Nr. QG000K

### **Heckrahmen**

Grey metallic Interpon Art.-Nr. Y5104TH

### **Felgen**

Enkote Glossy Black Topcoat – Azko Nobel Art.-Nr. BB-B029AE

## **REPLICA VILLA D'ESTE**

### **Rahmen**

Glänzendes Schwarz VPIC Pulverlack – Anko Nobel Art.-Nr. NJN-3819AV

## **Heckrahmen**

Racing Red:

- Grundierung – Interpon A4700 Powder primer Grey – Azko Nobel Art.-Nr. EP050V;
- Basislack – Enkote Ducati White Primer - Akzo Nobel Art.-Nr. 43NK0002;
- Klarlack – Enkote Racing Red -Akzo Nobel Art.-Nr. BR-TCB-005AE.

## **Felgen**

Racing Red + Glossy Black Enkei:

- Grundierung – Interpon A4700 Powder Primer Grey – Azko Nobel Art.-Nr. EP050V;
- Basislack 1– Enkote Ducati White Primer - Akzo Nobel Art.-Nr. 43NK0002;
- Basislack 2– Enkote Ducati DU5 Black - Akzo Nobel Art.-Nr. 43NK0007;
- Klarlack – Normal Clear– Thai DNT Paint.

## **Tankabdeckung + hintere**

## **Seitenabdeckungen + Kühlerabdeckung + Scheinwerferverkleidung**

Thrilling Black:

- Grundierung – 2K-Grundierung Schwarz - Palinal Art.-Nr. 873.A002;

- Basislack – Black Stealth – Palinal Art.-Nr. 929.R223;
- Klarlack – Palinal Art.-Nr. 923M1598.

## Vorderer und hinterer Kotflügel

Racing Red:

- Grundierung - Weißes Polyurethan – PPG Art.-Nr. 490.019;
- Basislack 1 - Weiß Tricolore - Palinal Art.-Nr. 929.D398;
- Basislack 2 – Racing Red D-X1/B – PPG Art.-Nr. 0080(X1);/2 (0066);
- Klarlack - Tixo Klarlack 09 – Lechler Art.-Nr. 96230.

## Elektrische Anlage

Hauptbestandteile.

Scheinwerfer

Abblendlicht: 2 LEDs OSRAM KW3 CGLNM2.TK

Fernlicht: 3 LEDs OSRAM KW3 CGLNM2.TK

Standlicht: 14 LEDs DOMINANT MAW-YZHG

DRL-Beleuchtung (bei den Versionen China, Kanada nicht verfügbar): 14 LEDs DOMINANT MAW-YZHG

Elektrische Steuerungen am Lenker

Vordere Blinker: Luminant LUXEON Rebel PC Amber DS62

Hintere Blinker: Luminant LUXEON Rebel PC Amber DS62

Hupe

Bremslichtschalter

Elektrische Komponenten

Lithiumbatterie HJT7B-FPZ-SCR 4 Ah LX

Lichtmaschine DENSO - 240 W

Elektronischer Spannungsregler, mit 30 A-Sicherung unter der Sitzbank geschützt

Anlassmotor MITSUBA SM18 0,6 kW

Rücklicht

Standlicht: 30 LEDs DOMINANT SVA-HHG

Bremslicht: 4 LEDs SEOUL SEMICONDUCTORS

STROCILX — 30 LEDs DOMINANT SVA-HHG

Kennzeichenbeleuchtung: 3 LEDs CREE CLA1A-WKW

Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind vierzehn Sicherungen vorgesehen, die im vorderen und hinteren Sicherungskasten angeordnet sind,

sowie eine Sicherung, die sich am Fernschalter des elektrischen Anlassers befindet und eine Hauptsicherung. In jedem Sicherungskasten ist eine Ersatzsicherung vorhanden.

Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.

Die Sicherungskästen (A) und (B) befindet sich neben der Batterie und sind nach der Abnahme der Sitzbank laut Beschreibung im Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbank“ zugänglich.

Die verwendeten Sicherungen sind nach dem Entfernen des Schutzdeckels, auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.

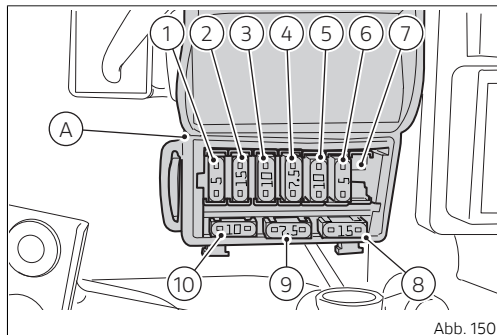


Abb. 150

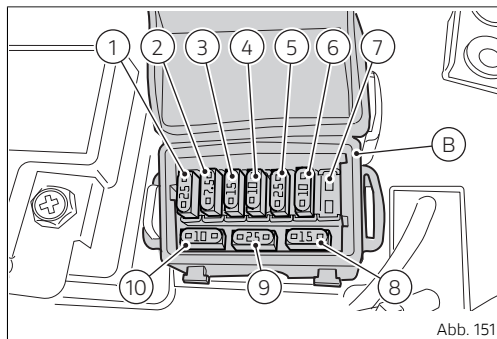


Abb. 151

<b>Verzeichnis des vorderen Sicherungskastens (A)</b>		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	ECU/ABS/IMU	5 A
2	DSB/BBS	15 A
3	ACCESSORIES	10 A
4	DIAGNOSTIC	7,5 A
5	FUEL PUMP RLY	10 A
6	ALARM	5
7	-	-
8	Reserve	15 A
9	Reserve	7,5 A
10	Reserve	10 A

<b>Verzeichnis des hinteren Sicherungskastens (B)</b>		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	LOAD RLY ECU	25 A
2	STARTER RELAY	7,5 A
3	DASHBOARD	15 A

<b>Verzeichnis des hinteren Sicherungskastens (B)</b>		
4	BBS	10 A
5	UBMR	25 A
6	UBVR	10 A
7	-	-
8	Reserve	15 A
9	Reserve	25 A
10	Reserve	10 A

Die Sicherung (C) des Fernschalters ist neben dem hinteren Sicherungskasten, am Fernanlassschalter (D) angeordnet. Für den Zugriff auf die Sicherung muss die Schutzkappe (E) abgenommen werden. Die Hauptsicherung (F) befindet sich in der Nähe des Fernschalters; für den Zugriff muss der Stecker aus seiner Aufnahme gezogen und die Schutzkappe entfernt werden.

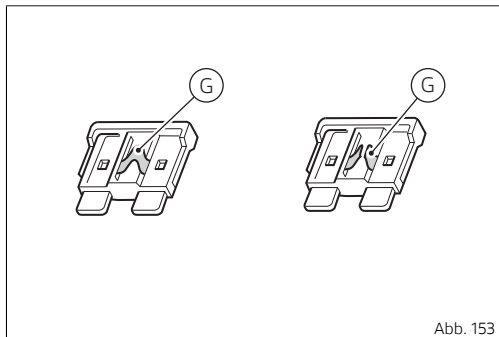
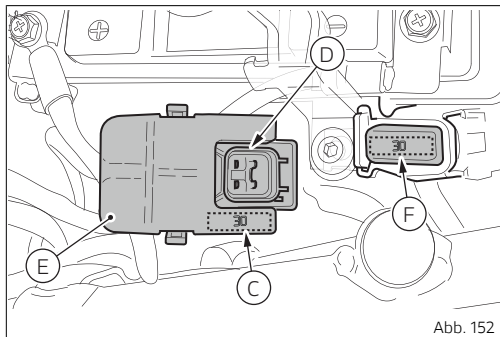
Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (G).

## Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

## Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.



# Open-Source-Software

## Informationen zur Open-Source-Software

Einige Fahrzeugkomponenten nutzen die Open-Source-Software. Der verwendete Quellcode und die auf die Open-Source-Software bezogenen Informationen sind online unter folgendem Link verfügbar:

<https://www.ducati.com/ww/en/home/open-source-software>

# Konformitätserklärung

## Konformitätserklärung

EU-Richtlinie 2014/53/EU



Adressen der Hersteller der Funkkomponenten

An allen Funkkomponenten muss gemäß Vorgaben der Richtlinie 2014/53/EU die Adresse des Herstellers angegeben sein. Per i componenti che, per via della loro dimensione o natura, non possano essere dotati di un adesivo, si riportano nella tabella 2 gli indirizzi dei rispettivi costruttori richiesti per legge.



### **Hinweise**

Dieses Gerät darf nur von einem Fachmann gehandhabt und installiert werden.

Tabelle 1

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Modellbezeichnung	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung
Cockpit	RTADM002 (MAE)	134 kHz	< 42 dB $\mu$ A/m @ 10 m (measured -5.1 dB $\mu$ A/m @ 10 m)
Ducati Multimedia System MFi	IN2ROUTERX	2402 ÷ 2480 MHz	4.4mW

Tabelle 2

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Markenname	Anschriften der Hersteller
Cockpit	MAE	Via Presolana 31/33 24030 Medolago (Bergamo), Italy
Ducati Multimedia System	COBO S.p.a.	Via Tito Speri, 10 25024 Leno (BS), Italy

## Brasil

Este produto está homologado pela Anatel, de acordo com os procedimentos regulamentados pela Resolução nº 242/2000 e atende aos requisitos técnicos aplicados.

Este equipamento não tem direito à proteção contra interferência prejudicial e não pode causar interferência em sistemas devidamente autorizados. Para maiores informações, consulte o site da ANATEL – ([www.anatel.gov.br](http://www.anatel.gov.br)).



Ducati Multimedia System MFi (IN2ROUTERX)	09738-21-10873
---	----------------

## Canada

This device contains licence-exempt transmitter(s)/receiver(s) that comply with Innovation, Science and Economic Development Canada's licence-exempt RSS(s). Operation is subject to the following two conditions:

- (1) This device may not cause interference.
- (2) This device must accept any interference, including interference that may cause undesired operation of the device.

L'émetteur/récepteur exempt de licence contenu dans le présent appareil est conforme aux CNR d'Innovation, Sciences et Développement économique Canada applicables aux appareils radio exempts de licence. L'exploitation est autorisée aux deux conditions suivantes:

- (1) L'appareil ne doit pas produire de brouillage;
- (2) L'appareil doit accepter tout brouillage radioélectrique subi, même si le brouillage est susceptible d'en compromettre le fonctionnement.

**RF Exposure Information:**

This equipment complies with Canada radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body.

**Déclaration d'exposition aux radiations:**

Cet équipement est conforme aux limites d'exposition aux rayonnements IC établies pour un environnement non contrôlé. Cet équipement doit être installé et utilisé avec un minimum de 20 cm de distance entre la source de rayonnement et votre corps.

Cet appareil numérique classe B est conforme à la norme NMB-003 du Canada.

CAN ICES-3(B) / NMB-3(B)

Dashboard (RTADM002)	IC: 25794-RTADM002
Ducati Multimedia System (IN2ROUTERX)	IC: 4511-2564N

**Canadian Representative:**

DUCATI CANADA

777 Bayly Ave. Ajax ON Canada L1S7G7

Tel No.: +1 705 786 7768

China

## Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

使用微功率短距离无线电发射设备应当符合国家无线电管理有关规定。

(Translation: The use of micropower short range radio transmission equipment shall be in accordance with the relevant provisions of the National Radio Management.)

中华人民共和国工业和信息化部公告2019年第52号要求说明

- 1) 符合“微功率短距离无线电发射设备目录和技术要求”的具体条款和使用场景，采用的天线类型和性能，控制、调整及开关等使用方法；
- 2) 不得擅自改变使用场景或使用条件、扩大发射频率范围、加大发射功率（包括额外加装射频功率放大器），不得擅自更改发射天线；
- 3) 不得对其他合法的无线电台（站）产生有害干扰，也不得提出免受有害干扰保护；
- 4) 应当承受辐射射频能量的工业、科学及医疗（ISM）应用设备的干扰或其他合法的无线电台（站）干扰；
- 5) 如对其他合法的无线电台（站）产生有害干扰时，应立即停止使用，并采取措施消除干扰后方可继续使用；
- 6) 在航空器内和依据法律法规、国家有关规定、标准划设的射电天文台、气象雷达站、卫星地球站（含测控、测距、接收、导航站）等军民用无线电台（站）、机场等的电磁环境保护区域内使用微功率设备，应当遵守电磁环境保护及相关行业主管部门的规定；
- 7) 禁止在以机场跑道中心点为圆心、半径5000米的区域内使用各类模型遥控器；
- 8) 微功率设备使用时温度和电压的环境条件。见下表

设备	工作温度	工作电压
DASHBOARD	-20°C - +60°C	14,5V DC

### [Austria]

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Belgium]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Bulgaria]

Твоят мотоциклет е оборудван с различна по вид радиоапаратура. Производителите на тази радиоапаратура декларират, че тя съответства на Директива 2014/53/ЕС, съгласно изискванията по закон. Пълният текст на декларацията за съответствие ЕС, ще намерите на следния адрес: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Croatia]

Vaše vozilo je opremljeno nizom radio uređaja. Proizvođači ovih radio uređaja tvrde da su uređaji u skladu s Direktivom 2014/53/UE ako je propisano zakonom. Cjelokupan tekst deklaracije o sukladnosti dostupan je na: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Cyprus]

Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Czech Republic]

Vaše vozidlo je vybaveno řadou rádiových zařízení. Výrobci těchto radio zařízení, prohlašují, že zařízení jsou v souladu se směrnicí 2014/53/EU, pokud to vyžaduje zákon. Úplné znění prohlášení o shodě EU je k dispozici na internetových stránkách: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Denmark]

Dit køretøj er udstyret med et udvalg af radioudstyr. Producenterne af dette radioudstyr erklærer, at dette udstyr overholder direktiv 2014/53/EU, hvis det kræves i henhold til loven. Den komplette tekst af EU-overensstemmelseserklæringen findes på følgende webadresse: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Estonia]

Teie sõiduk on varustatud raadioseadmete seeriaga. Selle raadioseadme tootjad kinnitavad, et see seade vastab direktiivile 2014/53/EÜ, kui seadus seda nõuab. EÜ vastavusdeklaratsiooni terviktekst on saadaval järgmisel veebisaidil: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Finland]

Ajoneuvossasi on radiolaitteita. Näiden radiolaitteiden valmistajat vakuuttavat, että laitteet vastaavat direktiiviä 2014/53/EU lain edellyttämällä tavalla. EU-vaatimustenmukaisuusvakuutuksen täydellinen teksti on saatavilla seuraavasta osoitteesta: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [France]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Germany]

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Greece]

Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Hungary]

Járműved egy sor rádió készülékkel van felszerelve. Ezeknek a rádióberendezéseknek a gyártói kijelentik, hogy a készülékek megfelelnek a 2014/53/EU irányelvnek, ahol ezt a törvény megköveteli. Az EU megfeleléségi nyilatkozat teljes szövege az alábbi címen érhető el: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Ireland]

Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Italy]

Il tuo veicolo è dotato di una serie di apparecchiature radio. I costruttori di queste apparecchiature radio dichiarano che esse sono conformi alla direttiva 2014/53/UE laddove richiesto per legge. Il testo completo della dichiarazione di conformità UE è disponibile al seguente indirizzo: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Latvia]

Jūsu transportlīdzeklis ir aprīkots ar dažādām radioierīcēm. Šo radioierīču ražotājs apliecina, ka ierīces atbilst Direktīvas 2014/53/ES prasībām, ja to paredz attiecīgā tiesību akti. Pilnīgo ES atbilstības deklarāciju skatiet šajā tīmekļa vietnē: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Lithuania]

Jūsų transporto priemonėje įdiegta daug įvairios radijo įrangos. Šios radijo įrangos gamintojai patvirtina, kad ji atitinka 2014/53/ES direktyvos reikalavimus, kaip tai numato galiojantys įstatymai. Visas ES atitikties deklaracijos tekstas pateikiamas svetainėje adresu [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Luxembourg]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Malta]

Il-vettura tieghek hija mgħammra b'firxa ta' tagħmir tar-radju. Il-manufatturi ta' dan it-tagħmir tar-radju jiddikjaraw li dan it-tagħmir jikkonforma mad-Direttiva 2014/53/UE fejn meħtieġ mil-liġi. It-test kollu tad-dikjarazzjoni ta' konformità tal-UE huwa disponibbli fuq l-indirizz tal-web: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Netherlands]

Uw voertuig is voorzien van diverse draadloze apparatuur. De fabrikanten van deze draadloze apparatuur verklaren dat deze, daar waar dit door de wet voorschreven wordt, overeenstemmen met de richtlijn 2014/53/EU. De volledige tekst van de EU-verklaring van overeenstemming is beschikbaar op het volgende webadres: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Poland]

Państwa pojazd został wyposażony w szereg urządzeń radiowych. Producenci tych urządzeń radiowych oświadczają, że są one zgodne z dyrektywą 2014/53/UE, tam, gdzie wymaga tego prawo. Pełny tekst deklaracji zgodności UE jest dostępny pod następującym adresem internetowym: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Portugal]

O seu veículo é dotado de uma série de equipamentos de rádio. Os construtores desses equipamentos de rádio declaram que os mesmos estão em conformidade com a diretiva 2014/53/UE sempre que a lei o determinar. O texto completo da declaração de conformidade UE está disponível no seguinte endereço: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Romania]

Vehiculul dvs. este dotat cu o serie de aparate radio. Producătorii acestor aparate radio declară că acestea sunt conforme cu directiva 2014/53/UE, dacă legea impune acest lucru. Textul complet al declarației de conformitate UE este disponibil la următoarea adresă: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Slovakia]

Vaše vozidlo je vybavené rádiofónnymi zariadeniami. Výrobcovia týchto rádiofónnych zariadení prehlasujú, že tieto zariadenia sú v zhode so smernicou 2014/53/EÚ v rozsahu predpísanom zákonom. Úplný text ES prehlásenia o zhode je k dispozícii na nasledujúcej adrese: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

### [Slovenia]

Vaše vozilo ima tudi vrsto radijske opreme. Proizvajalci eteh radijskih naprav izjavljajo, da so ti v skladu z uredbo 2014/53/UE, kjer zakon to predvideva. Celotno besedilo izjave o skladnosti EU je na voljo na spodnjem naslovu: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

## [Spain]

Su vehículo está equipado con una serie de equipos de radio. Los fabricantes de dichos equipos de radio declaran su conformidad con la directiva 2014/53/UE, como requiere la ley. El texto completo de la declaración de conformidad UE está disponible en el siguiente sitio: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

## [Sweden]

Ditt fordon är utrustat med radioutrustning. Radioutrustningens tillverkare förklarar att denna utrustning uppfyller direktiv 2014/53/EU där så lagen kräver det. Fullständig text om EU-försäkran om överensstämmelse finns på följande adress: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

## [Turkey]

Aracınız bir dizi radyo ekipmanı ile donatılmıştır. Bu telsiz ekipmanının üreticileri, yasaların gerektirdiği durumlarda bu ekipmanın 2014/53/EU Direktifine uygun olduğunu beyan eder. AB uygunluk beyanının tam metnine aşağıdaki web adresinden ulaşılabilir: [Certificates.ducati.com](http://Certificates.ducati.com)

## [United Kingdom]

Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: [certifications.ducati.com](http://certifications.ducati.com)

## Japan

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。  
This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.



本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）  
This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

---

Ducati Multimedia System MFi (IN2ROUTERX)

---

South Africa

Dashboard (RTADM002)	TA-2024/3942	
Ducati Multimedia System MFi (IN2ROUTERX)	TA-2024/3151	

South Korea

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다



---

Dashboard (RTADM002)

|R-R-mAe-RTADM002

---

UK



### Frequenzbänder und maximale Sendeleistung

Die Daten der Frequenzbänder und die maximale Sendeleistung der Funkgeräte sind in der Tabelle 1 angegeben.

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung
Dashboard (RTADM002)		
Ducati Multimedia System (IN2ROUTER)		

### Adressen der Hersteller der Funkkomponenten

Gemäß S.I. Nr. 2017/1206 müssen Funkanlagen den Namen, den eingetragenen Handelsnamen oder die eingetragene Handelsmarke des Herstellers sowie die Postanschrift, unter der er kontaktiert werden kann, tragen. Wenn ein Hersteller aufgrund der Größe oder der Art der Funkanlage nicht in der Lage ist, die oben genannten Anforderungen zu erfüllen, muss er die Informationen auf der Verpackung der Funkanlage oder in einem der Funkanlage beigefügten Dokument bereitstellen. Die Tabelle 2 zeigt die gesetzlichen Anforderungen.



## Hinweise

Queste apparecchiature possono essere manipolata e installate solamente da una persona esperta.



## Achtung

Vor dem Verwenden die Anleitung aufmerksam lesen!



Dieses Gerät sollte normalerweise in einem Abstand von mehr als 20 cm vom menschlichen Körper verwendet werden.

Die Betriebstemperatur des Geräts liegt zwischen -20 °C und +60 °C. Wenn das Gerät Temperaturen über +60 °C erreicht, schalten sich Bluetooth® und Wi-Fi aus.

### Vereinfachte UK-Konformitätserklärung

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass sie der geltenden Gesetzgebung entsprechen.

Im Vereinigten Königreich gelten die folgenden Gesetze: S.I. Nr. 2017/1206 „The Radio Equipment Regulations 2017“ (Die Vorschriften für Funkgeräte), geändert durch S.I. 2019 Nr. 696, SCHEDULE

29. Der vollständige Text der UK-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar:  
certifications.ducati.com

## United States (USA)

"This device complies with Part 15 of the FCC Rules.

Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation."

"Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the user's authority to operate the equipment." "NOTE: This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class B digital device, pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference in a residential installation. This equipment generates, uses and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instructions, may cause harmful interference to radio communications. However, there is no guarantee that interference will not occur in a particular installation. If this equipment does cause harmful interference to radio or television reception, which can be determined by turning the equipment off and on, the user is encouraged to try to correct the interference by one or more of the following measures:

- Reorient or relocate the receiving antenna.
- Increase the separation between the equipment and receiver.
- Connect the equipment into an outlet on a circuit different from that to which the receiver is connected.
- Consult the dealer or an experienced radio/TV technician for help."

- RF exposure Information according 2.1091/2.1093 / OET bulletin 65:

Radiofrequency radiation exposure Information: This equipment complies with FCC radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and

operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body. This transmitter must not be co-located or operating in conjunction with any other antenna or transmitter. The manufacturers of these radio equipment declare that devices comply with the FCC

The TPMS device complies with Part 15 of the FCC Rules.

Operation is subject to the following two conditions:

- (1) this device may not cause harmful interference, and
- (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation.

Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the user's authority to operate the equipment.

Dashbord (RTADM002)

FCC ID: 2AVGH-RTADM002

Ducati Multimedia System (IN2ROUTERX)

**FCC ID: Z64-2564N**



91378251DE



Aktualisiert im 02/2026 AUSG. 01



**Ducati Motor Holding spa**  
ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3  
40132 Bologna, Italy  
Ph. +39 051 6413111  
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company  
A Company subject to the Management  
and Coordination activities of AUDI AG